Technische Universität Graz

Bundesministerium für
Bildung, Wissenschaft und Forschung

Leistungsvereinbarung 2022-2024

INHALT

Präambel **3**

Zu erbringende Leistungen der Universität § 13 Abs. 2 Z 1 UG **3**

A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung **4**

A1. Leitende Grundsätze der Universität 4

Leitziele 5

Schwerpunkte der TU Graz 5

A2. Gesellschaftliche Zielsetzungen 6

A3. Qualitätssicherung 17

A4. Personalstruktur/-entwicklung 20

A5. Standortentwicklung 23

B. Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste **26**

B1. Forschungsstärken/EEK und deren Struktur 26

B2. Großforschungsinfrastruktur 31

B3. Wissens-/ Technologietransfer und Open Innovation 34

B4. Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums 36

B5. Zusammenfassung Forschungsbasisleistung / Basisleistung EEK 39

C. Lehre **40**

C1. Studien 40

C2. Zusammenfassung prüfungsaktiver Studien 58

C3. Weiterbildung 59

D. Sonstige Leistungsbereiche **62**

D1. Kooperationen 62

D2. Spezifische Bereiche 68

Präambel

Gemäß § 13 des Universitätsgesetzes 2002 (im Folgenden UG genannt) sind zwischen den einzelnen Universitäten und dem Bund im Rahmen der Gesetze für jeweils drei Jahre Leistungsvereinbarungen abzuschließen.

Die vorliegende Leistungsvereinbarung ist ein öffentlich-rechtlicher Vertrag und dient der gemeinsamen Definition der gegenseitigen Verpflichtungen. Sie regelt, welche Leistungen von der Technischen Universität Graz im Auftrag des Bundes erbracht werden und welche Leistungen der Bund hierfür erbringt.

Vertragspartnerinnen

1. Republik Österreich, vertreten durch den Bundesminister für Bildung, Wissenschaft und Forschung, vertreten durch Ministerialrat Mag. Heribert Wulz.
2. Technische Universität Graz, vertreten durch Rektor Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Dr.h.c.mult. Harald Kainz.

Geltungsdauer

3 Jahre von 1. Jänner 2022 bis 31. Dezember 2024

Zu erbringende Leistungen der Universität § 13 Abs. 2 Z 1 UG

Übersicht der Leistungsbereiche:

A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

A1. Leitende Grundsätze der Universität
A2. Gesellschaftliche Zielsetzungen
A3. Qualitätssicherung
A4. Personalstruktur/-entwicklung
A5. Standortentwicklung

B. Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste

B1. Forschungsstärken/EEK und deren Struktur
B2. Großforschungsinfrastruktur
B3. Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation
B4. Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums
B5. Zusammenfassung Forschungsbasisleistung/Basisleistung EEK

C. Lehre

C1. Studien
C2. Zusammenfassung prüfungsaktiver Studien
C3. Weiterbildung

D. Sonstige Leistungsbereiche

D1. Kooperationen
D2. Spezifische Bereiche

A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

A1. Leitende Grundsätze der Universität

Vorwort

Die TU Graz ist eine traditionsreiche und bedeutende technische Universität im deutschen Sprachraum, mit Anerkennung im internationalen technisch-naturwissenschaftlichen Forschungs- und Bildungsnetzwerk.

Die Alleinstellung - Unique Selling Proposition (USP) - der TU Graz lässt sich in fünf Punkten zusammenfassen, die besonders auf die Kernaufgaben Forschung und Lehre ausgerichtet sind:

Top Master- und PhD-Universität mit einem breiten englischsprachigen Studienangebot

Höchste Rate an hochrangigen Publikationen mit der Wirtschaft

Vorreiterin hinsichtlich digital unterstützter und universitätsübergreifender Studien

International führend in der Wirtschaftskooperation

Studierendenteams auf Weltklasseniveau

Vision der TU Graz

Der Anspruch der TU Graz ist es, in ihren Fields of Expertise (FoE, gesamtuniversitäre Forschungsschwerpunkte im Sinne des GUEP-Ziels 1b) zu den besten Universitäten Europas im technisch-naturwissenschaftlichen Bereich zu zählen, was auch die Vision widerspiegelt. Dies und ihre Ausrichtung, Lehre auf internationalem Niveau zu betreiben und so für verantwortungsvolle und höchstqualitative Tätigkeiten gut vorbereitete Absolvent*innen hervorzubringen, bilden den Rahmen für die langfristige Ausrichtung der TU Graz. Alle folgenden Aussagen zur Vision der TU Graz sind dementsprechend ausgerichtet und tragen dazu bei:

Die TU Graz gestaltet Zukunft aus Leidenschaft und begeistert für Wissenschaft, Technik und Innovation.

Die TU Graz ist weltoffen und ein Magnet für die besten Köpfe.

Die TU Graz zählt in ihren Fields of Expertise zu den Top-10-Universitäten Europas.

Die TU Graz vermittelt durch exzellente Lehre Kompetenz und Wissen unter Einsatz moderner und fachspezifischer Lehrmethoden und -technologien.

Die TU Graz ist eine strategische Partnerin für renommierte nationale und internationale Universitäten und Forschungseinrichtungen sowie technologieorientierte Unternehmen.

Die TU Graz bildet ihre Studierenden zu kritischkreativen Persönlichkeiten aus, bringt Grund-lagenforschung in marktorientierte Innovationsprozesse ein und bildet so einen fruchtbaren Boden für Startups.

Die TU Graz-Community ist international und durch ihr ausgewogenes Verhältnis von Frauen und Männern geprägt. Deutlich spürbar ist das starke Wir-Gefühl bei Studierenden, Mitarbeitenden und Absolvent*innen.

Die TU Graz zeichnet sich durch ihr serviceorientiertes Universitätsmanagement und ihre effektive und effiziente Organisation aus.

Die TU Graz nutzt die Chancen der Digitalisierung aktiv und unternehmerisch in den Bereichen Forschung, Lehre, Third Mission und Administration.

Die TU Graz anerkennt die Notwendigkeit einer wirksamen Reaktion auf die akute Bedrohung unseres Weltklimas und nachhaltigen Handelns in Lebensweise und Konsum.Gender- und Diversitätskompetenz wird bei allen Universitätsangehörigen u.a. durch die Berücksichtigung der Dimension Geschlecht/Gender in der Forschung und forschungsgeleitete Lehre aufgebaut. Diese Kompetenz ermöglicht eine Einbeziehung der Geschlechterdimension in sämtliche Strukturen, Prozesse und Policies der TU Graz und fördert die Chancengleichheit aller Angehörigen.

Leitziele

Die Leitziele der TU Graz verstehen sich als Beiträge zur Realisierung des gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplans (GUEP)[1] bzw. der Erreichung der darin definierten Systemziele (SZ). Ergänzend dazu sieht sich die TU Graz der Umsetzung der Ergebnisse des Projekts „Zukunft Hochschule“ - und hier insbesondere jenen, die die Bereiche der Life Sciences und der Informatik adressieren - sowie der Realisierung der „Zukunftsstrategie Life Sciences und Pharmastandort Österreich“ verpflichtet.

Die TU Graz verfolgt langfristig neun Leitziele, die sie innerhalb von 10 bis 15 Jahren erreichen möchte. Diese stellen eine Konkretisierung der Vision dar und tragen somit essentiell zu deren Erreichung bei. Die Verfolgung jedes einzelnen Ziels stellt somit einen wesentlichen Beitrag zur Realisierung der TU Graz-Vision dar.

A. Gewinnung der besten Köpfe national und international für alle Ebenen der TU Graz, die sich durch ein starkes Commitment zu den universitären Zielsetzungen auszeichnen und über interkulturelle Kompetenzen verfügen [SZ 4,6]
B. Beste Bedingungen für qualitätsvolle Forschung und Lehre durch hervorragende Infrastruktur und digitale Arbeitsumgebung [SZ 3]
C. Internationale Spitzenstellung in den Fields of Expertise [SZ 2]
D. Exzellente Lehre, Ausbau der englischsprachigen Studienangebote, Kompetenz- und Wissensvermittlung als Verantwortung aller Universitätsangehörigen [SZ 3,6]
E. Intensive Kooperationen mit ausgewählten nationalen und internationalen Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft [SZ 1,5,6]
F. Ausgeprägtes unternehmerisches Denken und Gründungsaktivitäten der Studierenden und Mitarbeiter*innen [SZ 5]
G. Wirkung und Sichtbarkeit in der Gesellschaft [SZ 5]
H. Hoher Frauenanteil und Diversität auf allen Ebenen [SZ 7]
I. Nationales Benchmark für serviceorientiertes Universitätsmanagement sowie aktive und menschengerechte Gestaltung der Digitalisierung [SZ 5,7]

Schwerpunkte der TU Graz

Zusammengefasst lässt sich die Strategie der TU Graz in folgenden sieben Schwerpunkten abbilden, die auch in Teilen als Querschnittsthemen dieser Leistungsvereinbarung verstanden werden:

- die Internationalisierung der Forschungs- und Lehrinitiativen
- die Profilbildung in der Forschung auf Basis der wettbewerbsstarken Fields of Expertise
- die qualitätsorientierte Weiterentwicklung der Lehre
- die Vernetzung und Kooperation mit internationalen und nationalen Forschungs- und Wirtschaftspartnern
- die Entwicklung zur digitalen Universität
- die unternehmerische Universität
- die aktive Begleitung der permanenten Weiterentwicklung der Universität durch Change Management und ein serviceorientiertes Universitätsmanagement

Diese weitreichenden Entwicklungsbereiche wurden innerhalb der Universität bereits in den letzten Jahren intensiv vorangetrieben und forciert, erstrecken sich über die gesamte TU Graz und bilden somit den richtungsweisenden Entwicklungskorridor der TU Graz.

[1] Siehe unter: https://www.bmbwf.gv.at/fileadmin/user_upload/wissenschaft/publikationen/guep/2019-2024_GUEP_Langversion.pdf

A2. Gesellschaftliche Zielsetzungen

A2.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Als national sowie international technisch-strategisches Planungsdokument definiert der GUEP sieben Systemziele, die zur Weiterentwicklung der Universitäten priorisiert sind. Deren Umsetzung ist auch der TU Graz ein zentrales Anliegen, das auch im Entwicklungsplan 2021plus bereits Berücksichtigung findet und in dieser Leistungsvereinbarung operationalisiert dargestellt wird. Im Rahmen der gesellschaftlichen Zielsetzungen der TU Graz werden aus dem GUEP das Umsetzungsziel 1b (Schärfung der Forschungsprofile der Universitäten und Stärkung der Vernetzung von Forschungsaktivitäten) und das Systemziel 7 (Gesellschaftliche Verantwortung der Universitäten – Dienst an der Gesellschaft: Geschlechtergerechtigkeit, Diversität und soziale Inklusion, Responsible Science, Agenda 2030 und Umsetzung der SDGs, digitale Transformation) besonders angesprochen. Daran anknüpfend bzw. ihre gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmend forciert die TU Graz international sichtbare Forschung und Lehre auf hohem Niveau. Dabei wird auf Nachhaltigkeitsthemen, die Heranbildung von hervorragenden Absolvent*innen und späteren Führungskräften, die Beitragsstiftung zur nationalen Digitalisierungsstrategie als auch auf sämtliche Bemühungen zur Gleichstellung der Geschlechter und der Diversitätsförderung im Generellen besonderes Augenmerk gelegt.

Im Entwicklungsplan 2021plus der TU Graz werden unter „Digitalisierung“ die stetig innovierenden technischen Möglichkeiten des Lehr-, Lern-, Arbeits- und Sozialalltags verstanden (EP Kapitel 2.3). Im Rahmen des interuniversitären Projekts UniNEtZ widmet sich die TU Graz weiterhin (gem. Abschnitt 8) dem komplexen Verhältnis von Wissenschaft, Technik bzw. Technologie und Gesellschaft im Kontext der globalen Sustainable Development Goals (SDGs). Auch das Engagement der TU Graz im Rahmen der Katastrophenprävention und der Krisenforschung sowie des Klimaschutzes [Disaster Competence Network Austria (DCNA), Climate Change Center Austria (CCCA)] kann mittel- und langfristig als wesentlicher Beitrag zur Scientific Literacy verstanden werden, da die Verschränkung von wissenschaftlicher Forschung mit der Kommunikation wissenschaftlicher Grundlagen in Richtung Bevölkerung einhergehen muss (EP Kapitel 9.4.3). Insbesondere diese drei genannten Vorhaben beziehen sich auf das Umsetzungsziel 1b des GUEP und TU Graz-seitig als Ausgestaltung des Leitziels E (siehe S. 5). Das Systemziel 7 wird einerseits bereits durch das Diversitätsleitbild der TU Graz und andererseits handlungsorientiert durch ihre Diversitätsstrategie (mit IDuK, EP Kapitel 8.3.1) als auch durch Gender Mainstreaming- und vielfältige Frauenförderungsmaßnahmen konkretisiert (EP Kapitel 8.3.2). Damit ist auch die konkrete Verfolgung des Leitziels H (siehe S. 5) sowie auch Beiträge zur Realisierung der Priorität 4 (Geschlechtergleichstellung und „Gender Mainstreaming“ in der Forschung) der österreichischen ERA Roadmap besichert.

A2.2. Vorhaben zu gesellschaftlichen Zielsetzungen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	MINT Aktivitäten *[EP2021plus S.°69 u. 79]*	Die TU Graz unterstützt die von der innoregio styria koordinierte „MINT Offensive Steiermark“ und nützt sie zur überregionalen Bekanntmachung ihres Jahresprogramms an MINT-Veranstaltungen für Schulklassen, Jugendliche und Lehrer*innen, wobei der Umfang des Programms von der Akquisition von Förderungen nach dem Vorbild von „IT+ Talenteschmiede“ abhängt	**2022** Aufnahme aller Angebote der TU Graz im Kinder- und Jugendbereich ins Portal der MINT-Offensive Steiermark
2	IDuK (**I**ntegration von **D**iversität in den **u**niversitären **K**ernfunktionen) *[HSK 34/35/36]*[2] *[EP2021plus S.°114]*	Partizipative, agile Weiterentwicklung der Strategie IDuK mit Fokus auf den Aufbau von Diversitätskompetenzen für alle Angehörigen der TU Graz, insbesondere von Lehrenden, Forschenden, Schlüsselkräften in der Verwaltung und Studierenden. Das langfristige Ziel ist es, eine diversitätsbewusste Gesamtorganisation zu schaffen, die entsprechend der HSK Empfehlungen der Hochschulkonferenz diversitätskompetentes Handeln, Lehren, Forschen und Managen	

[2] Solche Verweise sind in der hiermit vorliegenden Leistungsvereinbarung zu finden und nehmen Bezug auf die Empfehlungen der Hochschulkonferenz innerhalb der **Verbreiterung von Genderkompetenz in hochschulischen Prozessen**

		als Norm in ihre Kultur angenommen hat. Folgende konkrete Maßnahmen sind dafür geplant: • **Kompetenzlehrgang** für Wissenschafter*innen der TU Graz in 6 Modulen; Durchführung alle 2 Jahre ab dem WS 2021/22 Absolvent*innen fungieren als Change Agents und Berater*innen von fakultätsspezifischen Initiativen • **Zielgruppenspezifische punktuelle Angebote** für Angehörige der TU Graz zu aktuellen Diversitätsthemen - (3. Geschlechteroption, Critical Whiteness, Soziale Dimensionen) ein Workshop/Semester • **Zusatzzertifikate** für Studierende über die Teilnahme an gender- und diversitätsbezogenen Lehrveranstaltungen im Wahl- und Wahlpflichtkatalog der TU Graz im Ausmaß von 16 ECTS (mit WS 2022) • **Ringvorlesung** zur Sichtbarmachung von diversitätsbezogener Forschung an allen Fakultäten, jeweils im Sommersemester (mit Start SS 2022), Verstetigung der Angebote • **3monatige Gastprofessur** mit Gender- und/oder Diversitätsschwerpunkt kompetitive Ausschreibung unter den Fakultäten • **Anti-Bias-Training** für Mitglieder von Berufungskommissionen (in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen) im iMooX • **Integration von Gender- und Diversitätswissen in Vorlesungen erster Studienrichtungen** (bis 2024: Um die Integration von GuD Wissen Schritt für Schritt in alle Studienrichtungen zu integrieren, werden (in Kooperation mit dem VR Lehre) Informationen und Schulungen für die Stukos und Cuko aufbereitet, der Erwerb von GuD-Kompetenzen im Rahmen der Teaching Academy ausgebaut und erste Vorlesungen für ausgewählte Studienrichtungen entwickelt. • **Ausbau der Online-Plattform** für Sex-, Gender- und Diversitätsbewusste Forschung (Kooperationsprojekt mit der Meduni Graz) • Begleitende Sensibilisierungsmaßnahmen zur Einführung der **3. Geschlechterkategorie** und baulicher Maßnahmen	**2022 u. 2024** Öffentliche Präsentation der Praxisarbeiten aus Kompetenzlehrgang 1 + 2 **2022-2024** Erstellung eines jährlichen Diversity-Kalenders, Durchführung Workshops **2022** Erstellung und Bekanntmachung Zusatzzertifikate **2023** Umsetzung (auf Basis des Piloten) **2022** Konzept zur Ausschreibung **2023** Ausschreibung **2023** Konzept für Anti-Bias Training **2024** Umsetzung / Pilotierung im iMooX **2023** Konzepterstellung **2024** Umsetzung erster Maßnahmen / Pilotierung **2022** Evaluierung der Plattform Gemeinsame Fortbildung **2024** Informationsinitiative (Videoformat) **2022** Evaluierung erster umgewidmeter, inklusiver WC-Anlagen
3	Frauen- und Familienförderprogramm (Kinder, Jugendliche, Studentinnen, Wissenschafterinnen, Mitarbeiterinnen) *MobStratAKL 4*[3] *sozDimAKL 1*[4] *sozDimAKL 2* *[EP2021plus S.°114ff]*	Die Anzahl der Frauen wird in jenen Fachbereichen und Hierarchieebenen erhöht, in denen sie unterrepräsentiert sind (vertikale und horizontale Segregation). Zusätzlich werden bei den Kinder- und Jugendaktivitäten, die die TU Graz setzt, Angebote für jene Gruppen geschaffen bzw. verstärkt, die in der Studierendenpopulation unterrepräsentiert sind. Dies umfasst neben der Geschlechtersegregation insbesondere auch die soziale und ethnische Segregation. **3.1. Fortführung und Ausbau der Frauenfördermaßnahmen im Kinder- und Jugendbereich:**	

[3] Solche Verweise sind in der gesamten hiermit vorliegenden Leistungsvereinbarung zu finden und nehmen Bezug auf die Aktionslinien innerhalb der **Hochschulmobilitätsstrategie des Bundes**

[4] Solche Verweise sind in der gesamten hiermit vorliegenden Leistungsvereinbarung zu finden und nehmen Bezug auf die Aktionslinien innerhalb der **Nationalen Strategie zur sozialen Dimension in der Hochschulbildung**

		Um allen Kindern und Jugendlichen einen gleichberechtigten Zugang zu Technik und Naturwissenschaften zu ermöglichen – unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Sprache, Religion, Staatsbürgerschaft etc. *(SDG 4, insbesondere 4.1. und 4.3.)* werden zusätzlich folgende Maßnahmen gesetzt:	
		• Schaffung einer **TU Graz Dach-Marke für Kinder- und Jugendaktivitäten**, um bereits gut etablierte wie auch erfolgreich pilotierte Maßnahmen TU Graz-weit unter einem Dach zusammenzufassen.	**2022** Schaffung einer **TU Graz Dach-Marke für Kinder- und Jugendaktivitäten**
		• **Verstetigung der Anlaufstelle für die zentrale Koordination aller Aktivitäten mit und für Schulen**: (siehe auch C1.3.4.2)	
		• **Verstetigung und Ausbau der TUit Workshops** Kostenlose, analoge und virtuelle Schulworkshop-Formate ab der Volksschule (Ziel: 60 WS/Jahr) gemeinsam mit Lehr- & Lerntechnologien	**2022-2024**
		• **Ausbau und Verstetigung der analogen und virtuellen Beratungsformate** für Studieninteressierte (inkl. Erneuerung des Messestandes)	
		• **Verstetigung der diversitätsbewussten Didaktik-Ausbildung für Studienberater*innen** der TU Graz	
		• **Einrichtung eines MINKT-Labors** für Workshops. Um Synergien zu nutzen und Ressourcen zu optimieren, wird dieser Raum im Rahmen einer breiten, TU Graz-internen Initiative zur Schaffung universell nutzbarer Räume geschaffen *(in Kooperation mit Bibliothek, ZID, LLT, BiB, Sprachen und Schlüsselkompetenzen, BGF, BGM).*	**2022-2023** Konzepterstellung **2022-2024** Raumnutzung im Bestand
		• Verstetigung der TU Austria Kooperationsprojekte zur Förderung von Mädchen in die/der Technik: - „Technikerinnen der Zukunft“ - TU Austria FIT-Kongress	**2022-2024**
		3.2. Fortführung und Ausbau der Karriereförderung für Studentinnen und Wissenschafterinnen, insbesondere:	
		• **Verstetigung des 2jährigen Leading Women Programmes** auf Basis der bisher durchgeführten Programmdurchgänge, ein Durchgang pro Leistungsvereinbarungsperiode, Absolventinnen fungieren als Change Agents und übernehmen vermehrt Führungsaufgaben.	**2022-2023** Ausschreibung, Auswahl, Durchführung
		• Zur Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen werden in fakultätsspezifischen Aktionsplänen für Gender- und Diversitätsaktivitäten entsprechende Ziele und Maßnahmen formuliert.	**2023** Formulierung von Zielen und Maßnahmen zur Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen
		• **§ 98 Professuren, speziell für Frauen ausgeschrieben** (analog zu den Laufbahnstellen für Frauen) kompetitive Ausschreibung unter den Fakultäten.	**2024** Erstmalige Ausschreibung
		3.3. Fortführung der Karriereförderung für Mitarbeiterinnen mit Sekretariatsaufgaben Lehrgang 12 Netzwerkstatt	**2022-2024**

		3.4. Vereinbarkeit Familie und Beruf Die bestehenden Angebote zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf/Studium werden weitergeführt und folgende neue Maßnahmen gesetzt: • **Für den besseren Wiedereinstieg von Wissenschafter*innen nach der Elternkarenz** wurde ein Konzept erstellt, sowie erste Formate entwickelt und angeboten. Pilotierte Formate werden verstetigt, weitere neu angeboten. • Die **Servicestelle für Familie** wird als sichtbare Anlaufstelle für alle familienrelevanten Themen ausgebaut bzw. institutionalisiert (zur Beratung des Rektorates und aller Angehörigen in allen Anliegen rund um das Thema Vereinbarkeit, Eruierung weiterer Bedürfnisse aller Angehörigen mit Betreuungspflichten, Evaluierung bestehender Angebote) • Verstärkte Sensibilisierung zum Thema Väterkarenz (insbesondere auch Führungskräfte)	**2022-2024** **2022-2023** Aufbau der Servicestelle für Familie als sichtbare Anlaufstelle für alle familienrelevanten Themen **2022-2024**
	Intendierte Wirkung nach sozDimAKL und Verbindung zu den Vorhaben und Meilensteinen, um so eine Abschätzung der Implementierung zu ermöglichen: **AKTIONSLINIE 1:** Qualität und Zugänglichkeit von Informationsangeboten verbessern <u>Insbesondere die Maßnahmen:</u> Zur besseren Sichtbarkeit, Schaffung einer eigenen Dachmarke für Kinder- und Jugendaktivitäten der TU Graz und einer zentralen Anlaufstelle für die Koordination aller Aktivitäten mit und für Schulen. Diese werden allen Schulen – unabhängig vom Schultypus und vom Standort – gebündelt und in Form eines regelmäßigen Newsletters, der auch durch einen Erlass der Bildungsdirektion unterstützt wird – zur Kenntnis gebracht. **Meilensteine und Vorhaben TU Graz:** ➢ Über die Dachmarke und die Aktivtäten der zentralen Koordination kann berichtet werden. **AKTIONSLINIE 2:** Outreach-Aktivitäten und heterogenitätssensible Studienberatung <u>Insbesondere die Maßnahmen:</u> Erweiterung bestehender Beratungsangebote um Aspekte der sozialen Dimension in Online-Formaten (u.a. barrierefreie Gestaltung dieser). Auswahl der Studienberater*innen der TU Graz in Hinblick auf eine möglichst breite Repräsentanz nach sozialer und ethnischer Herkunft. Didaktik-Schulungen unter Einbeziehung von Diversitätsthemen. Ausbau der kostenlosen, analogen und virtuellen Schulworkshop-Formate ab der Volksschule, steiermarkweit und für alle Schultypen. **Meilensteine und Vorhaben der TU Graz:** ➢ Über den Ausbau der virtuellen und analogen Studienberatung mit Fokus auf die soziale Dimension kann berichtet werden. ➢ Über die Didaktikschulungen für Studienberater*innen kann berichtet werden. ➢ Über die neuen Workshop-Formate für Kinder und Jugendliche kann berichtet werden.		
4	Report zur Gleichstellung und Diversität *[HSK 19/20]*[5] *[EP2021plus S.°116f.]*	Eine umfassende Sicht über den Stand der Chancengleichheit wird ab 2022 jährlich erarbeitet, TU Graz intern publiziert und bietet aufbereitete Informationen zu relevanten Bereichen in Lehre, Forschung und Verwaltung.	**2023** Erster gesamtuniversitärer Report

[5] Solche Verweise sind in der hiermit vorliegenden Leistungsvereinbarung zu finden und nehmen Bezug auf die Empfehlungen der Hochschulkonferenz innerhalb der **Verbreiterung von Genderkompetenz in hochschulischen Prozessen**

5	Barrierefreie Universität *SozDimAKL 2* *SozDimAKL 4* *SozDimAKL 5* *[EP2021plus S.°117f.]*	Weiterentwicklung der Technischen Universität Graz in Richtung inklusiver Universität: Förderung inklusiver Lehre • Weiterentwicklung barrierearmer Lehr- und Lernmaterialien (z. B., automatisierte Untertitel) • Schulungen für Lehrende (Erstellung Barrierefreier Dokumente) • Erhöhung der Web Accessibility der digitalen Lehr- und Lernumgebung Barrierefrei in die Technik • Spezielle Dialog- und Informationsveranstaltungen für Studierende und Studieninteressierte mit Behinderung und/oder chronischer sowie psychischer Erkrankungen. Weiterentwicklung Barrierefreier Zugänge für alle Universitätsangehörigen. Die TU Graz strebt an, den Anteil an Bediensteten mit Behinderung zu erhöhen, bei Bedarf notwendige Maßnahmen zu setzen und Unterstützungsmöglichkeiten anzubieten. Die im Rahmen mehrerer LV-Vorhaben geplanten Umsetzung von Maßnahmen zur sozialen Dimension werden laufend gemonitort und evaluiert. Ein Gesamtbericht wird die institutionelle Zusammenführung aller Vorhaben darlegen.	**2022** Durchführung von jährlichen Dialog- und Informationsveranstaltungen für Studierende und Studieninteressierte mit Behinderung und/oder chronischer Erkrankungen **2023** Automatisierte Untertitel für Lehrvideos **2024** Barrierearme Interfaces der digitalen Lehr- und Lernumgebungen
	Meilensteine und Vorhaben ad SozDimAKL **AKTIONSLINIE 2:** 2022-2024 Durchführung von mind. 2 Dialog- und Informationsveranstaltungen für Studieninteressierte und Studierende mit Behinderung und/oder chronischer Erkrankungen. **AKTIONSLINIE 4:** 2022-2024 Durchführung von mind. 2 Dialog- und Informationsveranstaltungen für Studieninteressierte und Studierende mit Behinderung und/oder chronischer Erkrankungen. **AKTIONSLINIE 5:** 2022 Schulungen für Lehrende zur Umsetzung von Barrierefreiheit in der digitalen Lehre. 2023 Automatisierte Untertitel für Lehrvideos 2024 Barrierearme Interfaces der digitalen Lehr- und Lernumgebungen		
6	„Nachhaltige TU Graz“ *[EP2021plus S.°14ff, 110 u. 118ff]* *[Rankingpräsenz]*[6]	Das Nachhaltigkeitsprojekt besteht aus: • Integration von Technikfolgenabschätzung sowie sozialer, ethischer und rechtlicher Aspekte der Technologieentwicklung in Forschung und Lehre (in bestehenden Bachelor- und Masterstudiengängen, Zertifikat „STS – Science, Technology and Society“) mit dem Ziel der Behandlung in allen Studienrichtungen, Schaffung entsprechender curricularer Angebote und interuniversitärer Kooperation (vgl. GUEP, S.40); Träger dieser Entwicklungen ist die seit 2018 bestehende Science, Technology and Society Unit der TU Graz • Sustainable Development Goals (SDG): ○ Im Rahmen von Folgeaktivitäten 2021plus eines österreichweiten Universitäten- Netzwerkes (UniNetZ II) wird die TU Graz ihre Aktivitäten weiterhin aktiv und federführend	Laufend **ab 2022** Laufend

[6] Solche Verweise sind in der hiermit vorliegenden Leistungsvereinbarung zu finden und markieren Vorhaben, die sich direkt bzw. indirekt mittel- bzw. langfristig förderlich auf die **internationale Rankingpräsenz der TU Graz** (siehe auch A3.2.8) auswirken.

		im Sinne der Erkenntnisse des UniNEtZ Optionenberichts für die österreichische Bundesregierung fortsetzen. Der Fokus der Bearbeitung ist weiterhin auf SDG 11 (Nachhaltige Städte und Gemeinden) gerichtet. ○ Außerdem wirkt sie bei den SDG 4, 6, 7, 9, 12 und 13 mit. • Mitarbeit bei der Allianz nachhaltiger Universitäten in Österreich, sowie Mitarbeit und Leitung von Arbeitsgruppen (Gebäude, CO2-neutrale Universitäten und Mobilität) • Interuniversitäre Nachhaltigkeitslehre: Lehrveranstaltungen und Projekte mit Fokus auf die SDGs in Kooperation mit österreichischen Partnerinstitutionen • Energiemanagement – Fortsetzung der bisherigen Aktivitäten in Zusammenhang mit der ISO 50001:2018 Zertifizierung • „Klimaneutrale TU Graz 2030“: umfassende Strategie zur Erreichung von Klimaneutralität im Jahr 2030“ ergänzend zu Energiemanagement und Mobilitätskonzept: Maßnahmen im Bereich Strombeschaffung, Energieeffizienz, PV-Ausbau, Dienstreisen und Auslandsaufenthalte, Gebäude-Neubau, IT-Geräte, Kältemittel, Mensa, Kompensation und Grünraumgestaltung; jährlicher Monitoringbericht; Erstellung einer Treibhausgasbilanz (1x pro LV-Periode)	Laufend Laufend Jährliche Überprüfung im Rahmen des TÜV-Audit Laufend, jährlicher Monitoringbericht
7	Digitale TU Graz *sozDimAKL 7* *sozDimAKL 8* *[EP2021plus S.°8ff]* 7.1 Lehre *[EP2021plus S.°8ff]*	Die TU Graz hat bereits 2018 als erste österreichische Universität eine Policy zur Digitalisierung erarbeitet, die seitdem in vier Handlungsfeldern (‚Lehre‘, ‚Forschung‘, ‚3rd Mission‘ und ‚Verwaltung‘) systematisch aktualisiert und umgesetzt wird. Der digitale Transformationsprozess ist ganzheitlich und umfasst alle Bereiche der Universität (360 Grad-Blick). Alle Digitalisierungsthemen sind im Programm der "Digitalen TU Graz" zusammengefasst. Im Folgenden werden die handlungsfeldspezifischen Einzelvorhaben aufgeführt. Etablierung eines Dialogs in den Bereichen Digitalisierung und digitale Transformation, auch im Hinblick auf die TU DuDT **<u>Handlungsfeld Lehre - Digitales Lehren & Lernen:</u> Digitale Lehr- und Lernumgebung:** Notwendige (Weiter-)Entwicklungen der TU Graz internen Lehr- und Lernsysteme, insbesondere TeachCenter, TUbe, Kommunikationstools und eAssessment. **iMooX:** Kontinuierliche Adaption und Weiterentwicklung der iMooX-Plattform. **Learning Analytics:** Weiterführung und -entwicklung, sowie Verstetigung der geschaffenen Prototypen aus dem Digitalisierungsprojekt Learning Analytics und weiteren Learning-Analytics-Maßnahmen. Die verschiedenen Maßnahmen werden in einem System zusammengeführt. 1. Studierenden Dashboard: Auf Basis von Leistungen (Noten) der Studierenden wird ein individuelles Dashboard für Studierende bereitgestellt.	**2023** Update der Digitalisierungsstrategie **2024** Mitwirkung an der Schwerpunktsetzung in der Digitalisierung und digitalen Transformation zwischen den österreichischen Universitäten **2022** eAssessment-Prototyp im Einsatz **2024** iMooX Partnergremium etabliert 5 Hochschulpartner bieten auf iMooX.at MOOCs an **2023** Planungstool für Studierende umgesetzt

		2. Learners Corner: Weiterentwicklung der LA-Applikation für Lehrveranstaltungen und Ausbau des Einsatzes in mehreren Fakultäten. Stärkung des Feedbacks für Studierende. 3. Planungstool fürs eigene Studium: Studierende bekommen ein Echtzeit-Tool, welches sie bei der Planung ihres Studiums unterstützen soll. Durch optimiertes Zeitmanagement wird der Studienerfolg erhöht. **Open Education:** Die von der TU Graz federführend begonnenen Aktivitäten im Bereich Open Educational Resources (Beteiligung am Projekt „Open Education Austria Advanced“) sind weiter auszubauen und zu verstetigen. Insbesondere ist die aktive und federführende Beteiligung an einer österreichweiten dezentralen Infrastruktur (OERhub.at) zum interuniversitären Zugang zu offenen Lehrmaterialien (OER) sowie die Weiterführung der begonnenen Kooperation im Projekt „Open Education Austria Advanced“ vorgesehen. **<u>Handlungsfeld Lehre – Digitale Kompetenzen</u>** Die Digitalisierung ändert die Gesellschaft nachhaltig. Um die Digitalisierung gemeinsam zu gestalten, müssen unsere Studierenden die Kompetenzen erwerben, die eine nachhaltige interdisziplinäre Zusammenarbeit ermöglichen. Dazu muss jede*r Absolvent*in einer Universität grundlegende informatische Kompetenzen erlangen und andererseits Informatikstudierende ein grundlegendes Verständnis von humanen, gesellschaftlichen, rechtlichen und wirtschaftlichen Anliegen erlangen. • Die Technische Universität Graz entwickelt dazu in Zusammenarbeit mit anderen österreichischen Universitäten ein Portfolio an Lehrmaßnahmen, z. B. ist bereits im Studienjahr 2021/2022 ein neues Studium Computational Social Systems eingerichtet worden. Weiterhin wird die TU Graz das Angebot an informatischen Ausbildungsmöglichkeiten für alle ihre Studierende über Integration in bestehenden Curricula erhöhen. • Die Erarbeitung dieser informatischen Fähigkeiten erfordert auch neue didaktische Konzepte, insbesondere in der Programmierlehre. Der Erwerb dieser Fähigkeiten ist für Studierende anderer Studienrichtungen, sowie für Absolvent*innen der AHS relativ schwierig und weist damit auch eine genderungerechte Leistungsdifferenz auf. Die TU°Graz wird neue didaktische Konzepte und Tools entwickeln, um diese Lehre zugänglicher zu gestalten.	**2024** Learners Corner in allen Fakultäten im Einsatz Nationale Veranstaltung zu Learning Analytics in Kooperation mit dem LA-Cluster Ausblick ab 2025 Konzeption von Roll-Out-Wegen für Projekt-Ergebnisse ins Universitätssystem **2023** Indikatoren für die Verbreitung von Open Educational Resources definiert **2024** TU Graz Integration in OERhub.at
	7.2 Forschung *[EP2021plus S.°12f. u. 106]*	**<u>Handlungsfeld Forschung- und Forschungsdatenmanagement:</u>** Ziel ist die langfristige Verankerung von innovativen Arbeitsumgebungen für Wissenschafter*innen, um (i) die internationale Wettbewerbsfähigkeit der TU Graz in der Forschung zu erhöhen, (ii) die Voraussetzungen für die Zukunft der datengetriebenen Wissenschaft zu schaffen und (iii) das Forschungsdatenmanagement (Research Data Management - RDM) als Fundament von verantwortungsvoller Forschung nachhaltig zu etablieren (siehe auch Maßnahmen zu „Plan S“ unter Vorhaben Bibliothek D2.1.2). • **Generisches RDM und Fördergeberanforderungen:** Weiterentwicklung der machine-	**2022** Repositorium (InvenioRDM) ausgerollt

		actionable Datenmanagementpläne (maDMPs) entsprechend Fördergebervorgaben und Ausrollung des Repositoriums (InveniorDM, siehe Vorhaben D2.1.2.3) für Forschungsdaten, Publikationen und OERs. Ergebnis ist eine RDM Workflow-Management- und Archivierungsumgebung, die von allen Fördergebern anerkannt wird und die EOSC-Anbindung und Readiness der TU Graz sicherstellt.	**2022-2024** maDMPs verfügbar
		• **Disziplinspezifisches RDM und Training:** Auf Ebene der Fakultäten werden spezifische RDM Implementierungsstrategien unter Berücksichtigung der spezifischen Aufgabenstellungen und Anforderungen erarbeitet. Für die Datenbearbeitung und Analyse wird die CyVerse Austria Plattform weiterentwickelt. Training im Bereich RDM, FAIR Data und Open Science wird angeboten und universitätsübergreifende Data Steward Modelle werden etabliert. Ergebnis ist eine RDM Arbeitsumgebung, die allen interessierten Wissenschafter*innen der TU Graz zur Verfügung steht.	**2022** Ausarbeitung universitätsübergreifender Data Steward Modelle **2023** Neue CyVerse Austria Module implementiert **2022-2024** Ausarbeitung der fakultären RDM und Durchführung von Trainings im Bereich RDM, FAIR Data und Open Science
		• **Cluster Forschungsdaten:** Durch den an der TU Wien koordinierten Cluster Forschungsdaten (bestehend aus den Projekten „FAIR Data Austria“, „RIS Synergy“ und „Austrian DataLAB and Services“) mit der Universität Wien, der TU Graz und der Universität Innsbruck als Core Partner sowie in Kooperation mit Fördergebern und einer Reihe weiterer Universitäten werden Synergien und Potentiale für eine ressourcenoptimierte Zusammenarbeit österreichischer Forschungsstätten bei nationalen und europäischen Projekten ○ zur Förderung der Zielsetzungen von Open Science, Open Data, Open Access und Open Innovation, ○ zur Sicherung wettbewerbsfähiger Infrastrukturen und Services zur Umsetzung der FAIR Principles im Forschungsdatenmanagement ○ zur internationalen Sichtbarmachung österreichischer Forschungsleistungen und ○ zur Optimierung digitaler Prozesse im gesamten Research (Data) Project Life Cycle sichergestellt. Die Kooperation und strategische Zusammenarbeit bei den Projekten der Digitalisierungsausschreibung und die koordinierte Planung notwendiger Folgeaktivitäten ist wesentlicher Erfolgsfaktor zur Sicherung langfristiger Projekterfolge und nachhaltiger Strategien zum Management von Forschungsdaten und -informationen. Die aktuell laufenden Projekte des Clusters Forschungsdaten ermöglichen den Aufbau der nötigen Basis für zukunftsweisende Infrastrukturen und Services, bedürfen aber der kontinuierlichen Fortführung sowie für Ausbau und Weiterentwicklung der Digitalisierung zusätzlicher Förder-, bzw. Drittmittel.	**2022-2024** Koordinierte Durchführung der Digitalisierungsprojekte
7.3 3rd Mission *[EP2021plus S.°13f.]*		**<u>Handlungsfeld 3rd Mission:</u>** **Cutting-Edge Education Programs:** Projektmanagement und -begleitung (siehe Ziel A2.3.7)**:** Exploration des Einsatzes von exzellenten, global	

		positionierten digitalen Bildungsformaten zur Profilbildung und Steigerung der Sichtbarkeit durch strategisch ausgewählte Themen mit hoher internationaler Aufmerksamkeit, verifizierter Nachfrage der Industrie und/oder großem Drittmittelpotential. Als Arbeitspakete zu Themen mit hoher gesellschaftlicher Relevanz, wie • Pharmaceutical Engineering, • Side Channel Security oder • Electromagnetic Compatibility (siehe Vorhaben B1.2.5), werden digitale Bildungsprogramme für Mitarbeiter*innen in den entsprechenden Industrien (inkl. Zulieferer und Agenturen) realisiert, die als Einstieg für weiterführende Beratungs-, Dienstleistungs- und Bildungsangebote sowie Forschungskooperationen (an der TU°Graz oder im RCPE) dienen sollen. Die Wahl einer internationalen Plattform trägt dazu bei, möglichst global auf die Expertise im Haus aufmerksam zu machen und zusätzlich exzellente Master- bzw. PhD-Studierende sowie nicht-traditionelle Studierende anzuziehen. Durch die Weiterqualifizierung von Mitarbeiter*innen in der Industrie leisten die „Cutting-Edge Education Programs“ einen direkten Beitrag, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Die hier gebotene Möglichkeit, örtlich und zeitlich unabhängig zu lernen, ist gerade für Berufstätige besonders attraktiv.	**2022** Durchführung des 1. Kurses **2023** Abschluss des 1. Programms **2024** Abschluss des 2. Programms Evaluierung und Strategiereview
		TU Graz (als) digitaler Life Long Learning Hub: Auf- und Ausbau der digital gestützten Weiterbildung im Themenfeld „Digitale Transformation“ als Teaser für eine weitere Vertiefung und Umsetzung von Blended Learning Formaten im Rahmen der Weiterbildungsoffensive und als integraler Bestandteil kostenpflichtiger Universitätskurse und Universitätslehrgänge: • Produktion eigener online Kurse (MOOCs) für ausgewählte Kern-/ Wahlpflichtmodule des MBA Programmes „Leadership in Digital Transformation“ und • Nutzung externer digitaler Bildungsressourcen	**2022-2024** Produktion von Lernvideos für 4 Module des Masterprogramms
	7.4 Verwaltung *sozDimAKL 7* *sozDimAKL 8* *[EP2021plus S.°10f. u. S.°105ff]*	**<u>Handlungsfeld Digitale Verwaltung:</u>** Um die universitären Verwaltungsprozesse einfacher, effizienter und serviceorientierter zu gestalten, werden digitale Umsetzungsprojekte wie z.B. E-Recruiting, elektronischer Personalakt und die Einbindung der ID Austria durchgeführt. Zugleich wird das gesamte IT-Produktportfolio kontinuierlich zu interuniversitären, offenen Services ausgebaut. Entwicklung eines elektronischen Personalakts für die digitale Verwaltung von Dokumenten, der folgend die Optimierung und Digitalisierung von Verwaltungsprozessen im Bereich Personalmanagement unterstützt. Mit der Ausrichtung auf interuniversitäre, offene IT-Services bereits in der Konzeption und Ent-	**2024** Vorprojekt Personalakt

	7.5 Digitale Transformation *sozDimAKL 7* *sozDimAKL 8* *[EP2021plus S.°8ff]*	wicklung werden Synergiepotenziale für die nationale Universitätslandschaft geschaffen. **<u>Digitale Transformation:</u>** Die TU Graz verpflichtet sich in ihrer Schwerpunktsetzung zur Entwicklung einer digitalen Universität und die aktive Begleitung der Weiterentwicklung durch Change Management. 2020/2021 wurde erfolgreich die digitale Transformation durch Reallabors evaluiert und deren Ergebnisse den Relaunch der Digitalisierungspolicy veröffentlicht. Der Nutzen und die Nachhaltigkeit für die Betroffenen von Digitalisierungsinitiativen und die Zusammenarbeit in der österreichischen Hochschullandschaft werden dabei weiterverfolgt. Der Rollout der Aufgaben für die digitale Transformation umfasst folgende Vorhaben über die Leistungsvereinbarungsperiode 2022-2024: 1. Erarbeitung eines „Digitalen Kultur- und Werteprofils‘ mit allen Shareholdergruppen-@TU Graz 2. Weiterentwicklung der ‚Mobile Office‘ Initiative in TU4U (Menschen, Technologie und Organisation) 3. Weiterentwicklung und Etablierung eines Rollout-Supportsystems 4. Partizipatives Transformationsprogramm Marketplace zur Digitalisierung Um die Motivation und das Engagement in Richtung Digitalisierung voranzutreiben, ist die Unterstützung von Mitarbeiter*innen ein wichtiges Element. Zur Unterstützung werden Anreizsysteme und Begleitangebote für Digitalisierung in allen HF (weiter-) entwickelt, um Betroffene als Beteiligte zu stärken. Hierfür werden folgende kompetitive Ausschreibungen umgesetzt: • Projektfond ‚Digitale Transformation‘ (Excellence MOOCs) • Marketplace	**2022-2024** Jährlich 1 Umsetzungsprojekt in ‚Mobile Office“ Initiative **2022-2024** Umsetzung von mind. 3 Projekten zu digitaler Transformation **2022-2024** Umsetzung von mind. 1 ‚*Marketplace‘* Durchgang **2022-2024** Jährliche Ausschreibung von Excellence MOOCs und Kick-off von 3 MOOCs
8	Förderung des Dialoges zwischen Wissenschaft und Gesellschaft *[EP2021plus S.°15 u. 129f.]*	Die TU Graz strebt die weitere Intensivierung des Dialoges zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft an. Sie ist auch Mitglied der Allianz für Responsible Science und setzt vielfältige Initiativen im Bereich Citizen Science. Entwicklung und Durchführung einer TU Austria-Vortragsserie zur Vermittlung von spezifischen Grundlagenkenntnissen insbesondere im Kontext zu globalen Zielstellungen (SDG). Die TUG wird ebenfalls eine Teilnahme am Citizen Science Netzwerk Austria (CSNA) prüfen und dem Netzwerk gegebenenfalls beitreten.	**2022-2024** Jährlich an jeder TUA-Universität ein Vortrag (inkl. wechselseitiger virtueller Übertragung) **2022**Prüfung (CSNA) **2023** ggf. Beitritt

A2.3. Ziele zu gesellschaftlichen Zielsetzungen

Nr.	Ziele (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangs-wert 2020	Zielwert		
				2022	2023	2024
1	§98 Professuren gewidmet für Frauen	Ausschreibung	0	0	0	1
2	Gender und Diversität - Gastprofessuren	Anzahl Gastprofessuren	0	0	1	0
3	Universitäre Kooperationspartner bei iMooX	Anzahl neuer universitärer Kooperationspartner	2	1	1	2
4	Neue Cyverse Austria Module implementiert	2 neue CyVerse Austria Module stehen zur Verfügung	0	1	0	1
5	Profilbildung und internationale Aufmerksamkeit	Anzahl digitaler, innovativer Pilotangebote (kumuliert)	0	1	1	1
6	Entwicklung und Aufbau eines E-Recruiting-Systems, eines elektronischen Personalaktes sowie die Einbindung von Services von ID Austria zur Übernahme von Dokumenten aus staatlichen Registern im Rahmen von digitalen Umsetzungsprojekten	Abschluss der Projekte	0	1	1	1
7	Digitale Transformation durch Projektbegleitung (Rollout Supportsystem) von Umsetzungsprojekten in den Handlungsfeldern Lehre/Forschung/Verwaltung/3rd Mission	Projektbegleitung	7	1	1	1

A3. Qualitätssicherung

A3.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Neben dem an der TU Graz bereits seit der Implementierung des Universitätsgesetzes etablierten jährlich rollierenden Strategieprozess (EP Abschnitt 1) aber auch komplementär dazu hat sich die TU Graz bereits im Jahr 2018 als eine der ersten Universitäten Österreichs einer umfassenden Rezertifizierung ihres System Audits unterzogen. Das damit erneuerte und somit gültige Zertifikat garantiert die Einhaltung internationaler Standards in der Qualitätssicherung bis 2025. Dies zeugt davon, dass Qualitätsplanung, Qualitätsregelung, Qualitätsverbesserung in allen Bereichen der Forschung, Lehre und Administration bereits fest in den Denk- und Handlungsweisen der TU Graz Mitarbeiter*innen verankert sind und das somit Qualitätsmanagement als generelles Querschnittsthema angesehen werden kann. Ausgehend davon, dass die Qualitätssicherung alle Systemziele des GUEP betrifft, sieht sich die TU Graz in ihrer Qualitätsphilosophie und -sicherungsmaßnahmen bestätigt, da auch der Entwicklungsplan 2021plus die Qualitätssicherung in allen Bereichen vorsieht, dies trägt somit zu allen Leitzielen A bis I (siehe S. 5) bei. Somit respektive aufgrund der bereits umfassenden Etablierung und universitätsweiten Akzeptanz im Haus sind im Entwicklungsplan 2021plus Qualitätssicherungsaktivitäten implizit und explizit angeführt: z.B. in der Forschung im Wege der Lead-Projekte im Sinne des Plan Do Check Act-Zyklus (EP Kapitel 4.2) und im Bereich der Qualitätsentwicklung Lehre (EP Kapitel 5.2), als generelle Ausrichtung von LLL (EP Kapitel 5.4) und im Verwaltungsbereich durch das Commitment zum Change Management und die ausgeprägte Verfolgung der Serviceorientierung (EP Kapitel 7.1).

A3.2. Vorhaben zur Qualitätssicherung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Strategie @TU Graz	Regelmäßige Optimierungen und die stete Evolution der TU Graz als Organisation sowohl in Lehre, wie Forschung, wie auch in den anderen institutionellen Ausprägungen ist eines der Fundamente universitärer Weiterentwicklung. Zur Gewährleistung der notwendigen organisatorischen Beweglichkeit wird in einem rollierenden Prozess die Strategie und damit die Organisation ständig evaluiert, erforderlichenfalls neu ausgerichtet und optimiert. Strukturen und Schwerpunktsetzungen, die sich nicht bewährt haben, werden ggf. beendet.	**2023** Strategie Review
2	Evaluation der Fakultäten	Seit 2015 wird jährlich eine Fakultät der TU Graz mittels Peer Review-Verfahren einer Gesamtevaluation (Forschung, Lehre inkl. Studierbarkeit und Administration) unterzogen, die mit einem Maßnahmenplan abgeschlossen wird. Mit 2022 werden alle sieben Fakultäten diesen Prozess durchlaufen haben. Ab 2023 ist die Durchführung eines zweiten Evaluationszyklus vorgesehen, wobei 2023 zwei Fakultäten evaluiert werden, da im Jahr 2024 bedingt durch die Durchführung des Systemaudits (siehe Vorhaben A3.2.4) keine Fakultätsevaluationen stattfinden.	**2022** Evaluation der Fakultät für Technische Chemie, Verfahrenstechnik und Biotechnologie und Abschluss des ersten Evaluationszyklus **2023** Beginn des zweiten Evaluationszyklus: Evaluation der Fakultät für Architektur und der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik

Evaluation von NAWI Graz: Die Grazer Universitäten setzen seit vielen Jahren einen Schwerpunkt auf Kooperationen untereinander und haben u.a. mit NAWI Graz, Elektrotechnik-Toningenieur und BioTechMed-Graz beispielgebende Strukturen und Prozesse für die interuniversitäre Zusammenarbeit in Lehre und Forschung am Standort Graz geschaffen. NAWI Graz wurde 2011 einer externen Evaluation unterzogen; für andere Kooperationen kam bislang noch kein entsprechendes Verfahren zum Einsatz. In der LV-Periode 2022–2024 soll ein Konzept für die

externe Evaluation von NAWI Graz entwickelt und pilotiert werden, insbesondere im Hinblick darauf, Entwicklungspotenziale und Optimierungsprozesse zu identifizieren und einzuleiten. Dieses Konzept soll dann als Grundlage für die Evaluierungen weiterer Kooperationen am Standort in LV-Perioden nach 2022-2024 dienen (z.B. für BioTechMed Graz und ETTon).

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
3	Entwicklung eines Konzeptes zur Evaluation von NAWI Graz	Entwicklung eines Konzepts für die externe Evaluation der Kooperation zur Identifikation von Entwicklungspotenzialen und Optimierungsprozessen.	**2022** Konzeptentwicklung **2023** Durchführung eines Piloten im Bereich NAWI Graz **2024** Finalisierung des Konzepts basierend auf den Pilotergebnissen
4	Rezertifizierung des QM-Systems	Das QM-System der TU Graz wurde 2011 im Rahmen eines Systemaudits zertifiziert. Die erste Rezertifizierung erfolgte 2018 und gilt ohne Auflagen bis März 2025. In der LV-Periode 2022 bis 2024 werden die erforderlichen Aktivitäten zur zweiten Rezertifizierung Anfang 2025 gesetzt und das dritte Audit an der TU Graz durchgeführt. Im Bereich Lehre soll dieses Audit explizit auch das Thema Studierbarkeit beleuchten, das nach Möglichkeit als vertiefender Prüfbereich gem. § 22 Abs. 2 HS-QSG festgelegt wird.	**2023** Internes Quality Audit zur Vorbereitung der Rezertifizierung **2024** Vertragsabschluss mit einer QS Agentur und Durchführung des externen Quality Audits (Zertifizierungsentscheid in Q1 2025)
5	Preis für exzellente Lehre an der TU Graz *[EP2021plus S.°4, 76 u. 102f.]*	Seit 2011 vergibt die TU Graz im zweijährigen Rhythmus den Preis für exzellente Lehre und bis zum Jahr 2020 wurden insgesamt 22 Lehrende ausgezeichnet. Nach 10-jähriger Durchführung findet 2021 eine grundlegende Überarbeitung des Lehrpreises statt, die Aspekte wie die Preiskategorien, den Nominierungsprozess, die Vergabekriterien und ggf. auch den Vergaberhythmus betrifft.	**2022-2024** Durchführung des überarbeiteten Preis für exzellente Lehre
6	Strategische Lehr- und Studienentwicklung *[EP2021plus S.°67ff]*	Die Weiterführung und -entwicklung der im Rahmen der letzten zwei Leistungsvereinbarungsperioden gestarteten Maßnahmen zur Steigerung der Qualität in der Lehre werden fortgesetzt. Der Lehrbetrieb wird regelmäßig qualitativ überprüft und rückgekoppelt, um mithilfe von qualitätssichernden Instrumenten geeignete Optimierungsmaßnahmen zu treffen (z. B. qualitative Evaluierungen, Feedbackinstrumente, TU Graz-weite Standards) (siehe C1.3.4.1). 2020 wurde ein neuer Satzungsteil Studienentwicklung erlassen, der mitunter neue Prozesse aber auch verstärkte Qualitätssicherung mit sich bringt. Als Folge daraus werden in Zukunft good practices in der Studienentwicklung kontinuierlich erfasst, die einzelnen Prozesse beschrieben, sowie ein verstärktes Unterstützungsangebot für Curricula-, Studienkommissionen bzw. den Senat aufgebaut.	**2022-2024** Durchführung von jährlichen Workshops sowie Weiterbildungen im Bereich Studienentwicklung
7	Qualitätssicherung strukturierte Doktoratsausbildung	Analyse der strukturierten Doktoratsausbildung seit der Einführung der Universitätsfinanzierung NEU	**2023** Vorstellung der Ergebnisse im 3. BG

8	Überarbeitung der Strategie zur internationalen Rankingpräsenz *[EP2021plus S.°51f.]* *[Rankingpräsenz]*	Im Rahmen des strategischen Projekts „Optimierung der internationalen Rankingpräsenz“ (2012-2015) sowie eines interuniversitären Kooperationsprojekts (2013-2014) hat die TU Graz eine Strategie entwickelt, die auf eine bestmögliche Rankingpräsenz abzielte und in den letzten Jahren durchaus erfolgreich war. In der Zwischenzeit hat sich in der Rankinglandschaft jedoch einiges getan und es finden zunehmend neue Rankings mit einem spezifischen Fokus Beachtung (z.B. das Impact Ranking von THE zum Themenkreis SDG). Um die Rankingpräsenz auszubauen, soll eine Detailanalyse der aktuellen Rankinglandschaft erfolgen und darauf basierend die Strategie – in Übereinstimmung mit den Schwerpunkten und Zielen der TU Graz - angepasst werden (z.B. Auswahl von Rankings, an denen die TU Graz aktiv teilnimmt).	**2022** Analyse der Rankinglandschaft und Aktualisierung der Strategie **2023-2024** Aktive Rankingteilnahme gem. aktualisierter Strategie

Weitere Vorhaben zur Qualitätssicherung in der Lehre siehe unter C1.3.

A3.3. Ziele zur Qualitätssicherung

Nr.	Ziele (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2020	Zielwert		
				2022	2023	2024
1	Evaluationszyklus der Fakultäten abschließen (2022) und zweiten Zyklus starten	Anzahl der evaluierten Fakultäten (kumulativ)	4 *	7	2 (2. Zykl.)	2 ** (2. Zykl.)
2	Auszeichnung exzellenter Lehre an der TU Graz verleihen *[EP2021plus S.°76]*	Anzahl der Preisverleihungen im überarbeiteten Schema	-	1	0	1
3	Die TU Graz sticht durch ihre enge Zusammenarbeit mit der Industrie heraus und gehört zu den Top-Universitäten Europas	Co-Publications with Industry (PPind.) im Leiden Ranking	Rang 23 (weltweit)	-	-	<25

* 2020 musste die Evaluation der Fakultäten COVID-19 bedingt ausgesetzt werden, weshalb der Ausgangswert nicht fünf, sondern vier Fakultäten umfasst. 2021 werden zwei Fakultäten dem Peer Review-Verfahren unterzogen, womit die letzte, zum Abschluss des Zyklus noch ausstehende Fakultät 2022 evaluiert wird.

** Da 2024 das Systemaudit durchgeführt wird, erfolgt in diesem Jahr keine Fakultätsevaluation und es werden 2023 zwei Fakultäten evaluiert.

A4. Personalstruktur/-entwicklung

A4.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Das Fördern von High Potentials aber auch das nationale und internationale Recruiting der besten Köpfe stellen die wirkungsvollsten und essentiellsten Hebel der TU Graz zur Sicherung universitärer Forschungs- und Lehraktivitäten von höchster Qualität, ihrer Wettbewerbsfähigkeit im internationalen Kontext und der wissenschaftlichen Heranbildung zukünftiger Spitzenkräfte dar (siehe Personalstrategie und Nachwuchsförderung im EP Kapitel 3.1 bzw. 3.3).

Wie im Systemziel 4 des GUEP angesprochen, spannen die Maßnahmen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses an der TU Graz einen breiten Bogen, der von der Personalgewinnung (z.B. im Rahmen des Berufungs- bzw. Bewerbungsmanagements) über Qualifizierungsmaßnahmen, (z.B. Führungskräfteentwicklung, zielgruppenspezifischer Wissensvermittlung), Weiterbildungsmaßnahmen (z.B. Young Leaders Programm/Nachwuchsförderung) bis hin zur Schaffung von Karriereoptionen (z.B. im Wege von Internationalisierungsinitiativen und der Übernahme erweiterter Verantwortungsbereiche) reicht. In diesem Kontext werden seitens der TU Graz auch die Möglichkeiten der Karrierewege des § 99 UG genutzt, der Ausbau von Laufbahnstellen forciert und Professuren gemäß § 99 Abs.4 eingerichtet. Hinzukommen sollen nun Professuren nach § 99a, welche zum proaktiven Gewinn wissenschaftlich herausragender Wissenschafter*innen im Rahmen einer Direktberufung vorgesehen sind.

Die TU Graz forciert außerdem schon seit einigen Jahren ein sehr wirkungsvolles und TU Graz-spezifisch optimiertes Kaskadenmodell. Im Bereich der Predocs wird dem Kaskadenmodell folgegeleistet und dieses im Bereich der Postdocs mit einem spezifischen Frauenlaufbahnstellen-Modell ergänzt. Im Bereich der berufenen Professuren werden Initiativen gesetzt, wie z.B. die Ausschreibung von exklusiv für Frauen gewidmeten Professuren.

Hausintern wird die Entwicklung international geprägten Personals durch Aktivitäten wie Internationalisation at home, Sprach- und interkulturelle Kompetenzförderung, Mobilitätsprogramme (z.B. Summer Schools, Stipendien) forciert, wodurch auch dem Systemziel 6 GUEP (Steigerung der Internationalisierung und der Mobilität) Vorschub geleistet wird.

Sämtliche der genannten Initiativen tragen wesentlich zur strategischen Ausrichtung der TU Graz im Sinne ihrer Leitziele A, D und E aber auch zur Realisierung der Priorität 3 (Ein offener Arbeitsmarkt für Forschende) der österreichischen ERA Roadmap bei und werden im Folgenden durch Vorhaben und Ziele konkretisiert.

A4.2. Vorhaben zur Personalstruktur/-entwicklung (inkl. Internationalisierung)

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Bewerbungsmanagement *[EP2021plus S.°48f.]*	Umfasst den gesamten Prozess von der Personalbedarfsplanung bis zur Auswahl und Einstellung und zielt auf die Erhöhung des Serviceangebotes für alle Organisationseinheiten ab: Beim gesamten Vorhaben wird auch die Dimension Geschlecht und Gender, und hier insbesondere der Aspekt der Frauenförderung, mitbedacht.	**2022** Elektronischer Workflow für alle Personalanforderungen eingerichtet **2023** Entwicklung von Employer Branding Maßnahmen **2024** Aufbau von Recruitingstandards für die TU Graz

2	Führungskräfteentwicklung *[EP2021plus S.°45f.]*	Da Führungskräfte große Verantwortung gegenüber ihren Mitarbeiter*innen zu tragen haben, ist es der Universität wichtig, einen expliziten Fokus auf die Stärkung der organisationsweiten Führungskompetenz zu legen. Dies erfolgt durch Maßnahmen wie bspw. Leadership-Programme, Coachings, Workshops, Veranstaltungen, die zielgerichtet auf zentrale sowie aktuelle Themen universitärer Führungskräfte orientiert sind und ständig weiterentwickelt werden (siehe dazu A4.3 2).	**2022-2024** Jährlich drei After Work Führungskräfteforen, jährlich drei Programmmodule
3	Karrierebegleitung *[EP2021plus S.°22ff]* *[Rankingpräsenz]*	Aufbauend auf das in der LV-Periode 2019-2021 entwickelte Konzept zur Karrierebegleitung werden diese Initiativen realisiert und weiterentwickelt. Ziel ist die interne Karriereentwicklung sowie Vorbereitung auf eine erfolgreiche Karrierefortsetzung außerhalb der TU Graz, wobei vorrangig Pre- und Postdocs im Fokus stehen. Insbesondere sollten Personen mit befristeten Dienstverhältnissen möglichst früh über ihre Intentionen/Eignungen und die Realisierbarkeit (universitärer) Karriereoptionen Klarheit erlangen. Dazu werden PE-Angebote zur berufl. Orientierung und Karriereentwicklung offeriert.	**2022-2024** Zwei Workshops und zwei Gruppencoachings jährlich **2024** Einführung eines Potenzialanalyseangebots
4	Nachwuchsförderung *[EP2021plus S.°22ff]* *[Rankingpräsenz]*	Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses bleibt weiterhin zentrales Anliegen der TU Graz. Insbesondere durch zwei für Universitäts- und Projektassistent*innen konzipierte Lehrgänge werden wesentliche Schlüsselkompetenzen, die auch im Sinne der weiterführenden Employability äußerst wirksam sind, forciert. Dabei handelt es sich um das Young Leaders Programm sowie um Projektmanagement-Trainings, die für Techniker*innen essentielle Assets vermitteln (siehe dazu A4.3.3 und 4).	**2022** Durchführung einer Workshopreihe bzw. eines Lehrgangs zu einem ausgewählten Thema bspw. General Management **2022-2024** Jährliche Durchführung eines Young Leaders Programms und eines Projektmanagement-Trainings
5	Mitarbeiter*innenbefragung *[EP2021plus S.°46f.]*	Im Sinne der Mitarbeiter*innenbindung bzw. um in regelmäßiger Periodizität TU Graz-weite Stimmungsbilder zu erhalten und damit Rückschlüsse u.a. auf die Arbeitszufriedenheit zu ziehen sowie Verbesserungspotenziale abzuleiten, werden regelmäßig Mitarbeiter*innenbefragungen durchgeführt (siehe dazu A4.3.5).	**2023** Durchführung
6	Zielgruppenspezifische Wissensvermittlung mit Netzwerkcharakter *[EP2021plus S.°24ff u. 45]*	Um den Informationsaustausch, die Erfahrungsweitergabe sowie die Vernetzung weiterhin zu forcieren, werden unterschiedliche Veranstaltungen/Formate angeboten. Exemplarisch sind hierzu das Get Together für (neue) Professor*innen mit dem Rektorat sowie die „Treffpunktveranstaltungen“ für Habilitierende und Dissertierende (auch als Beitrag zur Karrierebegleitung siehe A4.2.3) zu nennen.	**2022-2024** Zwei Veranstaltungen jährlich
7	Maßnahmen zur Gestaltung von Beschäftigungsverhältnissen von Lehrbeauftragten und zur attraktiven Ausgestaltung von Karrierewegen für den wissenschaftlichen Nachwuchs, der aus Exzellenzprogrammen gefördert wird	Evaluierung des wissenschaftlichen Personalmodelles und ggf. Anpassung an den novellierten §109 UG	**2022-2023** Analyse des langfristigen Anteils befristeter Beschäftigungsverhältnisse und ggf. Entwicklung von Maßnahmen **2023** Bericht im 3. Begleitgespräch
8	Maßnahmen für Frauen in strukturierten Doktoratsstudien mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität	Bericht und laufendes Monitoring der bestehenden Maßnahmen und Zahlen mit dem Ziel der Erhöhung des Frauenanteils	**2022-2024** Jährlicher Bericht

A4.3. Ziele zur Personalstruktur/-entwicklung

Nr.	Ziele (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangs-wert 2020	Zielwert		
				2022	2023	2024
1	Bewerbungsmanagement Erstellen eines Employer Branding Image-Videos - Darstellung der TU Graz als Arbeitgeberin *[EP2021plus S. 46f.]*	Video	0	0	1	1
2	Führungskräfteseminare für Wissenschafter*innen *[EP2021plus S. 45]*	Seminar/Modul-Ausschreibungen	3	3	3	3
3	Young Leaders Programm *[EP2021plus S. 23]*	Ausschreibung	1	1	1	1
4	Projektmanagement Lehrgang *[EP2021plus S. 24]*	Ausschreibung	1	1	2	2
5	Mitarbeiter*innenzufriedenheit *[EP2021plus S. 46f.]*	Durchführung Mitarbei-ter*innenbefragung	1	0	1	0
6	Lehrgang für Mitarbeiter*innen im Bereich des allg. Personals *[EP2021plus S. 22]*	Lehrgangsdurchführung	0	1	0	1

A5. Standortentwicklung

A5.1. Standortwirkungen

A5.1.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Die Standortkooperationen werden vertieft und gemäß GUEP-Ziel 5c zur gemeinsamen Standortpolitik abgestimmt, um die etablierte Zusammenarbeit mit den Partneruniversitäten und -institutionen weiter zu stärken. Insbesondere werden im Rahmen dieser Kooperationen die Flagship-Projekte Graz Center of Physics (Universität Graz und Technische Universität Graz; siehe D1.2.) und Cori Institute of Experimental and Computational Metabolism (Universität Graz, Technische Universität Graz, Medizinische Universität Graz und Österreichische Akademie der Wissenschaften; siehe D1.2.) umgesetzt. Die strategische Abstimmung am Standort erfolgt durch die Rektorate und spezifische Formate, wie z.B. im Rahmen der in der Steirischen Hochschulkonferenz (Science Space Styria) etablierten Strukturen.

Korrespondierend mit Leitziel E forciert die TU Graz auf Basis der Smart Specialisation Strategy intensive Kooperationen mit ausgewählten nationalen und internationalen Spitzenpartnern aus Wissenschaft und Wirtschaft – dies wiederum erhöht die Sichtbarkeit und Wirkung in der Gesellschaft (siehe Leitziel G).

A5.1.2. Vorhaben zu Standortwirkungen

Im Rahmen des WTZ-Süd (siehe B3.2.2) wurden eine Reihe von Initiativen zur Förderung von Gründungen aus den Universitäten getätigt. Wichtig dabei ist eine akkordierte Standortkooperation, die alle Gründungsinitiativen (inklusive Lehrveranstaltungen, Studierenden Teams, Science Park, EBS-Gebäude etc.) einschließt und über die Hochschulen am Standort abgestimmt ist.

Die Steirische Hochschulkonferenz (Science Space Styria), die Plattform für die Zusammenarbeit der neun steirischen Hochschulen, wird durch gezielte Maßnahmen und Projekte weiter ausgebaut und vorangetrieben. Durch die gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit wird die Sichtbarkeit der Steiermark als Lehr-, Wissenschafts- und Forschungsstandort weiter gesteigert. Die positive Wahrnehmung des Hochschulstandortes schafft ein Umfeld, das zusätzliche Investitionen aus Mitteln des Bundes, der Europäischen Union sowie von Unternehmen anzieht. Dazu gehören unter anderem die bewusste Profilierung und der Ausbau interdisziplinärer Forschungsinitiativen, die Schaffung eines gemeinsamen Lehrraums für verbesserte Hochschuldidaktik, die Etablierung zusätzlicher Weiterbildungsoptionen für international kompetitive Mitarbeiter*innen sowie die verstärkte Vernetzung am Standort, sodass die Steiermark bei komplexen künftigen Herausforderungen noch bessere Unterstützung anbieten kann.

Im Rahmen der Grazer Standortkooperation (Smart Specialisation Strategy) werden gemeinsame Beteiligungen an Infrastruktur-Ausschreibungen (z.B. K-Zentren) und deren kooperative Nutzung am Standort (z.B. Core Facilities) zwischen den Universitäten, den Clustern und dem Land Steiermark angestrebt und umgesetzt. Wesentliche Standortaktivitäten – dazu zählen u.a. BioTechMed-Graz, NAWI Graz, gemeinsame Studien – werden in den Kapiteln Forschung (siehe B1.2.), Lehre (siehe C1.3.) und Kooperationen (siehe D1.) abgebildet und verstehen sich als integrativer Teil der Standortstrategie der TU Graz. Auch wesentliche Plattformen wie die Steirische Hochschulkonferenz oder der Entwicklungsverbund Süd-Ost werden serviciert.

Nr.	**Bezeichnung des Vorhabens** (inkl. Referenz Strategiedokument)	**Kurzbeschreibung des Vorhabens**	**Meilensteine zur Umsetzung**
1	TU Austria Forum Alpbach Breakout Sessions *[EP2021plus S.°130]*	Besondere Präsenz zeigt die TU Austria jährlich bei den Technologiegesprächen des Europäischen Forum Alpbach durch die Gestaltung einer Breakout Session.	**2022-2024** Jährliche Session
2	Hochschulpolitischer Dialog *[EP2021plus S. 129]*	Fortführung des „Hochschulpolitischen Dialogs“ gemeinsam mit der Industriellenvereinigung.	**2022 u. 2024** Je ein Dialog

3	Entrepreneurship-Förderung am Standort	• Akkordierte Standortstrategie für Gründungsförderung inklusive Ausbildung, Inkubatoren etc. • Gründungsgarage und Product-Innovation Project sowie andere Startup-Aktivitäten (Hackathons) weiterführen • Beim Innovations-Marathon legen innovationsstarke Unternehmen Praxisproblemstellungen in die Hände ausgewählter Studierender aus Österreich und dem Ausland, die in Teams in 24 Stunden Lösungen und Prototypen entwickeln. Der TU Austria Innovations-Marathon wird federführend von der TU Graz geplant und umgesetzt. • Studierenden-Teams sind ein wesentlicher Treiber für zukünftige Gründungen. Ausbau von Support und Qualifizierung für Studierendenteams und -initiativen. • Entrepreneurship Development in Teaching and Learning (siehe C1.3.4.7)	**2023** Konzeption Standortstrategie **2022-2024** Jährliche Abhaltung der Aktivitäten **2022-2024** Ein Innovations-Marathon jährlich **2022-2024** Anzahl der Teams zumindest beibehalten
4	Umsetzung der CO_2 – Roadmap zur klimaneutralen TU Graz in 2030 *[EP2021plus S.°118ff]* *[Rankingpräsenz]*	In der LV-Periode 2022-2024 wird die TU Graz weitere wesentliche Maßnahmen realisieren, mit dem Ziel die „klimaneutrale TU Graz“ in 2030 zu erreichen (siehe A.2.2.6)	**2022-2024** Strombeschaffung: Schrittweise Erhöhung des Anteils von „grünem Strom“ (UZ46 und lokal erneuerbare Energie) Ausbau der E-Ladepunkte Weiterführung des bestehenden Mobilitätskonzeptes: TU Fahrräder (inkl. E-Bikes), überdachte Abstellplätze

A5.2. Immobilienprojekte als Teil der Standortentwicklung

Im Entwicklungsplan 2021plus der TU Graz ist der Ausbau des Campus Inffeldgasse klar formuliert. In die Leistungsvereinbarungsperiode 2022 -2024 fallen die genehmigten Verbauungen entlang der Sandgasse mit den Häusern SALBuilding, Data House und Cyber Security Campus Graz – allesamt Eigenprojekte der TU Graz bzw. Kooperationsprojekte mit SGS und SFG.

Mit dem Beschluss der „CO_2 Roadmap zur klimaneutralen TU Graz 2030“ bekennt sich die TU Graz zu einer konsequenten Dekarbonisierung. Im Zuge des Ausbaus des Campus Inffeldgasse werden dazu Maßnahmenpakete in den Themenfeldern Energie, Mobilität, Gebäudeerrichtung, Materialbeschaffung und Kompensation definiert und umgesetzt.

A5.2.1. Immobilienprojekte in Planung

In der LV-Periode 2022-2024 wird die TU Graz die notwendigen Schritte zur weiteren Planung folgender Immobilienprojekte, für die mit der angegebenen BMBWF-Geschäftszahl die Planungsfreigabe erteilt wurde, setzen:

Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Projektart gem. Uni-ImmoV)	**GZ BMBWF**	**Meilensteine zur Umsetzung**
„Kooperationsprojekt Cyber Security Campus Graz“ der TU Graz mit SGS *[EP2021plus S. 58]*	Eigenfinanziert GZ.: 2020-0.502.665	Einreichplanung und Baufreigabe **bis Ende 2023**
Graz Center of Physics (GCP) *[EP2021plus S. 133]*	Bauleitplanprojekt in Zusammenarbeit mit KFU GZ.: 2020-0.528.294	Einreichplanung und Baufreigabe **11/2022** Baubeginn **04/2024**

A5.2.2. Immobilienprojekt in Realisierung

In der LV-Periode 2022-2024 wird die TU Graz folgendes Immobilienprojekt, für das mit der angegebenen BMBWF-Geschäftszahl die Baufreigabe erteilt wurde, realisieren:

Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Projektart gem. Uni-ImmoV)	**GZ BMBWF**	**Meilensteine zur Umsetzung**
SAL Building und Data House *[EP2021plus S. 134]*	Eigenfinanziert (Übergangsbestimmung, Beschluss des Universitätsrates am 28.9.2017)	Fertigstellung beider Gebäude **12/2022** Inbetriebnahmeabschluss beider Gebäude **03/2023**

A5.2.3. Abschluss von Immobilienprojekten und Übernahme in den Regelbetrieb

Die TU Graz hat kein Gebäude in der Leistungsvereinbarungsperiode 2019 – 2021 in Betrieb genommen. Die TU Graz Errichter- und Betreiber GmbH hat das Gebäude Inffeldgasse 33 im Jahr 2020 in den Regelbetrieb übergeführt.

A5.2.4. Pauschale Vereinbarung betreffend Immobilienprojekte von geringer wirtschaftlicher Bedeutung (§ 1 Abs. 2 Uni-ImmoV)

In Entsprechung der Möglichkeit zur pauschalen Vereinbarung betreffend Immobilienprojekte von geringer wirtschaftlicher Bedeutung wird im Hinblick auf die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der TU Graz ein Grenzwert pro Projekt (=sogenannte "Bagatellgrenze") in folgender Höhe vereinbart:

Einmalkosten (brutto): 2.000.000,- €
Laufende Mietkosten pro Jahr*): 140.000,- € pro Jahr
*) Mietzahlungen netto, exkl. aller laufenden (Betriebs-)Kosten und Steuern

Diese Immobilienprojekte sind jedenfalls von der TU Graz aus dem laufenden Globalbudget einschließlich der Drittmittel zu bedecken.

Fallen bei einem Immobilienprojekt sowohl Einmalkosten als auch laufende Mietkosten an, so ist jeweils das Verhältnis zwischen anfallenden Kosten und der jeweiligen Bagatellgrenze zu ermitteln und in Prozenten auszudrücken. Liegt die Summe dieser beiden so ermittelten Prozentsätze über 100 v.H., so ist die Bagatellgrenze überschritten. (vgl.: § 3 Abs. 1 Z.2 Uni-ImmoV)

B. Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste

B1. Forschungsstärken/EEK und deren Struktur

B1.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Hochkarätige Grundlagen- sowie grundlagenorientierte angewandte Forschung bis hin zur industriellen Umsetzung setzt die TU Graz gebündelt und ebenso zukunftsweisend wie interdisziplinär in ihren fünf etablierten Fields of Expertise (FoE) um, in denen sie internationale Spitzenforschung betreibt. Hierzu stellen Kooperationen mit Wissenschaft und Wirtschaft einen entscheidenden Schwerpunkt dar. Die fünf FoE sind:

1) **Advanced Materials Science:** Grundlagen- und anwendungsnahe Materialforschung vor allem in den Bereichen Energietechnik, Elektronik, Leichtbau und Medizintechnik
2) **Human & Biotechnology:** Biosignal- und Bildgebungsverfahren in der Medizintechnik, Erforschung und Nutzung biologischer Rohstoffe und Mikroorganismen in technischen Anwendungen in der Medizin, Umwelttechnologie, Industrie und der Landwirtschaft
3) **Information, Communication & Computing:** Forschung zu Sicherheit in der IT (Hard- & Software), Netzwerktechnik, Kommunikations- und Informationstechnik, Satellitensysteme
4) **Mobility & Production:** Forschung zu aktuellen Herausforderungen in Land- und Luftverkehr, Raumfahrt, Produktionstechnik und –management im Kontext von Umweltbelastungen und knappen Rohstoffen
5) **Sustainable Systems:** Forschung zu zukunftsorientierter Stadtplanung, innovativen Gebäudetechnologien und Energiesystemen, erneuerbaren Energieträgern, intelligenten Energienetzen und grüner Mobilität

Diese aus ihrer profilbildenden Forschungsausrichtung heraus definierten FoE sind in den nationalen und internationalen Scientific Communities sichtbar und ermöglichen laufend das Erschließen von Zukunftsfeldern, die beispielsweise über die sogenannten Lead Projekte angestoßen werden. Hierzu leisten auch die Research Centers der TU Graz essentielle Beiträge. Dieses Top-down-Instrument zur fokussierten wissenschaftlichen Themenbearbeitung bezieht plattformartig alle themenspezifisch relevanten Institute, aber auch ausgewählte Beteiligungen (bspw. Comet Zentren), ein. Basis der Zusammenarbeit ist jeweils eine Research Center-spezifisch über alle Fakultätsgrenzen hinweg abgestimmte Forschungsagenda.

Die FoE sind einerseits strategisches Instrument der Profilbildung im Sinne des GUEP-Ziels 1b und weisen andererseits eine eigene, dynamische Organisationsstruktur auf. Die Leiter*innen der FoE stimmen die Ausrichtung mit dem Vizerektor für Forschung ab, koordinieren die Aktivitäten des FoE und sind in gesamtuniversitäre, strategische Prozesse der Universität wie Personalplanung, Berufungsverfahren, Forschungsinfrastrukturpolitik sowie die Evaluierungen der FoE eingebunden.

Die solcherart forcierten FoE als Ausdruck des Forschungsprofils der TU Graz charakterisieren ihre wissenschaftliche Ausrichtung bereits seit mehreren LV-Perioden. Forschungskooperationen, wie beispielsweise Silicon Austria Labs, NAWI Graz oder BioTechMed, sowie die Top-down initiierten Research Centers ("Smart Production Graz", „Research Center Rail Systems (RCRS)", „H2-Research Center " und das im Aufbau befindliche „Zentrum für Nachhaltiges Bauen und Klimaschutztechnologien") der TU Graz sind Bestandteil und Beitrag zur abgestimmten österreichischen Forschungslandschaft und somit Maßnahmen zur Verfolgung des Umsetzungsziels 1b des GUEP (Schärfung der Forschungsprofile der Universitäten und Stärkung der Vernetzung von Forschungsaktivitäten). Diese und weitere Initiativen in der Forschung sind im Entwicklungsplan 2021plus in Kapitel 4.2 skizziert und geben der Erfüllung der seitens der TU Graz definierten Leitzielen C und E den nötigen Schub.

Im Sinne der Schaffung von Freiräumen für neue, innovative und unkonventionelle Forschung (siehe GUEP Umsetzungsziel 2b) forciert die TU Graz bereits seit mehreren LV-Perioden die, oben bereits angesprochenen, einerseits kooperativ über mehrere Fakultäten hinweg zu entwickelnde Beantragung und Einreichung von Lead Projekten und andererseits die kompetitive Dotierung derselben, womit auch dem Umsetzungsziel GUEP 2d (Weiterentwicklung kompetitiver und projektbezogener Komponenten der Forschungsfinanzierung) Rechnung getragen wird. Die Lead Projekte aber auch die Research Centers stellen einen der wesentlichsten Beiträge zur Umsetzung des Leitziels C der TU Graz dar (siehe S. 5).

B1.2. Vorhaben zu Forschungsstärken/EEK und deren Struktur

Im Sinne bzw. zum Zwecke hochwertiger Doktoratsausbildung [GUEP Systemziel 4b (Fortgesetzte qualitative Weiterentwicklung der Doktoratsausbildung)] sind an der TU Graz die fünf Eckpunkte der strukturierten Doktoratsausbildung bereits flächendeckend umgesetzt.[7] Ebenso ist die administrative Unterstützung inklusive Ausbildungsvereinbarung und jährlichen Fortschrittsberichten im Rahmen der Doctoral Schools bzw. des elektronischen Doktoratsmanagements realisiert.

Darüber hinaus ist eine intensivere Verknüpfung der FoE mit den Doctoral Schools in Umsetzung und pflegt die TU Graz intensive Forschungskooperationen mit ausgewählten Partnern. Beispielsweise sind Themen der Grundlagenforschung bei BioTechMed Graz (siehe D1.2.) weiterhin im Fokus [GUEP Systemziel 2 (Stärkung der universitären Forschung)]. Durch diese Kooperationen aber bspw. auch durch die Zusammenarbeit innerhalb von CCCA und DCNA gelingt es in synergistischer Art und Weise, kooperations- und wettbewerbsstarke Forschungsinfrastrukturen aufzubauen bzw. zu sichern und zur Profilentwicklung beizutragen [GUEP Systemziel 5c (Abgestimmte Standortpolitik mit internationalem Profil) und 7d (Bewusstere Integration des Nachhaltigkeitsprinzips in die universitäre Entwicklung und Profilbildung)]. Außerdem trägt die TU Graz damit auch über weite Strecken zur Realisierung der österreichischen ERA Roadmap – und hier im Speziellen zu den Prioritäten 2a (die großen gesellschaftlichen Herausforderungen gemeinsam in Angriff nehmen) und 2b (Optimaler Nutzen von öffentlichen Investitionen in Forschungsinfrastrukturen) – bei. Schwerpunktmäßig verfolgt die TU Graz eine strategische Ausrichtung, die bereits mehrjährig gelebt bzw. ausgebaut wird, auf die globale Kooperation und Vernetzung abzielt und als solche als Querschnittsthema in alle Leistungsbereiche der TU Graz einfließt (Leitziele bspw. A, B, D, E, G, S. 5). Der Entwicklungsplan untermauert an vielen Stellen diese strategische Ausrichtung (siehe unter anderem EP S. 55 sowie S. 123ff).

Aufbauend auf ihren eigenen Stärken und im Verbund mit ihren starken Partnern wird die TU Graz sich auch bei der bevorstehenden bundesweiten Exzellenzinitiative „excellent=austria“ des FWF beteiligen, um die internationale Sichtbarkeit und die Wettbewerbsfähigkeit der TU Graz weiterhin zu stärken.

Nr.	**Bezeichnung des Vorhabens** (inkl. Referenz Strategiedokument)	**Kurzbeschreibung des Vorhabens**	**Meilensteine zur Umsetzung**
1	Profilbildung in der Forschung *[EP2021plus S. 54f. u. 56ff]* *[Rankingpräsenz]*	Um die Ziele der Profilbildung weiter zu stärken, sollen erfolgreiche Formate weitergeführt werden und neue etabliert werden. Insbesondere sind dies: • Lead Projekte: Gestartete Projekte weiterführen bzw. nach der ersten Förderperiode (3 Jahre) evaluieren und ggf. einmalig um 3 Jahre verlängern. Ein neues Leadprojekt ausschreiben und starten (siehe Ziel B1.3.2). Die beiden anderen Leadprojekte evaluieren. • Anschubfinanzierung: Weiterführung der halbjährlichen Ausschreibungen der kompetitiven Anschubfinanzierung (siehe Ziel B1.3.1). • FoE Day: Eine jährliche Veranstaltung im Rahmen welcher die Forschung der TU Graz präsentiert wird. Hierbei sollen die FoEs im Fokus stehen (siehe Ziel B1.3.6). Foto- und Videowettbewerb zur Sichtbarmachung der Forschung jährlich (siehe Ziel B1.3.7). • Einbindung der Doktorand*innen in die FoE	**2023** Austausch zur Entwicklung der FoE im 4.BG **2022** Evaluierung Leadprojekte „Porous Materials @ Work“; Ausschreibung neues Leadprojekt Halbjährliche Anschubfinanzierung Jährlich FoE Days Jährliche Foto-/Videowettbewerbe
2	FoE-Laufbahnstellen *[EP2021plus S. 53]* *[Rankingpräsenz]*	Die erstmalige Ausschreibung von Laufbahnstellen in der vollen breite der FoEs war ein großer Erfolg (hohe Anzahl an qualitativ hochwertigen Bewerbungen). In dieser LV-Periode soll der Prozess evaluiert werden und fünf neue Laufbahnstellen (siehe Ziel B1.3.4) ausgeschrieben werden	**2022** Evaluierung Prozess FoE-Laufbahnstellen **2023** Neuausschreibung der fünf FoE Laufbahnstellen

[7] siehe https://www.tugraz.at/studium/studienangebot/doktoratsstudien/ueberblick-doktoratsstudien/

3	Research Centers *[EP2021plus S. 54]* *[Rankingpräsenz]*	Research Centers haben sich als ideales Instrument erwiesen, um in für die TU Graz strategisch wichtigen Themen (z.B. H2, Eisenbahn, etc.) die Forschungsagenden zwischen Fakultätsgrenzen und lokalen Zentren (insbesonders Comet) abzustimmen und neue Forschungsiniativen zu setzen. Durch die Bündelung in Research Centers erfolgt eine kohärente Außendarstellung und eine akkordierte Mitteleinwerbung. In der LV-Periode sollen folgende Themen in Hinblick auf die Etablierung eines Research Centers evaluiert werden (Machine Learning, Aviation & Space Technologies, Digital Teaching&Learning, Computational Engineering) (siehe Ziel B1.3.3)	**2022** Etablierung eines neuen Research Centers **2023** Etablierung eines neuen Research Centers
4	Basisausstattung für Labore in der Forschung *[EP2021plus S. 55f.]*	Matching Funds zur Anschaffung von Forschungsinfrastruktur. Nach den Erfolgen der ersten Ausschreibung ist eine weitere Ausschreibung geplant (siehe Ziel B1.3.5).	**2023** Matching Funds Ausschreibung
5	Silicon Austria *[EP2018plus S. 57 u. 94]* *[Rankingpräsenz]*	Silicon Austria Labs (SAL) hat sein Headquarter am Standort Inffeld in Graz. Eine enge Kooperation mit SAL ist essentiell für die Forschung im Bereich electronic based systems am Standort. Im Rahmen der Kooperation wurden zwei Labs (EMCC und DES), kofinanziert durch SAL, an der TU Graz eingerichtet. Über alle drei Standorte (Linz, Klagenfurt, Graz) wurde ein Doktoratskolleg für alle SAL-Doktoratsstudierenden etabliert. Diese Aktivitäten werden fortgesetzt und um anwendungsorientierte Projekte ergänzt.	**2022-2024** Weiterführung der beiden Labs und Ausbau des Doktoratskollegs
6	Teilnahme an der FWF-Exzellenzinitiative „excellent=austria“	Folgende zwei Projekte mit Lead der TU Graz wurden im Rahmen der Clusters of Excellence-Ausschreibung 2021 eingereicht (Letter of Intent): • „Uni-MINT: Ein Paradigmenwechsel in der Materialforschung“ mit Uni Linz, Uni Salzburg, Uni Leoben und Uni Graz • „Visuelle Intelligence Amplification“ mit Uni Linz, VRVis Zentrum for Virtual Reality und Visualisierung Forschungs-GmbH und ISTA Die TU Graz beteiligt sich zudem als Partnerin an weiteren sieben eingereichten Clusters of Excellence.	**2022** Ausarbeiten von Vollanträgen bei positiver Evaluation der Konzeptanträge durch den FWF **2023** Start der Cluster im Falle der Bewilligung durch den FWF

1) Climate Change Centre Austria (CCCA)

<u>Ausgangsbasis und Zielsetzungen:</u>

Das CCCA ist ein etabliertes, europaweit einzigartiges Netzwerk der Klima-Forschungseinrichtungen in Österreich, dessen Bedeutung mit dem Pariser Klimaabkommen und den nachhaltigen Entwicklungszielen der UNO (SDG 13 Klimawandel) noch weiter gestiegen ist. Die wertvolle, interinstitutionelle Vernetzungsarbeit des CCCA im nationalen und internationalen Forschungsbereich, sowie die Leistungen für den Wissenstransfer zu Verwaltung, Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft im Sinne der *Third Mission* sollen daher fortgesetzt werden. Dadurch wird ein aktiver Beitrag zur wissensbasierten Erarbeitung von Lösungen zur Bewältigung der Klimawandelproblematik für Österreich geleistet und somit die gesellschaftliche Verantwortung von Wissenschaft und Forschung wahrgenommen. Um dies auch zukünftig zu gewährleisten, wird nun eine Institutionalisierung des CCCA angestrebt. Nach Auslaufen der HRSM-Finanzierung werden die Leistungen des CCCA – erbracht durch Geschäftsstelle, Datenzentrum und Servicezentrum – von den Mitgliedern gemeinsam finanziert, weshalb sich die TU Graz weiterhin finanziell beteiligen wird.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
7	Climate Change Centre Austria (CCCA) FTI-Strategie 2030 (Ziel 2).	Besonderer Schwerpunkt des TU Graz-Engagements liegt im Bereich des CCCA-Datenzentrums und dort vor allem in der bidirektionalen Datenanbindung von bestehenden forschungsrelevanten Datenmanagementsystemen der TU Graz an das CCCA-Datenzentrum. In diesem Zusammenhang werden Kooperationsmöglichkeiten mit GBA und ZAMG (Geosphere) geprüft.	**2022-2024** Bidirektionale Datenanbindung von bestehenden forschungsrelevanten Datenmanagementsystemen der TU Graz an das CCCA-Datenzentrum

2) Disaster Competence Network Austria (DCNA)

Die DCNA-Plattform richtet sich an alle Bedarfsträger der Krisen- und Katastrophenforschung in Österreich. Ziel ist der Aufbau eines Exzellenzclusters in Lehre, Forschung und Entwicklung. Die interdisziplinäre Zusammensetzung des DCNA, der Verbundgedanke und die starken Synergieeffekte durch die Anschaffung und Nutzung gemeinsamer Großinfrastruktur bieten beste Voraussetzungen, um national wie auch international eine maßgebliche Rolle in der Krisen- und Katastrophenforschung einnehmen zu können.

Der Grundstein wurde im Rahmen der Etablierung einer mobilen Forschungsinfrastruktur (mobiles DCNA Mess- und Analyselabor) auf Basis eines erfolgreichen HRSM-Antrages der Universität für Bodenkultur Wien und der Technischen Universität Graz gelegt. Diese soll in der LV 2022-2024 im Verbund der Universität für Bodenkultur Wien, der Technischen Universität Graz, der Montanuniversität Leoben und der Universität Innsbruck einer gemeinsamen wissenschaftlichen Nutzung und Weiterentwicklung zugeführt werden. Über gewidmete Dissertantenstellen (DCNA Young Scientists) an jeder der beteiligten Universitäten, sowie den gemeinsamen Summer / Winter Schools wird das DCNA in die universitäre Forschung und Lehre eingebunden. Mit der Entwicklung eines gemeinsamen Bildungsangebots an mehreren österreichischen Universitäten leistet das DCNA einen weiteren wesentlichen Beitrag im Bereich Lehre. Die mittlerweile etablierten Disaster Research Days als jährliche Fachtagung werden weiterhin als Disseminationsformat weitergeführt.

Die **Technische Universität Graz** wird sich vor allem in den Bereichen Trägerplattformen (Schwerpunkt: Drohnen- und Robotik-Plattformen) und der damit verbundenen Navigationssensorik (Schwerpunkt: Navigation für mobile / semiautonome Anwendung in herausfordernden Umgebungen), sowie bei den Naturwissenschaften im Bereich Hochwasserrisiko (Schwerpunkt: pluviale Überflutung, Echtzeitvorhersage) in das Netzwerk einbringen.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
8	Disaster Competence Network Austria (DCNA) *[EP2021plus S. 126]*	Fortführung der bereits etablierten Initiativen und weitere Stärkung und Erweiterung des Exzellenzclusters in Lehre, Forschung und Entwicklung.	**2022** Nutzung der angeschafften Gerätschaften zu Forschungszwecken **2023** Etablierung eines Bildungsangebotes **2024** Ausbildungsabschluss der Dissertant*innen **2022-2024** Jährliche Disaster Research Days

3) Complexity Science Hub Vienna (CSH Vienna)

In der letzten LV Periode wurde gemeinsam mit den Partnern AIT, CEU, DUK, MUW, IMBA, WUW, TU Wien, IIASA, VetMed, WKÖ sowie zahlreichen internationalen Partnern der Complexity Science Hub Vienna auf- und ausgebaut. Ziel ist es, Wien als Zentrum für Komplexitätsforschung in Europa zu etablieren, um mit modernsten datengetriebenen Analysemethoden und -modellen Fragestellungen zu den großen gesellschaftlichen Herausforderungen zu analysieren und Szenarien für transformative Entwicklungen aufzuzeigen, welche die Digitalisierung mit sich bringen wird. Die TU Graz widmet sich dem Thema Cyber Physical Systems (Industrie 4.0) und stellt bereits eine Laufbahnstelle sowie eine Assistent*innenstelle zur Verfügung. Dieses Engagement der TU Graz wird für den Zeitraum 2022-2024 zumindest im gleichen Ausmaß fortgesetzt werden.

B1.3. Ziele zu Forschungsstärken/EEK und deren Struktur

Nr.	**Ziele** (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangs-wert 2020	Zielwert		
				2022	2023	2024
1	Anschubfinanzierungen *[EP2021plus S. 54]*	Anzahl Ausschreibungen	2	2	2	2
2	Leadprojekte *[EP2021plus S. 56f.]*	Anzahl laufender Leadprojekte	3	2	3	3
3	Research Centers *[EP2021plus S. 54]*	Anzahl laufender Research Centers	3	5	6	6
4	FoE Laufbahnstellen *[EP2021plus S. 53]*	Anzahl Ausschreibungen	5	0	5	0
5	Matching Funds Forschungsinfrastruktur *[EP2021plus S. 55]*	Anzahl Ausschreibungen	0	0	1	0
6	FoE Day *[EP2021plus S. 53]*	Anzahl Veranstaltungen	0	1	1	1
7	Foto- und Videowettbewerb	Anzahl der Ausschreibungen	0	1	1	1

B2. Großforschungsinfrastruktur

B2.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

State of the Art-Forschungsinfrastruktur stellt eine wesentliche Grundlage dar, um international anerkannte Spitzenforschung erbringen zu können. Die an der TU Graz vorhandene bzw. von ihr genutzte Großforschungsinfrastruktur, wie bspw. Elettra oder das Nationale Zentrum für Elektronenmikroskopie und Nanoanalytik, ist am aktuellen Stand der Technologie (vgl. EP Abschnitt 4.1.4). Der Erhalt bzw. der Ausbau dieses Vorsprungs, stellt einen wesentlichen Beitrag zum Umsetzungsziel 1b des GUEP (Schärfung der Forschungsprofile der Universitäten und zur Stärkung der Vernetzung von Forschungsaktivitäten) und zur Realisierung der Priorität 2b (Optimaler Nutzen von öffentlichen Investitionen in Forschungsinfrastrukturen) der österreichischen ERA Roadmap dar.

Hinsichtlich NAWI Graz wird in Übereinstimmung mit den Empfehlungen des internationalen Scientific Advisory Boards eine Schwerpunktsetzung in der Forschung verfolgt. Mit Stand Ende 2020 gehören dazu die 15 NAWI Graz Central Labs/Core Facilities (vgl. GUEP Umsetzungsziel 2c [Gewährleistung kooperations- und wettbewerbsfähiger Forschungsinfrastruktur als exzellente Forschung im Hochschulraum] und EP Kapitel 9.4.5). Die Grazer Universitäten entwickeln ihre Forschungsinfrastrukturen im Sinne der zentralen Verfügbarkeit respektive der interuniversitären Nutzbarkeit weiter (siehe dazu weiterführend LV-Kapitel D1.2). Dazu werden die bereits erfolgreich implementierten Infrastruktur-Schwerpunkte weiter ausgebaut, um bestehende Kompetenzen weiter zu bündeln. BioTechMed-Graz fungiert dabei als koordinative und katalysierende Einrichtung des interuniversitären Infrastruktur-Kooperationsprozesses (vgl. GUEP Umsetzungsziel 2c und EP Kapitel 9.4.1). In der folgenden LV-Periode soll die Kooperation mit der Universität Graz, mit dem Graz Center of Physics (GCP) sowie dem Geozentrum Graz weiter vertieft werden (vgl. GUEP Umsetzungsziel 1a,1b, 2c und EP Kapitel 10.1). Im Zuge dessen soll auch gemeinsam genutzte Forschungsinfrastruktur entstehen. Kooperationen dieser Art führen unter anderem zu abgestimmten Wissensstandorten mit internationalem Profil und sohin zur Realisierung des Umsetzungsziels 1b (Schärfung der Forschungsprofile der Universitäten und Stärkung der Vernetzung von Forschungsaktivitäten) aber auch 5c (abgestimmte Standortpolitik) des GUEP. Die abgestimmte Beschaffung und die kooperative Nutzung von Forschungsinfrastruktur werden durch die Mitwirkung an der BMBWF-Forschungsinfrastruktur-Datenbank weiterhin gewährleistet (FTI-Strategie 2030, Ziel 1; GUEP, Umsetzungsziel 2c).

Um das Potenzial wissenschaftlicher Exzellenz gut auszuschöpfen, ist eine intensive Kooperation mit ausgewählten nationalen und internationalen Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft von großer Bedeutung (vgl. Leitziel E, S. 5). Hervorragende Infrastruktur zur qualitätsvollen technisch-naturwissenschaftlichen Forschung und Lehre, wie bereits durch Leitziel B (siehe S. 5) fokussiert, bildet dazu eine essentielle Basis. Dazu ist der TU Graz auch die Nutzung internationaler Großforschungsinfrastruktur bzw. deren Einrichtungen auch weiterhin ein großes wissenschaftliches Anliegen.

B2.2. Vorhaben zur Großforschungsinfrastruktur

Die gemeinsame BioTechMed-Graz Forschungsinfrastruktur soll in Abhängigkeit von möglichen zukünftigen Ausschreibungen weiter ausgebaut werden. Dabei liegt das Hauptaugenmerk auf der gemeinsamen Nutzung durch interuniversitäre Projekte innerhalb der BioTechMed-Graz Fachbereiche. Zudem sollen bestehende gemeinsame BioTechMed-Graz Forschungsinfrastrukturen und Core Facilities weiter optimiert werden und der Standort gestärkt werden.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Elettra 2.0 – Finalisierung *[EP2021plus S. 55f.]*	Weitere stufenweise Umsetzung der notwendigen Upgrades der bestehenden AustroSAXS Beamline am Synchrotron ELETTRA (Triest), um die wissenschaftliche Spitzenposition zu stärken und zu erhalten sowie die derzeitige Genehmigungsquote für internationale Projekte zu steigern bzw. zu erhalten.	**2022/2023** Upgrade Finalisierung **2023/2024** Vorbereitung und Umsetzung der Übersiedelung (abhängig von den ELETTRA-Vorgaben) **2022-2024** Jährlicher Bericht zu Elettra-Aktivitäten

		Vorbereitung und Durchführung der Übersiedlung der Beamline an den neuen Standort innerhalb von ELETTRA. Damit wird sichergestellt, dass der österr. Beitrag @ELETTRA auch in den kommenden zwei Jahrzehnten an der weltweiten Spitze derartiger Forschungseinrichtungen verbleiben wird.	
2	CERIC-ERIC *[EP2021plus S. 56 u. 99]*	Weiterführung der europaweiten Kooperation im Rahmen von CERIC-ERIC	**2022-2024** Jährliches Monitoring der Aktivitäten
3	High Performance Computing (HPC): Weiterer Ausbau und Betrieb des VSC als Fortsetzung des nationalen universitären Kooperationsprojektes zum Zweck der Erhaltung der internationalen Konkurrenzfähigkeit der rechnergestützten Wissenschaften	Nachdem der VSC-5 Ende 2021 in Betrieb gehen wird, ist die Installation eines weiteren Systems (VSC-6) für 2024 vorgesehen. Die Analysephase und Technologieevaluierung für den VSC-6 soll 2022 starten. Es ist zu erwarten, dass sich in Zukunft die Vielfalt der Anwendungen der VSC-Benutzer*innen weiter verbreitert. Die Integration des VSC in das europäische HPC-Ökosystem wird verstärkt, innerhalb von Österreich wird die Kooperation im Bereich HPC weiter intensiviert. Neben den existierenden Kooperationen mit dem HPDA-Rechnerprojekt CLIP der ÖAW (finanzielle Beteiligung gegen Rechenzeit) und dem Shared-Memory System MACH-2 an der JKU Linz (Austausch von Rechenzeit) ist zukünftig die intensive Zusammenarbeit mit dem Projekt-Cluster Forschungsdaten im Rahmen der Digitalisierungsinitiative des BMBWF von wesentlicher Bedeutung. Ziel dieser Zusammenarbeit ist ein ganzheitliches Konzept für Services für digitale Lehre und Forschung, welches auch einen Zugang zu Hochleistungsrechnern wie VSC einschließt. Das von der EU und dem BMBWF im Rahmen des EuroHPC Joint Undertaking finanzierte HPC-Kompetenzzentrum, an welchen alle im VSC vertretenen österreichischen Universitäten beteiligt sind, startete 2020. Bis 2022 werden in 33 europäischen Staaten nationale HPC-Kompetenzzentren aufgebaut und miteinander vernetzt. Damit soll Universitäten, Industrie und öffentlicher Verwaltung HPC-Leistung zur Verfügung stehen. Das eng an den VSC angebundene HPC-Kompetenzzentrum Austria soll zur zentralen Anlaufstelle für die HPC-Community in Österreich werden, Kooperationen mit industriellen Partnern vorantreiben und die Entwicklung wirtschaftlicher Aktivitäten unterstützen.	**2022** Analyse möglicher Technologien für VSC-6 **2023** Voraussichtlich Ausschreibung und Vergabe des VSC-6 **2024** Voraussichtlich Installation und Abnahme des VSC-6 **2022-2024** Weitere Vernetzung der VSC Community im Rahmen des HPC-Kompetenzzentrums
4	Beteiligung und Nutzung internationaler Großforschungsinfrastruktur	Die Nutzung von Großforschungsinfrastruktur ist weiterhin äußerst wichtig, um den Forschungsstand in den Fachdisziplinen weiterzuentwickeln. Anträge auf Aufenthalte bzw. Nutzungen sind im Zeitraum 2022-24 geplant für: ○ Elettra, ○ FRM-II, ○ EUROFUSION (IPP Garching + Greifswald), ○ ESRF.	**2022–2024** **2023** Bericht über die internationalen Forschungsinfrastrukturaktivitäten der TU Graz im Rahmen des 4. BG

5	Ausbau der Elektronenmikroskopie *[EP2021plus S. 56 u. 128]*	Die TU Graz betreibt gemeinsam mit dem Zentrum für Elektronenmikroskopie Graz (ZFE) Österreichs größte und leistungsfähigste Einrichtung im Bereich Elektronenstrahl-basierter Mikroskopie und Nanofabrikation. Der Ausbau und zentrale Einsatz der Elektronenmikroskopie und die Planung weiterer Infrastrukturinvestitionen soll dieses Alleinstellungsmerkmal sichern, die internationale Konkurrenzfähigkeit wahren und als tragende, interdisziplinäre Säule in den Fields of Expertise vor dem Hintergrund NAWI Graz und „Graz Center of Physics" weiterentwickelt werden. Neben den Bereichen Material- und Nanowissenschaften, liegt besonderes Augenmerk auf Themen der Nachhaltigkeit und hoher Gesellschaftsrelevanz (Gesundheit, Energie). Als Koordinatorin organisiert die TU Graz in der nächsten Ausbauphase die Planung, Evaluierung, Ausschreibung und Installation von state-of-the-art Großgeräten. Beispielsweise soll das im vorangegangenen LV-Zeitraum realisierte Durchstrahlungselektronenmikroskop ergänzt werden. Die geplanten Infrastrukturen stehen anderen wissenschaftlichen Partnern für Projektabwicklungen zur Verfügung.	**2022** Ausschreibung des Angstrom Microskops **2023** Installation bis 07/23 **2024** Inbetriebnahme und Verfügbarmachung

B2.3. Ziele zur Großforschungsinfrastruktur

Nr.	Ziele (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2020	Zielwert		
				2022	2023	2024
1	Elettra-Nutzung national *[EP2021plus S. 55f.]*	Jährliche Anzahl österreichischer User	15*	12	12	12
2	Elettra-Nutzung international *[EP2021plus S. 55f.]*	Jährliche Anzahl internationaler User (tlw. mit österr. Beteilig.)	25*	26	26	26

* Coronabedingt konnten international zwar weniger User tätig sein, dafür konnten aber mehr nationale User verzeichnet werden.

B3. Wissens-/ Technologietransfer und Open Innovation

B3.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Als wirtschaftsnahe Universität pflegt die TU Graz enge Kooperationen mit Unternehmen aus der Region sowie dem In- und Ausland. Eine Anlaufstelle für Anfragen bezüglich vorhandener Expertise in Forschung und Entwicklung bietet das Forschungs- & Technologie-Haus, dessen Leistungen einerseits Forschende und Unternehmen in Verbindung bringt und andererseits Unternehmen, die bisher noch keinen Kontakt zur TU Graz hatten, die technische Expertise der TU Graz zugänglich macht und gewinnbringende Kooperationen mit der Wirtschaft, angefangen bei Klein- und Mittelunternehmen bis hin zu global agierenden Konzernen, fördert. Dadurch positioniert sich die TU Graz auch im Sinne einer besonders leistungsfähigen Open Innovation Partnerin und bildet einen besonders wirksamen Motor respektive Impulsgeber zur Wissensdissemination (siehe dazu auch österreichische ERA Roadmap, Priorität 5).

Dieser Wissenstransfer mit der Wirtschaft wirkt sich regelmäßig nutzbringend auf gesamtgesellschaftlicher Ebene aus, womit die TU Graz ihrer gesellschaftlichen Verantwortung nachkommt und wirksame Akzente in Richtung „Third Mission“ setzt (siehe EP Kapitel 8.2.). Im Innenverhältnis der TU Graz nimmt das Forschungs- & Technologie-Haus die Aufgabe der Beratung und Unterstützung der Forschenden bei der Antragstellung und Abwicklung von Förderprojekten nationaler und internationaler Fördergeber sowie in Fragen zur Nutzung von geistigem Eigentum (IPR-Sicherung und -Verwertung) wahr. Die TU Graz leistet damit, wie unter anderem auch im Entwicklungsplan 2021plus (Kapitel 4.3) dargelegt, essentielle Beiträge zum Umsetzungsziel 5b des GUEP (Intensivierung des Wissens- und Technologietransfers sowie des Entrepreneurship-Gedankens).

Aufgrund der hervorragenden Entwicklung dieses Bereichs bildet die TU Graz die Schlüsselorganisation für das WTZ-Süd. Ebenfalls laufen an der TU Graz Initiativen zur Einführung einer modernen Dateninfrastruktur bzw. -nutzung nach dem FAIR-Prinzip (siehe auch A2.2.7), das direkt zu Umsetzungsziel 5a (Förderung von Open Access, Open Data und Open Science) des GUEP beiträgt. Sämtliche dieser – im Folgenden durch Vorhaben und Ziele konkretisierten – Initiativen wirken intensiv in Richtung der strategischen Ausrichtung der TU Graz im Sinne ihrer Leitziele E, F und G (siehe S. 5).

B3.2. Vorhaben zum Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Aktualisierung sowie Weiterentwicklung der bestehenden Schutzrechts-, Verwertungs- und Beteiligungsstrategie	Laufende Überprüfung der aktuellen Schutzrechts- und Verwertungsstrategie, der Beteiligungs-Strategie im Hinblick auf Spin-Offs sowie der TU Graz Richtlinien vom 01.01.2021 **Jährliche Leistungsevaluierung und Stärkung der mit Wissens- und Technologietransfer betrauten Stelle(n)** Eine jährliche Evaluierung unter Heranziehung standardisierter Parameter (z.B. aufgegriffene Erfindungsmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungsverträge etc.) soll durch Definition klarer Verwertungsziele messbare Ergebnisse ausweisen, die die Entwicklung über die Jahre darstellt. Wesentliche Ergebnisse sollen im online Tool des BMBWF (Leitfaden) abgebildet werden. **Kooperation mit der Wirtschaft** • Aktive Kooperationsbereitschaft weiter verstärken durch leicht auffindbare, Rahmenbedingungen • Erarbeitung eines einheitlichen Ausgründungsrahmens inkl. einheitlicher Ausgründungsstandards.	**2022–2024** Jährlicher Statusbericht über Online Tool des BMBWF (Leitfaden)

		• Forcierung von Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen für IP & Entrepreneurship. **Open Innovation** Integration in Schutzrechts- und Verwertungsstrategie.	
2	Wissenstransferzentrum Süd (WTZ Süd) *[EP2021plus S. 60f.]* *[Rankingpräsenz]*	Fortführung erfolgreicher Initiativen des Wissenstransferzentrums Süd und eines evtl. möglichen Nachfolgeprogramms: • Lehrveranstaltungen für Doktoratsstudierende im Bereich IPR und Wissenstransfer • Awareness-Maßnahmen für Erfinder*innen	**2022-2024** Jeweils 1 Lehrveranstaltung im Bereich „IPR und Wissenstransfer“ **2022-2024** Prämierungsevent für Erfinder*innen als Awareness-Maßnahme
3	Förderprogramme	Selektive Beteiligung an europ. & österr. Förderinitiativen (inkl. EIC Pathfinder, ERC Proof of Concept, Spin-off-Fellowships, etc.)	**2022-2024** Jährlicher Bericht über Online Tool des BMBWF

B3.3. Ziele zum Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

Nr.	Ziele (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2020	Zielwert		
				2022	2023	2024
1	Patente	Anzahl Patentanmeldungen (Erstanmeldungen; gem. Wissensbilanzkennzahl 3.B.3)	14	10	10	10
2	Auszeichnung Erfinder*innen	Prämierung im Rahmen einer Veranstaltung (alle zwei Jahre)	0	0	1	0
3	Verwertungsverträge	Anzahl pro Jahr (Summe aus Lizenz- und Verkaufsverträge; gem. Wissensbilanzkennzahl 3.B.3)	2	3	4	4
4	Erhöhung der Spin-offs	Anzahl der neuen Spin-offs (gem. Wissensbilanzkennzahl 3.B.3)	1	6		

B4. Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

B4.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Im Wege ihres Forschungs- & Technologie Hauses bringt sich die TU Graz seit Jahren regelmäßig sehr erfolgreich in Programme des europäischen Forschungsraumes ein und konnte hier bereits große Erfolge erzielen. Dies zeigt sich in der Erlangung hochdotierter ERC Grants durch TU Graz-Forscher*innen (EP Abschnitt 4) aber auch in der intensiven Beteiligung an Projekten der Knowledge Innovation Communities (KIC), wodurch auch die Prioritäten 2a (Die Großen Gesellschaftlichen Herausforderungen (GGH) gemeinsam in Angriff nehmen) und 2b (Optimaler Nutzen von öffentlichen Investitionen in Forschungsinfrastrukturen) der österreichischen ERA Roadmap Berücksichtigung finden bzw. Vorschub erlangen.

Auf dem Fundament ihrer bisherigen Erfolge und Erfahrungen mit EU H2020-Projekten ist die TU Graz gut gewappnet für eine intensive Beteiligung am neuen 9. Rahmenprogramm Horizon Europe und wird auch hier ihre Beiträge zur Realisierung der österreichischen ERA Roadmap, insbesondere hinsichtlich der Schaffung effektiver nationaler Forschungssysteme (siehe ERA Roadmap Priorität 1), leisten.

Internationalisierung, die zum regen Austausch unter Forschenden beiträgt und zum kontinuierlich gesteigerten Engagement der TU Graz und ihrer Sichtbarkeit in globalen Netzwerken führt, wird neben der Forcierung von wissenschaftlichen Spitzenleistungen als Kernelement der TU Graz-Forschung angesehen. Dies fördert, festigt und verstärkt die weitere hervorragende Positionierung der TU Graz im europäischen und internationalen Forschungsraum (EP Kapitel 4.1 und GUEP 6b).

Sämtliche dieser, großteils durch das Forschungs- & Technologie-Haus begleiteten, Initiativen tragen zur Erreichung der TU Graz-Leitziele A, C und E bei [siehe S.: 5 (Internationale Gewinnung der besten Köpfe; Internationale Spitzenstellung in den FoE; Internationale Forschungskooperationen)].

B4.2. Vorhaben der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Forschungs- & Technologie-Haus *[EP2021plus S. 59f.]* *[Rankingpräsenz]*	• Ausbau des Serviceangebots insbesondere pre-award und gezielte Unterstützung der Fields of Expertise (FoE). Dies sind im Speziellen: Maßgeschneiderte Institutsseminare auf Anfrage; Antragsteller*innen Workshops speziell für Exzellenzprogramme (ERC, MSCA); Interne Weiterbildung für Antragsteller*innen; Anschubfinanzierung; Unterstützung bei der Formulierung spezifischer Kapitel: IPR, Impact, Implementation, Gender; Kontakt / Abstimmung mit FFG Expert*innen/NCPs • Unterstützung bei der Antragstellung von EU Projekten, insbesondere Horizon Europe, einschließlich Weiterführung der Anschubfinanzierung zur Förderung der Antragstellung • Mitwirkung am ERA Dialog	**2022-2024** Laufende Umsetzung, ERA Dialoge in Abstimmung mit FFG/EIP
2	ERC Mentoring Konzept	Kontinuierliche Weiterentwicklung des bestehenden Konzeptes zur weiteren Stärkung der erfolgreichen Beteiligung der TU Graz am ERC, auf Basis der Analyse der ERC Performance (B4.2.3.), unter Einbindung des Forschungs- und Technologiehauses und unterstützt durch den ERA-Dialog mit der FFG-EIP	**2022-2024** Laufende Evaluierung und Adaption Laufende Umsetzung des ERC Mentoring **2023** Präsentation im 3. BG

3	Analyse der ERC-Performance und des ERC-Potenzials	Fortführung der kontinuierlichen Erhebung des ERC-Potenzials und der ERC Performance, einschließlich internem Scouting von potenziellen Kandidat*innen für ERC Grants auf Basis der 2019 erstellten Potenzialanalyse	**2022** Follow up Analyse **2023-2024** Umsetzung
4	Marie Skłodowska-Curie Aktionen	Verstärkte Beratung zu Doctoral Networks und Postdoctoral Fellowships	**2022** Evaluierung der Beratungen **2023-2024** Umsetzung der Evaluierungsergebnisse
5	Horizon Europe – Global Challenges and European Industrial Competitiveness *[Rankingpräsenz]*	Beratungen insbesondere zu den Cluster 1 „Gesundheit"; Cluster 4 „Digitalisierung, Industrie & Weltraum"; Cluster 5 „Klima, Energie und Mobilität" sowie Cluster 6 „Lebensmittel und natürliche Ressourcen", Im Rahmen des ERA Dialoges Erarbeitung der konkreten Themenfelder für die verstärkte Einreichung in Säule 2 von Horizon Europe (unter Bezugnahme auf Cluster, Missionen, Partnerschaften, sowie unter Mitberücksichtigung von Synergieprogrammen wie Digital Europe) entlang des Forschungsprofils der TU Graz Hinsichtlich der EU-Missionen von Horizon Europe: Mitwirkung an einer bundseitig finanzierten „Baseline-Studie" über die aktuelle Performance und das Potenzial der Universitäten, Teilnahme an begleitenden Foren zur Umsetzung der EU-Missionen, Erwägung der Übernahme der Koordinationsrolle bei EU-Projekten im Kontext der EU-Missionen	**2022** Analyse der Einreichungen, Erarbeitung des Konzepts **2023** Präsentation im 3. BG **2023-2024** Follow up Umsetzung des Konzepts
6	Entwicklung einer Strategie für die erfolgreiche Beteiligung am EIC	Entwicklung einer Strategie der TU Graz zur Fortführung der Erfolge aus FET Open in Horizon 2020 im EIC (insbes. Pathfinder) in Horizon Europe, mit konkreten Implementierungsschritten, unterstützt durch den ERA-Dialog mit der FFG-EIP	**2022** Entwicklung der Strategie **2023-2024** Implementierung
7	Beteiligung an einem European Universities Network im Rahmen der European Universities Initiative	Darstellung der geplanten Beteiligung an einem Konsortium der European Universities Initiative nach Veröffentlichung der nächsten EUNI Calls	**2023** Bericht an BMBWF im 3. BG

B4.3. Ziele der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Ziele (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangs-wert 2020	Zielwert		
				2022	2023	2024
1	Horizon Europe-Einreichungen in Säule 2 *[EP2021plus S. 127]*	Anzahl der Einreichungen „above threshold“ in Säule 2 von Horizon Europe pro Jahr	29 (∅ H2020 = 30/J.)*	31	33	35
2	ERC Grants *[EP2021plus S. 51 u. 54]*	Anzahl der Anträge, die in Stufe 2 der ERC-Evaluierung gelangt sind	4 (∅ 2018-20 = 2,3	7		

*Weil sich die Ausgangswerte auf das vorige Rahmenprogramm „Horizon 2020“ beziehen, wurden die Einreichungen bei „Industrial Leadership“ und „Societal Challenges“ als Äquivalente zu Säule 2 in „Horizon Europe“ herangezogen.

B5. Zusammenfassung Forschungsbasisleistung / Basisleistung EEK

Unter Berücksichtigung aller in der vorliegenden Leistungsvereinbarung genannten Vorhaben und Ziele wird die TU Graz in der LV-Periode 2022-2024 zumindest folgendes Personal (in VZÄ) in ausgewählten Verwendungen beschäftigen:

Personal in ausgewählten Verwendungen (VZÄ)*	**Basis Istwert 31.12.2020**	davon Prof. und Äquivalente	Zielwert der LV-Periode 2019-2021 zum Stichtag 31.12.2020	davon Prof. und Äquivalente	**Zielwert der LV-Periode 2022-2024 zum Stichtag 31.12.2023**	davon Prof. und Äquivalente	zusätzliche Prof. und Äquivalente in der LV-Periode 2022-2024
Fächergruppe 1	**15,3**	**3,5**	**27,7**	8,0	**15,3**	3,5	0,0
Fächergruppe 2	**203,6**	**64,1**	**163,0**	60,3	**195,0**	65,3	+ 1
Fächergruppe 3	**594,8**	**181,1**	**507,5**	181,2	**590,0**	183,2	+ 1
alle Fächergruppen	**813,6**	**248,7**	**698,2**	**249,5**	**800,3**	**252,0**	**+ 2**

* Im Zuge des internen Qualitätssicherungsprozesses der TU Graz wurde 2021 die Sachgebietsklassifikation (ÖFOS) der einzelnen Institute überprüft, wobei es zu einem Anpassungsbedarf in der Zuordnung von drei Instituten kam. Beim wissenschaftlichen Personal in ausgewählten Verwendungen (WBV-Kennzahl 1.6) bewirkte das eine Verschiebung der VZÄ aus der FG 1 in die FG 2 und FG 3. Die Basiswerte wurden entsprechend dieser Änderungen nachträglich angepasst und weichen daher von der WBV Kennzahl 1.6. für das Jahr 2020 ab. Aus diesem Grund lassen sich die angeführten Werte zu den ‚zusätzlichen Prof. und Äquivalente in der LV-Periode 2022-2024' nur mit Blick auf die Ergebnisse der WBV-Kennzahl 1.6 für zum Stichtag 31.12.2020 bzw. die Zielwerte der LV-Periode 2019-2021 ableiten.

C. Lehre

C1. Studien

C1.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Die TU Graz bietet deutsch- und englischsprachige Lehre auf hohem internationalen Niveau und arbeitet dazu beständig an der Stärkung und Weiterentwicklung der Lehrqualität – ihr Qualitätsmanagement und damit die Qualitätsentwicklung spielen eine zentrale Rolle in der von ihr verfolgten Lehrstrategie [EP Kapitel 5.2 und GUEP Umsetzungsziel 3a (Weiterentwicklung der Qualität in der universitären Lehre)]. Dadurch soll die Erreichung der Leitziele D und B der TU Graz vorangetrieben werden.

„We care about education" stellt den Grundsatz der Lehre an der TU Graz dar, dies aber nicht nur im klassischen Sinn, sondern während des gesamten Student Lifecycle, mit einem speziellen Fokus auf ganzheitlichen Bildungsmaßnahmen. Somit sieht die TU Graz ihren Aktionsraum und ihre bildungspolitische Verantwortung in sämtlichen individuellen Lebensabschnitten im Sinne des lebenslangen Lernens und auf gesamtgesellschaftlicher Ebene im Sinne der Third Mission. Eine der Kernintentionen ist es, den Stellenwert universitärer Lehre zu stärken, womit einerseits die Attraktivität des Studienortes TU Graz gesteigert und andererseits die Relevanz hohen Lehrengagements für die Karriereentwicklung des wissenschaftlichen Personals weiter forciert werden soll.

Das Portfolio an Maßnahmen spannt daher einen breiten Bogen von bspw. Online Self Assessment (OSA), dem Guided Start und Studierenden-Mentoring, über Angebote im Bereich E-Learning und neuer Lehrtechnologien, über die MINT-Förderung bis hin zur Internationalisierung und den damit verbundenen Ausbau englischsprachiger Studienangebote und Qualifizierung für den internationalen Austausch (vgl. EP Kapitel 5.2 und GUEP Systemziele 3, 6, 7b, 7e).

Ergänzend zu diesen direkt auf den Lehrbereich fokussierten Vorhaben, setzt sich die TU Graz die Steigerung der Effizienz und der Serviceorientierung zum Ziel (Leitziel I und EP Abschnitt 5), wobei durch diese Entlastung die Lehrenden unterstützt werdend [vgl. Leitziel I und GUEP Umsetzungsziele 3a, 7e (Aktivere Gestaltung digitaler Transformation)].

Der Entwicklungsverbund Süd-Ost ist österreichweit Pionier bei der gemeinsamen Curriculaentwicklung zur Pädagog*inn*enbildung NEU (vgl. EP Kapitel 9.4.6 und GUEP 3b) – die bisher gesetzten Initiativen werden auch in dieser Leistungsvereinbarungsperiode weitergeführt und forciert.

C1.2. Darstellung der Leistungen im Studienbereich

1. Verzeichnis der eingerichteten ordentlichen Bachelor-, Master- und Diplomstudien [8] (Stand: WS 2021/22)

ISCED-4	ISCED-4-Studienfeld	Bezeichnung des Studiums	SKZ	Studienart	Anmerkungen
0532	Geowissenschaften	Geodäsie	221	Bachelor	
0532	Geowissenschaften	Geodäsie	421	Master	
0612	Datenbanken	Information and Computer Engineering	211	Bachelor	Zugangsregelung gem. § 71b (kommt an TU Graz nicht zur Anwendung)
0612	Datenbanken	Information and Computer Engineering	411	Master	englischsprachig geführtes Studium, Zulassung durch Aufnahmeverfahren gem. § 63a Abs. 8
0612	Datenbanken	Software Engineering and Management	524	Bachelor	Zugangsregelung gem. § 71b (kommt an TU Graz nicht zur Anwendung)
0612	Datenbanken	Software Engineering and Management	924	Master	englischsprachig geführtes Studium, Zulassung durch Aufnahmeverfahren gem. § 63a Abs. 8
0612	Datenbanken	Computer Science	921	Master	englischsprachig geführtes Studium, Zulassung durch Aufnahmeverfahren gem. § 63a Abs. 8
0688	Int. Pr. mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	Informatik	521	Bachelor	Zugangsregelung gem. § 71b (kommt an TU Graz nicht zur Anwendung)
0711	Chemie und Verfahrenstechnik	Verfahrenstechnik	273	Bachelor	
0711	Chemie und Verfahrenstechnik	Verfahrenstechnik	473	Master	
0713	Elektrizität und Energie	Elektrotechnik	235	Bachelor	
0713	Elektrizität und Energie	Elektrotechnik	435	Master	
0713	Elektrizität und Energie	Elektrotechnik-Wirtschaft	436	Master	
0715	Maschinenbau und Metallverarbeitung	Maschinenbau	245	Bachelor	
0715	Maschinenbau und Metallverarbeitung	Maschinenbau	445	Master	
0715	Maschinenbau und Metallverarbeitung	Wirtschaftsingenieurwesen - Maschinenbau	282	Bachelor	
0715	Maschinenbau und Metallverarbeitung	Wirtschaftsingenieurwesen - Maschinenbau	482	Master	
0715	Maschinenbau und Metallverarbeitung	Production Science and Management	483	Master	englischsprachig geführtes Studium, Zulassung durch Aufnahmeverfahren gem. § 63a Abs. 8
0731	Architektur und Städteplanung	Architektur	243	Bachelor	Zugangsregelung gem. § 71b
0731	Architektur und Städteplanung	Architektur	443	Master	
0732	Baugewerbe	Bauingenieurwissenschaften und Wirtschaftsingenieurwesen	264	Bachelor	
0732	Baugewerbe	Bauingenieurwissenschaften - Infrastruktur	468	Master	

[8] im Sinne des § 7 UG, sortiert nach ISCED 4 (ISCED-F 2013)

Die Tabelle wird auf der nächsten Seite fortgeführt.

0732	Baugewerbe	Bauingenieurwissenschaften – Konstruktiver Ingenieurbau	465	Master	
0732	Baugewerbe	Geotechnical and Hydraulic Engineering	466	Master	englischsprachig geführtes Studium, Zulassung durch Aufnahmeverfahren gem. § 63a Abs. 8
0732	Baugewerbe	Wirtschaftsingenieurwesen - Bauwesen	469	Master	
0788	Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurw.	Biomedical Engineering	253	Bachelor	
0788	Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurw.	Biomedical Engineering	453	Master	englischsprachig geführtes Studium, Zulassung durch Aufnahmeverfahren gem. § 63a Abs. 8
0788	Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurw.	Biorefinery Engineering	298	Master	englischsprachig geführtes Studium, Zulassung durch Aufnahmeverfahren gem. § 63a Abs. 8
0788	Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurw.	Digital Engineering	285	Bachelor	

2. In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen eingerichtete ordentliche Studien[9]

ISCED-4	ISCED-4-Studienfeld	Bezeichnung des Studiums	SKZ	Studienart	Anmerkungen
gemeinsame Studienprogramme gem. § 54 d UG					
0612	Datenbanken	Computer Science	921	Master	im Rahmen des ordentlichen Studiums Computer Science wird das Doppeldiplomprogramm in Kooperation mit der Universität Ljubljana angeboten; englischsprachig geführtes Studium
0715	Maschinenbau und Metallverarbeitung	Maschinenbau	445	Master	im Rahmen des ordentlichen Studiums wird das Doppeldiplomprogramm mit der Tongji University (Shanghai, China) angeboten
0731	Architektur und Städteplanung	Architektur	443	Master	Doppeldiplomprogramm mit dem Politecnico de Milano
9999	Nicht zuordenbar	Doktoratsstudium der technischen Wissenschaften	786	Doktorat	Joint PhD Programme mit der Nanyang Technological University - NTU Singapore
gemeinsame Studienprogramme gem. § 54 e UG					
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Bachelorstudium Lehramt Sek (AB)	198	Bachelor	Verbund Süd-Ost, Zugangsregelung gem. § 65a
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	UF Darstellende Geometrie	405	Bachelor-Lehramt	Verbund Süd-Ost, Zugangsregelung gem. § 65a
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	UF Informatik	414	Bachelor-Lehramt	Verbund Süd-Ost, Zugangsregelung gem. § 65a
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	UF Technisches und Textiles Gestalten	435	Bachelor-Lehramt	Verbund Süd-Ost, Zugangsregelung gem. § 65a
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Masterstudium Lehramt Sek (AB)	199	Master	Verbund Süd-Ost
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	UF Darstellende Geometrie	505	Master-Lehramt	Verbund Süd-Ost
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	UF Informatik	514	Master-Lehramt	Verbund Süd-Ost
0511	Biologie	Molekularbiologie	665	Bachelor	Universität Graz (NAWI Graz), Zugangsregelung gem. § 71b
0511	Biologie	Molekulare Mikrobiologie	865	Master	Universität Graz (NAWI Graz)
0511	Biologie	Pflanzenwissenschaften	398	Master	Universität Graz (NAWI Graz)
0512	Biochemie	Biochemie und Molekulare Biomedizin	866	Master	Universität Graz (NAWI Graz)
0521	Umweltwissenschaften	Umweltsystemwissenschaften / Naturwissenschaften-Technologie	550	Bachelor	Universität Graz (NAWI Graz)

[9] im Sinne § 51 Abs. 2 Z 26 und 27 UG, i.d.F. BGBl. I Nr. 129/2017 und sonstige Kooperationen

Die Tabelle wird auf der nächsten Seite fortgeführt.

0521	Umweltwissenschaften	Environmental System Sciences / Climate Change and Environmental Technology	650	Master	Universität Graz (NAWI Graz), englischsprachig geführtes Studium, Zulassung durch Aufnahmeverfahren gem. § 63a Abs. 8
0531	Chemie	Chemie	662	Bachelor	Universität Graz (NAWI Graz)
0531	Chemie	Chemie	862	Master	Universität Graz (NAWI Graz)
0531	Chemie	Technical Chemistry	491	Master	Universität Graz (NAWI Graz), englischsprachig geführtes Studium, Zulassung durch Aufnahmeverfahren gem. § 63a Abs. 8
0532	Geowissenschaften	Geowissenschaften	615	Bachelor	Universität Graz (NAWI Graz)
0532	Geowissenschaften	Geosciences	815	Master	Universität Graz (NAWI Graz), englischsprachig geführtes Studium, Zulassung durch Aufnahmeverfahren gem. § 63a Abs. 8
0532	Geowissenschaften	Geospatial Technologies	806	Master	Universität Graz (NAWI Graz)
0533	Physik	Physik	678	Bachelor	Universität Graz (NAWI Graz)
0533	Physik	Physics	682	Master	Universität Graz (NAWI Graz), englischsprachig geführtes Studium, Zulassung durch Aufnahmeverfahren gem. § 63a Abs 8
0533	Physik	Technical Physics	486	Master	Universität Graz (NAWI Graz), englischsprachig geführtes Studium, Zulassung durch Aufnahmeverfahren gem. § 63a Abs. 8
0533	Physik	Space Sciences and Earth from Space	225	Master	Universität Graz (NAWI Graz)
0541	Mathematik	Mathematik	321	Bachelor	Universität Graz (NAWI Graz)
0541	Mathematik	Mathematics	394	Master	Universität Graz (NAWI Graz), englischsprachig geführtes Studium, Zulassung durch Aufnahmeverfahren gem. § 63a Abs. 8
0588	Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwiss.	Advanced Materials Science	511	Master	Universität Graz (NAWI Graz), englischsprachig geführtes Studium, Zulassung durch Aufnahmeverfahren gem. § 63a Abs. 8
0688	Int. Pr. mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	Computational Social Systems	649	Master	Universität Graz (Route 63), englischsprachig geführtes Studium, kein Aufnahmeverfahren
0711	Chemie und Verfahrenstechnik	Biotechnology	484	Master	Universität Graz (NAWI Graz), englischsprachig geführtes Studium, Zulassung durch Aufnahmeverfahren gem. § 63a Abs. 8
0711	Chemie und Verfahrenstechnik	Chemical and Pharmaceutical Engineering	496	Master	Universität Graz (NAWI Graz), englischsprachig geführtes Studium, Zulassung durch Aufnahmeverfahren gem. § 63a Abs. 8
0714	Elektronik und Automation	Elektrotechnik-Toningenieur	213	Bachelor	Universität für Musik und Darstellende Kunst Graz, Eignungsüberprüfung gem. § 63a Abs. 1 Z 4 durch die KUG
0714	Elektronik und Automation	Elektrotechnik-Toningenieur	413	Master	Universität für Musik und Darstellende Kunst Graz

3. Eingerichtete Doktorats-/PhD-Studien

Bezeichnung des Studiums	SKZ1	Studienart	Anmerkungen
Doktoratsstudium der Naturwissenschaften	791	Doktorat	englischsprachig geführtes Studium
Doktoratsstudium der Technischen Wissenschaften	786	Doktorat	englischsprachig geführtes Studium

4. Kennzahlen im Studienbereich

a) Obligate Leistungsbeiträge zur wirkungsorientierten Budgetierung & Kennzahlen auf Universitätsebene

Technische Universität Graz

	Ausgangsbasis		Leistungsbeitrag	
	STJ 2019/20	Index	STJ 2022/23	Index
Prüfungsaktive Studien[1]	8.457	100	8.730	103
Bachelor-/Diplomstudien	5.833			
Masterstudien	2.624			
Anteil der prüfungsaktiven Studien[2]	62,5%		64,5%	
Studienabschlüsse[3]	1.830			
Bachelor-/Diplomstudien	891	100	1.640	100
Masterstudien	752			
Doktoratsstudien	187			
Betreuungsrelation[4]	1:35,0		1:34,7	
Prüfungsaktive Studien[1]	8.457			
Professor*inn*en und Äquivalente[5]	241,7			

	STJ 2018/19	Mobilitätsanteil in %[7]	STJ 2022/23	Mobilitätsanteil in %
Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt[6]	300	17,7%	*für die LV-Periode 2022-2024 wird einmalig von einer Zielwertfestlegung abgesehen*	
Bachelor-/Diplomstudien	60			
Masterstudien	211			
Doktoratsstudien	29			

	Stichtag 31.12.2020	Frauenanteil in %	Stichtag 31.12.2023	Frauenanteil in %
Professor*inn*en[8]	134	11,2%		12,9%
Frauen	15			
Männer	119			
Laufbahnstellen-Inhaber*inn*en[9]	122	27,9%		27,9%
Frauen	34			
Männer	88			

	WS 2020
Studierende[10]	16.490
ord. Studierende	16.091
ao. Studierende	399
Neuzugelassene[10]	2.552
ord. Neuzugelassene	2.387
davon Incoming-Studierenden-mobilität	108
ao. Neuzugelassene	165

	STJ 2019/20		
Studienabschlussquote[11]	56,9%		
Bachelor-/Diplomstudien	48,4%		
Masterstudien	72,0%		

… Leistungsbeitrag (Zielwert) der Universität im Hinblick auf das Ende der LV-Periode 2022-2024 operationalisiert auf Basis STJ 2022/23 bzw. WS 2023

… Ausgangsbasis im LV-Verhandlungsjahr 2021

… keine Berichtslegung möglich/vorgesehen

1) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6.

2) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6 als Anteil der Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.7 ohne Doktoratsstudien.
Beispiel: Der Anteil 2019/20 berechnet sich aus den prüfungsaktiven Studien 2019/20 in Relation zu den belegten Studien (ohne Doktoratsstudien) des Wintersemesters 2019.

3) Wissensbilanz-Kennzahl 3.A.1.

4) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6 je Professur und äquivalente Stelle auf Grundlage der Datenbedarfskennzahl 1.6.
Beispiel: Die Betreuungsrelation 2019/20 berechnet sich aus den prüfungsaktiven Studien 2019/20 in Relation zu den Vollzeitäquivalenten der Verwendungen 11, 12, 81, 85, 86, 87 und 14, 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV zum Stichtag 31.12.2019.

5) Auf Grundlage der Datenbedarfskennzahl 1.6; Vollzeitäquivalente der Verwendungen 11, 12, 81, 85, 86, 87 und 14, 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

6) Ergebnisse der UHSTAT2-Erhebung der Statistik Austria.

7) Ergebnisse der UHSTAT2-Erhebung der Statistik Austria als Anteil an den Studienabschlüssen inklusive Doktoratsstudien.
Anmerkung: Nichtangaben sowie fehlende Angaben zum Auslandsauenthalt (auf Basis der Ergebnisse der UHSTAT2-Erhebung der Statistik Austria) werden für die Berechnung der Prozentanteile nicht berücksichtigt.

8) Verwendungen 11, 12, 81, 85, 86, 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV; Kopfzahlen ohne karenzierte und ausgeschiedene Personen.

9) Verwendungen 28, 82, 83, 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV; Kopfzahlen ohne karenzierte und ausgeschiedene Personen.

10) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.5.

11) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.3.

b) Kennzahlen auf ISCED-F 2013 Studienfeldebene als Basis für Entwicklungen

Technische Universität Graz

ISCED-F 2013 Studienfelder (4-Steller)		Belegte Bachelor-, Diplom- und Masterstudien[1] Wintersemester 2020	Abschlüsse von Bachelor-, Diplom- und Masterstudien[2] Studienjahr 2019/20	Abschlüsse von Bachelor-, Diplom- und Masterstudien in Toleranzstudiendauer[3] Studienjahr 2019/20		Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien[4] Studienjahr 2019/20	Professor*inn*en und Äquivalente[5] (zum Stichtag 31.12.2019)	Betreuungsrelation: Prüfungsaktive je Professor*in und Äquivalente[6]		Richtwert[7]	Richtwert-Über-/Unterschreitung der Betreuungsrelation[8]	Kapazität[9]	Über-/Unterkapazität[10]
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	77	5	0									
0511	Biologie	609	64	16		133	3,6	1:37		25	1,5	90,0	-43,2
0512	Biochemie	124	25	8		37	1,2	1:30,6		25	1,2	30,0	-6,7
0521	Umweltwissenschaften	244	19	6		69	3,5	1:19,9		25	0,8	86,5	17,8
0531	Chemie	541	62	17		445	28,0	1:15,9		25	0,6	699,0	254,3
0532	Geowissenschaften	295	44	12		145	8,2	1:17,6		25	0,7	206,0	60,8
0533	Physik	559	74	21		402	13,4	1:30		25	1,2	335,0	-67,2
0541	Mathematik	244	23	7		160	10,0	1:15,9		25	0,6	250,5	90,8
0588	Int.Pr.m.Schwerp. Naturw., Math.u. Stat.	59	9	2		70	4,1	1:17,1		25	0,7	103,3	32,8
0610	Inform. u. Kommunikationstech. n.n.def.					33				25			-32,9

0612	Datenbanken, Netzwerkdesign und -administration	2 224	224	60		1 267	21,0	1:60,4		25	2,4	524,3	-742,8
0688	Int. Pr. mit Schwerpunkt IKT	999	82	18		637	13,0	1:48,9		25	2,0	325,8	-311,3
0711	Chemie und Verfahrenstechnik	587	93	34		433	16,3	1:26,6		25	1,1	407,8	-25,4
0713	Elektrizität und Energie	966	127	40		615	16,1	1:38,2		25	1,5	402,8	-212,3
0714	Elektronik und Automation	134	16	3		119	2,3	1:51,9		25	2,1	57,5	-62,0
0715	Maschinenbau und Metallverarbeitung	2 229	300	100		1 511	41,2	1:36,7		25	1,5	1 028,8	-482,3
0731	Architektur und Städteplanung	1 311	200	26		920	18,4	1:50,1		25	2,0	459,0	-461,0
0732	Baugewerbe, Hoch- und Tiefbau	1 204	188	72		823	26,8	1:30,8		25	1,2	668,8	-154,3
0788	Int.Pr.m.S. Ing.wes., verarb. u .Baugew.	1 020	91	10		633	12,0	1:52,6		25	2,1	300,8	-332,3
9999	Feld unbekannt					4	2,7			40		106,4	102,0
Gesamt *		**13 422**	**1 643**	**449**		**8 457**	**241,7**	**1:35**				**6 081,9**	**-2 374,9**

… Ausgangsbasis im LV-Verhandlungsjahr 2021

… keine Berichtslegung möglich/vorgesehen

1) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.7 ohne Doktoratsstudien – nach ISCED-F 2013 3. Ebene.

2) Wissensbilanz-Kennzahl 3.A.1 ohne Doktoratsstudien – nach ISCED-F 2013 3. Ebene.

3) Wissensbilanz-Kennzahl 3.A.2 ohne Doktoratsstudien – nach ISCED-F 2013 3. Ebene.

4) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6 – nach ISCED-F 2013 3. Ebene mit Zuordnungsausnahme bei 0114

5) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.1.

6) Prüfungsaktive Studien (Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6) je ProfessorIn und Äquivalent (Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.1) – nach ISCED-F 2013 3. Ebene mit Zuordnungsausnahme bei 0114.

7) Maßstab für die zumutbare Inanspruchnahme der Professor/inn/en und Äquivalente durch Lehre – nach ISCED-F 2013 3. Ebene mit Zuordnungsausnahme bei 0114.

8) Lesebeispiel: > 1 wenn die Betreuungsrelation den Richtwert überschreitet; < 1 wenn die Betreuungsrelation den Richtwert unterschreitet.

9) Professor/inn/en und Äquivalente multipliziert mit dem Richtwert – nach ISCED-F 2013 3. Ebene mit Zuordnungsausnahme bei 0114.

10) Differenz zwischen Kapazität und prüfungsaktiven Studien (Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6) – nach ISCED-F 2013 3. Ebene mit Zuordnungsausnahme bei 0114.
Die Summen enthalten auch nicht zuordenbare (individuelle) Studien.

C1.3. Vorhaben im Studienbereich

1. Vorhaben zur (Neu-) Einrichtung oder Änderung von Studien

Nr.	Bezeichnung des Studiums	geplante Umsetzung	Bezug zur Forschung/EEK sowie EP	in Kooperation mit anderen tertiären Einrichtungen
1	Masterstudium Digital Civil Engineering Science[10]	2023/24		TU Austria (TU Wien, MUL)

2. Vorhaben zur Auflassung von Studien

Keine

3. Festlegung der Anzahl an Studienplätzen für Studienanfänger*innen ab dem Studienjahr 2022/23

a. Tabelle zugangsgeregelte Studien nach § 71b UG

Festlegung der Anzahl der Studienplätze gemäß § 71b UG					
Studien-feld	österreichweite Anzahl der Studien-plätze pro Studien-jahr pro Studienfeld	Kennzahl/Studium	Anzahl der Studienplätze pro Studienjahr pro Studium an der Universität		
			Festlegung Studienjahr 2022/23	Festlegung Studienjahr 2023/24	Festlegung Studienjahr 2024/25
Architektur und Städteplanung	2020	243	330	330	330
Biologie und Biochemie	3700	665	85	85	85

b. Tabelle zugangsgeregelte Studien nach § 71c UG

Keine

c. Tabelle zugangsgeregelte Studien nach § 71d UG

Keine

[10] Für die Umsetzung des Vorhabens bedarf es noch der Klärung organisatorischer Rahmenbedingungen

4. Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation (inkl. Internationalisierung)

Neben den untenstehenden Vorhaben im Bereich Lehr- und Lernorganisation finden sich noch weitere Vorhaben mit Fokus auf Internationalisierung im Kapitel D2.2. (D2.2.2) sowie A2.2. (Digitalisierung A2.2.7.). Die enge Verknüpfung dieser Vorhaben wird durch interne Verweise bei den entsprechenden Vorhaben aufgezeigt.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Studierbarkeit / Prüfungsaktivität / Lernperformance *SozDimAKL 5* *SozDimAKL 8* *[EP2021plus S. 72ff]* *[Rankingpräsenz]*	Die im Rahmen der letzten Leistungsvereinbarungsperiode gestarteten Vorhaben zur Steigerung der Prüfungsaktivität bzw. Verbesserung der Studierbarkeit werden konsequent weiterverfolgt. Folgende Schwerpunkte werden gesetzt: • Einsatz von studentischen Mitarbeiter*innen in zusätzlichen Lernangeboten • Durchführung von Studierendenbefragungen • Maßnahmen zur Optimierung der Raumverwaltung • Verbesserung der Kommunikation mit Lehrenden und Studierenden • Aktivitäten im Bereich Barrierefreiheit (siehe A2.2.5) • Umsetzungen von Änderungen im Rahmen der UG-Novelle (insb. Anerkennungen, Beratungen) • Weiterführung bzw. Weiterentwicklung des qualitätssichernden Steuerungskreislaufs zu Studierbarkeit (Strukturen und Verfahren zur Förderung des Studienfortschritts), insbesondere zur angemessenen Verteilung der ECTS-Punkte in Curricula und einzelnen Lehrveranstaltungen Die im Rahmen mehrerer LV-Vorhaben geplante Umsetzung von Maßnahmen zur sozialen Dimension werden laufend gemonitort und evaluiert. Ein Gesamtbericht wird die institutionelle Zusammenführung aller Vorhaben darlegen.	**2022-2024** Durchführung von Lerngruppen in 5 Lehrveranstaltungen pro Semester Durchführung von Studierendenbefragungen (First Year Students jährlich, nicht-zurückgemeldete Studierende laufend) **2023** Evaluierungsbericht zur sozialen Dimension **2022** 2. BG: Darlegung des internen Steuerungskreislaufs dieses Aspekts der Lehre
	Meilensteine und Vorhaben ad SozDimAKL **AKTIONSLINIE 5:** ➢ 2022-2024 Durchführung von Lerngruppen in 5 Lehrveranstaltungen pro Semester ➢ 2022-2024 Durchführung von Studierendenbefragungen (First Year Students jährlich, nicht-zurückgemeldete Studierende laufend) **AKTIONSLINIE 8:** ➢ 2023 Evaluierungsbericht zur sozialen Dimension		

<table>
<tr><td rowspan="2">2</td><td>Guided Start für Studieninteressierte und Anfänger*innen

SozDimAKL 2
SozDimAKL 4

[EP2021plus S.°69 u. 73ff.]</td><td>Die TU Graz legt weiterhin einen starken Fokus auf die Studieneingangsphase (von Interessierten bis Studienanfänger*innen), die den Grundstein für eine deutliche Reduktion von frühen Studienabbrüchen und einen verbesserten Studienerfolg legt. Der Fokus liegt auf der Umsetzung von folgenden Maßnahmen:
• Etablierung von Ansprechpersonen für Kinder, Jugendliche & Guided Start
• Fortführung des Intensiv-Mathematik-Vorkurses
• Fortführung Brückenkurse
• Beratungsgespräche mit Studieninteressierten (Pilot Chemie 2021)
• Fortführung bzw. Ausbau der MINT-Aktivitäten (siehe A2.2.1)
• Intensivierung der Maßnahmen im Bereich der Kinder- und Jugendaktivitäten (siehe A2.2.3)
• Aktivitäten im Bereich Barrierefreiheit (siehe A2.2.5)</td><td>2022
Etablierung von Ansprechpersonen für Kinder, Jugendliche & Guided Start an allen Fakultäten

2022-2024
Durchführung von Beratungsgesprächen mit Studieninteressierten (Ausweitung pro Jahr um mind. eine weitere Studienrichtung)
2022-2024
Durchführung des Intensiv-Mathematik-Vorkurses

2024</td></tr>
<tr><td colspan="3">Meilensteine und Vorhaben ad SozDimAKL
AKTIONSLINIE 2:
➢ 2022 Etablierung von Ansprechpersonen für Kinder, Jugendliche & Guided Start an allen Fakultäten
➢ 2022-2024 Durchführung von Beratungsgesprächen mit Studieninteressierten (Ausweitung pro Jahr um mind. eine weitere Studienrichtung)
AKTIONSLINIE 4:
2022-2024 Durchführung des Intensiv-Mathematik-Vorkurses</td></tr>
<tr><td rowspan="2">3</td><td>Studienabschlussphase / wiss. Arbeiten

SozDimAKL 4

[EP2021plus S.°69 u. 74f.]
[Rankingpräsenz]</td><td>Die erst im Sommer 2019 gestarteten und sukzessive ausgebauten Maßnahmen im Bereich der Studienabschlussphase werden einer Evaluierung unterzogen und entsprechend weiterentwickelt:
• persönliche individuelle Beratung
• Workshops für Studierende und Lehrende
• Lange Nacht der aufgeschobenen Arbeiten
• Zusatzqualifikation für Studierende
• organisatorische Abwicklung des Studienabschlusses</td><td>2022-2024
Durchführung der Langen Nacht der aufgeschobenen Arbeiten</td></tr>
<tr><td colspan="3">Meilensteine und Vorhaben ad SozDimAKL
AKTIONSLINIE 4:
➢ Gesamtes Vorhaben (Workshops, Zusatzqualifikationen, etc.)
➢ 2022-2024 Durchführung der Langen Nacht der aufgeschobenen Arbeiten</td></tr>
</table>

4	Anreizsysteme *[EP2021plus S.°69 u. 75f.]*	Um die Motivation und das Engagement bei Studierenden, Lehrenden und allgemeinem Personal zu fördern, ist es essentiell, die Reputation der Lehre zu stärken. Qualitativ hochwertige, forschungsgeleitete Lehre stellt eine zweite gleichwertige Säule neben der Forschungsleistung der wissenschaftlichen Mitarbeitenden dar. Zur Unterstützung werden Anreizsysteme und Begleitangebote für gute Lehre (weiter-)entwickelt, um die Lehre in ihrer Position neben der Forschung entsprechend zu stärken. Hierfür werden einerseits folgende kompetitive Ausschreibungen umgesetzt: - Projektfonds in der Lehre - Weiterführung TEL-Marketplace (siehe auch A2.2.7. Digitale TU Graz) Andererseits wird ein Konzept für die Bewertung von Lehrqualifikation in der Personalauswahl, insbesondere bei Berufungen, entwickelt.	**2022-2024** Jährliche Ausschreibung des Projektfonds in der Lehre **2024** Vorliegen eines Konzepts für die Bewertung von Lehrqualifikation in Berufungsverfahren
5	Durchlässigkeit innerhalb der TU Austria *[EP2021plus S. 129f]*	Die Durchlässigkeit von Studien innerhalb der TU Austria wird laufend aktualisiert und sichergestellt.	**2022-2024** Laufend
6	Hochschul- und mediendidaktische Weiterbildung und Unterstützung der Lehrenden *[EP2021plus S.°71f. u. 77ff]*	Weiterentwicklung der Teaching Academy • Erweiterung und Diversifizierung des Angebots im Modul "Advanced" • Etablierung der Teaching Community @ TU Graz als community of practice durch entsprechende Angebote und Ressourcen (für Peerlearning, Sicht- und Nutzbarmachung von Lehrexpertise, Beförderung von informellem und interfakultärem kollegialen Austausch) • Konzeption einer (digitalen) Dokumentations- und Vernetzungsmöglichkeit für Best Practice- Beispiele, Projektberichte, Lehrportfolios, Lessons Learned • Förderung von Lehrprojekten (siehe Projektfonds Vorhaben 4 & Modul Expert der Teaching Academy) Verankerung von mediendidaktischem Know-How an der TU Graz zu unmittelbarer Verwendung in digitalen Lehr- und Lernszenarien. Unter anderem sind folgende Tätigkeiten vorgesehen: • Mitarbeit in der Steuerungsgruppe Didaktik an der TU Graz zur unmittelbaren Schulung und Beratung von Lehrenden • Schulungen und Workshopangebote für Lehrende • Inhaltliche Verantwortung der TELucation-Sammelmappe für mediendidaktische Hilfestellungen • Schulungen im Videobereich, OER und zur Barrierefreiheit • Individuelle Beratungen und Mitarbeit in der Teaching Academy Weitere Vernetzung der hochschul- und mediendidaktischen Ressourcen und Expertise (z.B. im Rahmen der Steuerungsgruppe Didaktik)	**4.Quartal 2022** Gesamthafte Vorstellung der systemischen Verankerung der didaktischen Kompetenzen und administrativen Unterstützung der Lehrenden (Strukturen, Maßnahmen) im Rahmen eines BMBWF-Workshops **2023** Vorliegen eines Konzepts für die (digitale) Dokumentations- und Vernetzungsmöglichkeit der Teaching Community
7	Entrepreneurship Development in Teaching and Learning *[EP2021plus S.°66]*	Verstärkte Einbindung von externen Vortragenden (Entrepreneurs, IP-Expert*innen) in Lehrveranstaltungen im Rahmen des Zertifikats für Schlüsselkompetenzen im Track „Entrepreneurship".	**2022-2024**
8	Ausbau von spezifischen nationalen Kooperationen zur Nachwuchsförderung *[EP2021plus S.°129f.]*	Die TU Austria kooperiert auf vielfältige Art und Weise, um damit ihren Beitrag zur wissenschaftlichen Nachwuchsförderung und damit zur Weiterentwicklung des österreichischen Hochschulsystems zu leisten.	

		• Verstetigung der TU Austria Summer School Doc+ für Predocs der drei TU Austria Universitäten (wie bisher als Personalentwicklungsinitiative) • TU Austria Summer School zum Schwerpunkt "Digitalisierung" (wie bisher als offenes, über die drei TU Austria-Universitäten hinausgehendes Format)	**2022-2024** Jährlich eine Summer School Doc+ **2022-2024** Jährlich eine Summer School
9	NAWI Graz teaching *[EP2021plus S.°127f.]*	Fortführung und weitere Internationalisierung des NAWI Graz Studienangebots	**2023** Evaluierung von Maßnahmen für den Zugang zu englischsprachigen NAWI Graz Masterstudien
10	Lehrinfrastruktur *[EP2021plus S. 75]*	Der ingenieur-naturwissenschaftliche Studienbetrieb zeichnet sich durch eine hohe Anzahl von Laboren, Werkstätten etc. aus. Nur so kann den Absolvent*innen eine ausgezeichnete (Aus-)Bildung und Employability gewährleistet werden. Daher sind eine Basisausstattung und Ersatzinvestitionen für Labore vorzusehen, die einem Mindeststandard an Aktualität und Sicherheit entsprechen. Hier besteht permanenter Handlungsbedarf.	**2022-2024**
11	Stipendien für Begabte aus sozial benachteiligtem Umfeld	Dies wäre auch als Beitrag zur sozialen Dimension gem. § 12a Abs. 4 UG zu verstehen. Erste Ideen dazu sind: Kriterium sehr gutes Maturazeugnis, Kriterium Höchststipendium → Größenordnung 10 Stipendien, Leistungsnachweis nach 2 STJ, Mitfinanzierung via Alumni.	**2024** Konzept

Qualitätssicherung in der Lehre (Qualitätsmaßnahmen in der Lehre gemäß § 2 Abs. 1 Z.1 lit. c UniFinVO)

Seit dem Jahr 2011 ist das Qualitätsmanagementsystem der TU Graz zertifiziert, 2018 erfolgte nach Abschluss des externen Quality Audits die Rezertifizierung bis zum Jahr 2025. Voraussetzung für eine Zertifizierung des Qualitätsmanagementsystems sind u.a. das Vorliegen von umfangreichen qualitätssichernden Maßnahmen in der Lehre, wie beispielsweise periodische Lehrveranstaltungsevaluierung von allen Pflichtlehrveranstaltungen, Monitoring von Absolvent*innen, Befragung von Absolvent*innen zur Zufriedenheit mit ihrem Studium, kontinuierliches Monitoring der Studierbarkeit in allen Studiengängen, externe Evaluierung der Studierbarkeit, Sicherung der Prozessqualität in der Curriculumserstellung, Erfassung des Prüfungswesens durch das interne Qualitätsmanagementsystem und Reflexion der Prüfungskultur. Die TU Graz hat daher diese und weitere Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung in der Lehre eingeführt und verbessert diese kontinuierlich weiter. Nachfolgend werden zu fünf der sieben Kriterien, die in der Universitätsfinanzierungsverordnung adressiert sind, entsprechende Vorhaben und die entsprechenden Meilensteine angeführt. Die Vorhaben der TU°Graz zur Verbesserung der Studierbarkeit sind unter C1.3.4.1 festgelegt, ihr kontinuierliches Monitoring findet im Rahmen der Studierendenbefragung sowie des Berichts zur sozialen Dimension statt. Die externe Evaluierung der Studierbarkeit und der universitätsübergreifende Austausch zu den Ergebnissen erfolgt im Rahmen der periodischen Gesamtevaluationen der Fakultäten mit externen Peers, die integraler Teil des QM-Systems der TU Graz sind (siehe Vorhaben A3.2.2). Des Weiteren wird die Studierbarkeit explizit in das 2024/25 anstehende Systemaudit der TU Graz aufgenommen (siehe Vorhaben A3.2.4).

Nr.	**Bezeichnung des Vorhabens** (inkl. Referenz Strategiedokument)	**Kurzbeschreibung des Vorhabens**	**Meilensteine zur Umsetzung**
12	Lehrveranstaltungsevaluation von allen Pflichtlehrveranstaltungen *[EP2021plus S. 70]*	An der TU Graz wurde vor mehr als 10 Jahren eine detaillierte Richtlinie zur LV-Evaluation durch Studierende implementiert, die eine systematische und regelmäßige Evaluation aller Pflicht-LV im Zeitraum von längstens drei Jahren vorsieht. Dieser etablierte Lehrveranstaltungsevaluationszyklus wird entsprechend dem zertifizierten QM-System der TU Graz weitergeführt.	**2023** Abschluss des Evaluationszyklus
13	Monitoring von Absolvent*innen *[EP2021plus S. 70]*	Zur Verbesserung der bereits gut eingeführten QM-Maßnahmen in diesem Bereich, ist die TU Graz Projektpartnerin im HRSM-Projekt AT-RACK (siehe LV 2019-21). Aufbauend auf den Projektergebnissen (Datenwürfel der Statistik Austria, Factsheets, ergänzende Analysen) soll ein Standardreporting für den internen Bedarf (z.B. Studiendekan*innen) und zur Information externer Stakeholder (z.B. Studieninteressierte) entwickelt werden.	**2022-2024** Entwicklung eines Standardreportings und Umsetzung im Rahmen eines Pilots
14	Befragung von Absolvent*innen zur Zufriedenheit mit ihrem Studium	Die systematische und regelmäßige Befragung zum Studienabschluss wird entsprechend dem zertifizierten QM-System der TU Graz fortgesetzt (siehe LV 2019-21). Dies soll ergänzt werden um eine Studie, die den Fokus auf Absolvent*innen mit drei bis fünf Jahren Berufserfahrung legt.	**2022-2024** Laufende Durchführung der Studienabschlussbefragung **2024** Durchführung einer Absolvent*innen-Studie
15	Sicherung der Prozessqualität in der Curriculumserstellung	Der im Juni 2020 beschlossene Satzungsteil Studienentwicklung wird um eine Prozessbeschreibung ergänzt. Beschrieben werden dabei die Abläufe zur Aufnahme neuer ordentlicher Studien in den Entwicklungsplan, die Evaluierung und Auflassung von Studien sowie die Entwicklung und Änderung von Studienplänen ordentlicher Studien.	**2022-2024** Erstellung einer Prozessbeschreibung zum Satzungsteil Studienentwicklung
16	Erfassung des Prüfungswesens durch das interne Qualitätssicherungssystem und Reflexion der Prüfungskultur	Im Zuge der LV-Evaluation (siehe Vorhaben 1) werden auch der Prüfungserfolg sowie die Verteilung der Prüfungsnoten in Lehrveranstaltungen mitbewertet und ggf. in den Verbesserungszyklus miteinbezogen. Dieser Prozess wird entspr. dem zertifizierten QM-System der TU Graz fortgesetzt.	**2023** Abschluss des Zyklus (siehe Vorhaben 1)

C1.4. Ziel im Studienbereich

Nr.	Ziel (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangs-wert 2020	Zielwert		
				2022	2023	2024
1	Durchführung von Lerngruppen in Lehr-veranstaltungen	Anzahl	10	10	10	10

C1.5. Pädagog*innenbildung Neu

C1.5.1. Vorhaben im Studienbereich zur Pädagog*innenbildung Neu

1. Vorhaben zur (Neu-) Einrichtung oder Änderung von Studien

Nr.	Bezeichnung des Studiums	geplante Umsetzung	Bezug zur Forschung/ EEK sowie EP	Status QSR Stellung-nahme
1	Bachelorstudium Lehramt Sekundarstufung Allgemein-bildung	2022-2024		Positive QSR-Stellungnahme
2	Masterstudium Lehramt Sekun-darstufung Allgemeinbildung	2022-2024		Positive QSR-Stellungnahme

2. Vorhaben zur Auflassung von Studien

Keine

3. Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation

Gut ausgebildete Informatik-Lehrer*innen mit Begeisterung und Verständnis für das Fach Informatik sind die Basis, um nachfolgende Generationen fit für den Diskurs, die Anwendung und Weiterentwicklung der digitalen Transformation zu machen. Die TU Graz konzentriert sich seit einigen Jahren insbesondere darauf, relevante, zeitgemäße Themen aus eigener Forschung wie Künstliche Intelligenz, Security, verteilte Systeme, Robotik, Technology Enhanced Learning usw. zu vermitteln.

Ein Ziel ist es, sowohl in die Lehramtsausbildung der angehenden Lehrer*innen wie auch in die Weiterbildung von bereits im Dienst stehenden Lehrer*innen diese Thematiken zu integrieren. So wurden z.B. im Bereich Robotik und Künstlicher Intelligenz in den letzten Jahren einige länderübergreifende Forschungsprojekte umgesetzt, wo die Grundkonzepte und Prototypen für eine didaktisch geeignete Vermittlung solcher Inhalte für junge Menschen entwickelt wurden. Diese Resultate sind bereits im Lehramt Informatik an der TU Graz und in Kooperation mit den Pädagogischen Hochschulen in der Lehrer*innen-Fortbildung prototypisch umgesetzt. Um diese wichtigen Aspekte, die ein Alleinstellungsmerkmal der TU Graz darstellen, breiter und langfristig zu integrieren, sind entsprechende Vorhaben in den Leistungsvereinbarungen aufgenommen.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Unterstützung Lehramtsausbildung in den Fachbereichen *[EP2021plus S. 97f.]*	Fach Informatik / DG: Entwicklung und Aufrechterhaltung des Betriebs insbesondere im Bereich der Fachdidaktiken. Überarbeitung der Curricula Servicelehre: Konsolidierung und Weiterentwicklung der Servicelehre in den NAWI-Fächern (Chemie, Mathematik, Physik), welche auch im Lehramt angeboten werden. Technisches und Textiles Gestalten: Verstärkte Integration von Computational Thinking, Educational Robotics und Maker Education in das neue Studium „Technisches und Textiles Gestalten“ insbesondere Förderung von Projektarbeiten und Abschlussarbeiten	**2024** Flächendeckendes Angebot der Lehrveranstaltungen im Bachelor / Master (Fach Informatik/DG) **2022-2024** Angebot der Lehrveranstaltungen inkl. entsprechender Plätze im Entwicklungsverbund (Servicelehre) **2023** Projektarbeiten im Bereich Computational Thinking, Educational Robotics & Maker Education im Bereich “Technisches und Textiles Gestalten“ **2024** Abschlussarbeiten im Bereich Computational Thinking, Educational Robotics & Maker Education im Bereich “Technisches und Textiles Gestalten“
2	Vertiefung der standortübergreifenden Kooperation im Entwicklungsverbund Südost (EVSO) *[EP2021plus S.°128]*	Vorhaben zur Weiterentwicklung der Lehramtsstudien im Entwicklungsverbund Süd-Ost: • Ausbau der zentralen Koordination des Lehramtsstudiums der TU Graz im EVSO im Hinblick auf die technische Verwaltung inkl. insbesondere Modellierung der Lehramtsstudien (aufgrund AHESN) • Beteiligung an der Durchführung des Aufnahmeverfahren im vereinbarten Rahmen • Beteiligung an der Erstellung eines Konzepts zur Stärkung der Kooperation im Bezug auf Digitalisierung im EVSO • Aktive Mitwirkung an der Durchführung der Sommerschule als dauerhafte Einrichtung im Rahmen der gemeinsam eingerichteten Lehramtsstudien.	**2022** Besetzung der Koordinationsstelle **2022-2024** Laufend

C1.5.2. Ziel(e) zu Pädagog*innenbildung

Keine

C2. Zusammenfassung prüfungsaktiver Studien

Unter Berücksichtigung aller in der vorliegenden Leistungsvereinbarung genannten Vorhaben und Ziele wird die TU Graz in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-2024 zumindest folgende Studienplätze für **mit mindestens 16 ECTS-Anrechnungspunkten oder 8 positiv beurteilten Semesterstunden pro Studienjahr** betriebenen Bachelor-, Master- und Diplomstudien anbieten und betreuen:

Prüfungsaktive Bachelor-, Master- und Diplomstudien*	**Basis Istwert STJ 2019/20**	**Zielwert STJ 2022/23**
Fächergruppe 1		
Fächergruppe 2	3.021	3.330
Fächergruppe 3	5.436	5.400
alle Fächergruppen	**8.457**	**8.730**

*sämtliche Definitionen gemäß UniFinV

C3. Weiterbildung

C3.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Die TU Graz nimmt ihre Position, Rolle und gesellschaftliche Verantwortung auch im Bereich der Weiterbildung, seit Jahren ebenso ambitioniert wie erfolgreich und qualitätsorientiert, wahr. Die Programmentwicklung im Bereich Life Long Learning (LLL) wird maßgeblich durch die Bedarfe und Dynamiken der Wirtschaft bzw. des Arbeitsmarktes (z.B. Digitalisierung) sowie der Ausrichtung gemäß des Profils der TU Graz, also ihren Fields of Expertise, beeinflusst.

Getreu dem Motto „We care about continuing education" bietet die TU Graz seit nunmehr 15 Jahren vielfältige Angebote und beste Bedingungen für die berufsbegleitende, forschungsbasierte Weiterbildung. Ob zur Bewältigung beruflicher Herausforderungen oder zur Eröffnung neuer Perspektiven und Karrierechancen ist es heute unerlässlicher denn je, vorhandene Kenntnisse und Kompetenzen kontinuierlich weiterzuentwickeln und neues Wissen zur Lösung betrieblicher Aufgabenstellungen anzuwenden. Sämtliche Initiativen werden deshalb auf den gesamten Student Lifecycle ausgerichtet, um so auch insbesondere Qualifizierungsbedürfnisse von Studienabsolvent*innen aufzunehmen und Aspekte der Vorfeldauswahl von ULG-Studierenden (z.B. Anrechnungs- und Anerkennungsmodalitäten) mitzuberücksichtigen. Damit werden international anerkannte und nachgefragte weiterführende Möglichkeiten des Wissenserwerbs bzw. der Aktualisierung des Wissens geboten (EP Kapitel 5.4).

All diese Überlegungen, Maßnahmen und Initiativen stellen essentielle Beträge zur Realisierung der TU Graz-Strategie (Leitziel D, S. 5) und damit auch zur Stärkung der Qualität und Durchlässigkeit in der wissenschaftlichen Weiterbildung dar (GUEP Umsetzungsziel 3c und Nationale Strategie zur sozialen Dimension in der Hochschulbildung, Aktionslinie 6).

C3.2. Darstellungen der Leistungen im Weiterbildungsbereich

1. Verzeichnis der Universitätslehrgänge (Stand WS 2021/22)

SKZ*	Universitätslehrgang	Bezug zur LLL-Strategie / EP	Ressourcenquelle
962	Nachhaltiges Bauen	EP 2021plus, Kap. 5.4	Teilnahmegebühren
183	MEng Nachhaltiges Bauen	EP 2021plus, Kap. 5.4	Teilnahmegebühren
109	NATM Engineering	EP 2021plus, Kap. 5.4	Teilnahmegebühren
193	NATM Master of Engineering	EP 2021plus, Kap. 5.4	Teilnahmegebühren
184	Paper and Pulp Technology	EP 2021plus, Kap. 5.4	Teilnahmegebühren
199	Master of Engineering in Space Systems and Business Engineering (SpaceTech)	EP 2021plus, Kap. 5.4	Teilnahmegebühren
182	MEng Traffic Accident Research	EP 2021plus, Kap. 5.4	Teilnahmegebühren
033	Traffic Accident Research – Aviation Safety	EP 2021plus, Kap. 5.4	Teilnahmegebühren
296	Wasserkraft Akademische*r Wasserkraftingenieur*in	EP 2021plus, Kap. 5.4	Teilnahmegebühren
297	Wasserkraft Master of Engineering	EP 2021plus, Kap. 5.4	Teilnahmegebühren
111	Lean Baumanagement	EP 2021plus, Kap. 5.4	Teilnahmegebühren
784	MBA Leadership in Digital Transformation		

783	Akad. Expert*in Digital Transformation		

*Studienkennzahl (ohne Kopfcode)

C3.3. Vorhaben zur Weiterbildung

1. Vorhaben zur (Neu-) Einrichtung oder Änderung von Universitätslehrgängen

Keine

2. Vorhaben zur Auflassung von Universitätslehrgängen

Keine

3. Vorhaben zur Weiterbildung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Anerkennung und Anrechnung von formalen und non-formalen Kompetenzen *SozDimAKL 3*	Einrichten einer zentralen LLL Koordinationsstelle für die Anrechnung und Anerkennung von formalen und non-formalen Kompetenzen im Rahmen von Weiterbildungsangeboten Prozessdesign und Pilotierung im Rahmen des Weiterbildungsprogrammes im Bereich „Digital Transformation“	**WS 2021** Einrichten einer zentralen LLL Koordinationsstelle **2022** Erarbeiten eines Prozessdesigns Pilotierung der Umsetzung im Rahmen des Bewerbungsverfahrens für das WS 2022/23
	Meilensteine und Vorhaben ad SozDimAKL AKTIONSLINIE 3: ➢ Einrichtung einer zentralen LLL Koordinationsstelle für die Anrechnung und Anerkennung von formalen und non-formalen Kompetenzen im Rahmen von Weiterbildungsangeboten		
2	Weiterbildungsstrategie gem. Novellierung des §78a UG	Ausarbeitung einer Weiterbildungsstrategie unter Berücksichtigung der Novellierung des § 78a UG und der Reform der hochschulischen Weiterbildung	**2022** Weiterbildungsstrategie liegt vor **2023-2024** Implementierung der Strategie
3	Pilotierung und Ausbau der modularisierten und digital gestützten Studienarchitektur *[EP2021plus S. 77]*	Pilotierung und Ausbau der modularisierten Studienarchitektur und den damit verbundenen kürzeren Weiterbildungsformaten (Universitätskurse/ Microcredentials) sowie Erweiterung des auf einem Plattformmodell basierenden Master-Angebotes insbesondere im Bereich Digital Transformation um „eigene „Major“ bzw. thematisch an FoE geknüpfte Vertiefungsrichtungen in Richtung „eigenständiger“ zusätzlicher Masterprogramme.	Ende SS **2023** Erster Durchlauf des Pilotvorhabens „Leadership in Digital Transformation“ WS**2023** Start weiterer eigenständiger ULGs (MBA) oder ggf. verschiedener Major (Wahlpflichtmodule)

C3.4. Ziel zur Weiterbildung

Nr.	Ziel (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangs-wert 2020	Zielwert		
				2022	2023	2024
1	Pilotierung und Ausbau der modularisierten und digital gestützten Studienarchitektur *[EP2021plus S. 77]*	Anzahl (kumulativ) der an FoEs ausgerichteten Vertiefungsrichtungen (Major) im Masterprogramm „Leadership in Digital Transformation“ und/oder „eigenständiger“ MBA-Programme bzw. weiterer ULGs/Universitätskurse kürzeren Formats	0	0	2	3

D. Sonstige Leistungsbereiche

D1. Kooperationen

D1.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Die TU Graz trägt durch die kooperative Verzahnung ihrer Wissenschaftsfelder mit anderen Universitäten nicht nur zur Standortentwicklung bei, sondern strahlt auch überregional aus. Durch das Ergänzen von Kompetenzen werden international wahrnehmbare kritische Massen geschaffen und internationale Studierende, Forschende und Lehrende angezogen [GUEP Umsetzungsziel 6b (Stärkung der Internationalisierung)]. Dadurch werden viele wesentliche Beiträge zur Weiterentwicklung und Stärkung des österreichischen Hochschulsystems geleistet (GUEP Systemziel 1).

Beispielhaft sei hierzu TU Austria, als national und international gewichtiger, bestens vernetzter und sichtbarer Verein der TU Wien, der Montanuniversität Leoben und der TU Graz, genannt. Gemeinsam bündelt die Allianz ihre Kräfte, um mehr in den Bereichen Forschung, Lehre und Hochschulpolitik zu erreichen und um mit geballter Kompetenz als Partnerin für Wirtschaft und Industrie aufzutreten (siehe A2.2.3 und A2.2.7.2; A5.1.2.1, 2 und 3; C1.3.4.5 und 8).

Zusammenarbeiten bzw. Kooperationen, wie bspw. NAWI Graz oder die Kooperation auf Ebene der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften mit der Informatik, stellen ebenso effektivitäts- wie effizienzorientierte Lehrverbünde dar [GUEP Systemziel 3 (Verbesserung der Qualität der universitären Lehre)]. NAWI Graz wirkt darüber hinaus auch in Richtung der Homogenisierung und Vereinheitlichung von Verwaltungs- und Administrationsstrukturen.

Überhaupt verfolgt die TU Graz eine strategische Schwerpunktsetzung, die bereits mehrjährig gelebt bzw. ausgebaut wird und auf die Kooperation sowie Vernetzung mit nationalen und internationalen Partnern abzielt und als solche als Querschnittsthema in alle Leistungsbereiche der TU Graz einfließt (Leitziele bspw. A, B, D, E, G, siehe S. 5). Der Entwicklungsplan 2021plus untermauert diese strategische Ausrichtung an vielen Stellen (siehe insbesondere bzw. unter anderem EP Kapitel 9.4).

D1.2. Vorhaben zu Kooperationen

1) NAWI Graz

NAWI Graz Aktionsfelder und Schwerpunkte

Die Weiterentwicklung der strategischen Kooperation NAWI Graz erfolgt in den drei Aktionsfeldern

- NAWI Graz *organisation*
- NAWI Graz *teaching* (siehe auch unter C1.3)
- NAWI Graz *research*

NAWI Graz Zentren

Als größte Projekte erhalten das Graz Center of Physics und NAWI Graz Geozentrum in den kommenden Jahren besondere Bedeutung. Österreichweit einzigartig, werden hier zukünftig Institute von zwei Universitäten als interuniversitäre Departments zusammengeführt:

- Graz Center of Physics: ist der Zusammenschluss von sechs Physikinstituten mit großer Bandbreite von Theorie über Anwendung bis hin zur Physikdidaktik, auch in räumlicher Hinsicht.
- NAWI Graz Geozentrum: bündelt organisatorisch und inhaltlich die Expertise von vier Instituten in grundlagen- und anwendungsorientierter Forschung in den Erd-/Geowissenschaften und der Geotechnik.

Dabei eröffnet die organisatorische Zusammenführung eine neue Dimension: Erstens können Synergien in Forschung, Lehre und Verwaltung effektiver genutzt werden und zweitens ist durch die Bündelung von Personal und Infrastruktur eine höhere internationale Sichtbarkeit zu erwarten. Im Zeitraum 2022 bis 2024 werden dazu weitere Schritte zur Umsetzung des Graz Center of Physics erfolgen: Fortführung bzw. Abschluss von Verhandlungen und Planungen, Beginn des Bauvorhabens und Schaffung des organisatorischen Rahmens zur Umsetzung bei Bezug des gemeinsamen Gebäudes. Für beide Zentren werden bis 2024 Konzepte nach § 20c UG ausgearbeitet.

Zusätzlich dazu werden innerhalb dieser Leistungsvereinbarungsperiode Potenziale für weitere Center gemeinsam ausgelotet.

NAWI Graz *teaching*

Im Rahmen von NAWI Graz *teaching* wird das gemeinsame Studienangebot, bestehend aus sechs NAWI Graz Bachelor- und 15 NAWI Graz Masterstudien (davon neun in englischer Sprache) für derzeit rund 5.300 Studierende (Stand WS 2020) fortgeführt. Um die Internationalisierung weiter zu erhöhen, ist eine Evaluierung von Maßnahmen für den Zugang zu englischen Masterstudien geplant. Weiters werden NAWI Graz Fulbright Professuren vorgesehen. Wo sinnvoll und möglich werden bestehende Studienangebote weiterentwickelt.

Ein weiteres wesentliches Vorhaben betrifft die Optimierung von Services für NAWI Graz Studierende, Lehrende und Administrierende. Zusätzlich werden Maßnahmen zur Verbesserung der Geschlechterparitäten in NAWI Graz Studien umgesetzt.

NAWI Graz *research*

Seit zehn Jahren wird NAWI Graz konsequent unter Einbeziehung des internationalen Scientific Advisory Boards weiterentwickelt. Die strategischen Weichenstellungen für die zukünftige Ausrichtung der NAWI Graz Bereiche erfolgen weiterhin über gemeinsame Berufungsverfahren und Infrastrukturinvestitionen. Um das Drittmittelaufkommen auf hohem Niveau halten zu können, ist auch ein Ausbau bzw. die Erweiterung von NAWI Graz Central Labs und Core Facilities geplant.

Nr.	**Bezeichnung des Vorhabens** (inkl. Referenz Strategiedokument)	**Kurzbeschreibung des Vorhabens**	**Meilensteine zur Umsetzung**
1	NAWI Graz Centers *[EP2021plus S.°128]*	Organisatorische und inhaltliche Implementierung von Graz Center of Physics (GCP) und NAWI Graz Geozentrum	**Laufend** Fortführung der Implementierung
2	Gemeinsame Forschungs-infrastrukturinvestitionen *[EP2021plus S.°127f.]*	Bedarfsorientierte und kriterienbasierte Vergabe von Forschungsinfrastrukturmitteln	**2023** Vergabe Investitionsmittel

2) BioTechMed-Graz

BioTechMed-Graz ist eine auf Kontinuität ausgerichtete Kooperationsinitiative, deren Hauptziele die Förderung von exzellenten und interdisziplinären Forschungsprogrammen im Bereich der medizinrelevanten Life Sciences, die Unterstützung des wissenschaftlichen Nachwuchses sowie die Erhöhung der internationalen Sichtbarkeit des Forschungsstandorts Graz sind – all dies gewinnt in Hinblick auf die Exzellenzinitiative „excellent=austria“ des FWF zusätzliche Bedeutung. Diese Ziele werden von der erfolgreichen Forschungskooperation mit folgenden Vorhaben in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022–2024 umgesetzt:

Spitzenforschung: Eine erneute und erweiterte Ausschreibung von BioTechMed-Graz Leuchtturmprojekten zur Stärkung von Spitzenforschung ist geplant. Durch die Erweiterung werden zusätzlich zu Leuchtturmprojekten in der Grundlagenforschung auch Leuchtturmprojekte zur Angewandten Forschung (Translational Research) gefördert. Damit wird die kompetitive Vergabe von Forschungsfördermitteln im Zuge eines internationalen Peer-Review-Prozesses weiter ausgebaut. Die zu erwartenden Kooperationen zwischen dem Cori Institut und BioTechMed-Graz werden zur Stärkung der wissenschaftlichen Exzellenz und Erhöhung der Drittmittelbewerbungsfähigkeit wesentlich beitragen.

Nachwuchsförderung: Die Förderung von talentierten wissenschaftlichen Nachwuchsforscher*innen in unterschiedlichen Karrierestufen wird in der Leistungsvereinbarungsperiode durch nachfolgende Förderprogramme sowie durch Veranstaltungsformate umgesetzt:

- *Lab Rotation Program:* Besonders vielversprechende Kandidat*innen für Doktoratsstellen in den BioTech-Med-Graz Forschungsbereichen erhalten durch dieses Stipendienprogramm, vor der Entscheidung für eine bestimmte Doktoratsschule, einen direkten Einblick in einen weiteren Forschungsbereich und erweitern so ihren wissenschaftlichen Erfahrungsschatz.
- *Young Researcher Groups:* Im Rahmen dieses Programms unterstützt BioTechMed-Graz besonders erfolgreiche Postdocs, insbesondere Forscher*innen, bei der Etablierung einer unabhängigen Forschungsgruppe, um damit ihren Einstieg in eine eigenständige akademische Forscher*innenlaufbahn zu erleichtern. Dazu wird es eine zweite Ausschreibung geben, die im Vergleich zum ersten Jahr, auch für Forscher*innen, die nach Graz zurückkehren möchten, geöffnet ist.
- *4. PhD-Jahr:* Jungforscher*innen in BioTechMed-Graz Programmen erhalten die Möglichkeit, ein viertes PhD-Jahr gefördert zu bekommen, sofern sie einen Auslandsaufenthalt von mindestens einem halben Jahr absolvieren.

BioTechMed-Graz Professuren: Professuren in den Fachbereichen von BioTechMed-Graz sollen durch interuniversitäre Berufungskommissionen besetzt werden.

Doktoratsprogramm: Interdisziplinäre Lehrangebote im Rahmen des BioTechMed-Graz Doktoratsprogramms werden die bestehenden Doktoratscurricula in den Fachbereichen von BioTechMed-Graz stärken und zur Vernetzung der Studierenden beitragen.

Infrastruktur: Die bestehende gemeinsame Forschungsinfrastruktur und Core Facilities werden fortgeführt, optimiert und in Abhängigkeit von möglichen Ausschreibungen ausgebaut.

Kooperationsprojekt zwischen BioTechMed-Graz Partneruniversitäten und der ÖAW:
Die BioTechMed-Graz Partneruniversitäten planen gemeinsam mit der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW) ein Forschungsinstitut im Bereich der Biomedizin („Cori Institute of Molecular and Computational Metabolism“) zu gründen.

Das Cori Institut soll neue Wege der Innovation gehen und insbesondere hochqualifizierte junge Spitzenwissenschafter*innen aus aller Welt anziehen und diesen die Chance bieten, sich in den Bereichen Informatik, Mathematik, Biologie, Chemie, Medizin, Biomedical Engineering und Ingenieurwissenschaften kreativ, interaktiv und risikofreudig biomedizinischer Forschung auf höchstem, wissenschaftlichem Niveau zu widmen und sich wissenschaftlich weiter zu qualifizieren. Der wissenschaftliche Fokus soll im interdisziplinären BioTechMed Umfeld liegen. Durch die Synergien von Cori Institut und Universitäten profitieren alle Partnerinstitutionen in höchstem Maße: gesteigerter wissenschaftlicher Output (jedenfalls Publikationen, insb. auch durch gemeinsame Publikationen) und internationale Sichtbarkeit in der quantitativen Stoffwechselforschung; gemeinsame Ausbildung von wissenschaftlichem Spitzennachwuchs führt zu bester (inter)nationaler Berufungsfähigkeit; kompetitive Infrastrukturkompetenz im Bereich Biomedizin durch koordiniertes Betreiben und Ausbau von high-end Core Facilities am Standort; Erhöhung der Chancen exzellenter Berufungen durch hervorragend qualifizierte Forscher*innen des Cori Instituts; verbesserte Position für die Einwerbung hochrenommierter Drittmittel wie z.B. ERC Grants und FWF excellent=austria Initiativen

Das Cori Institut soll in enger Abstimmung und Kooperation zwischen der ÖAW und den Universitäten (Universität Graz, Technische Universität Graz und Med Uni Graz) gemeinschaftlich umgesetzt werden, BioTechMed-Graz koordiniert die Abstimmungen dieses Kooperationsprojekts. Die operative Führung des Cori Instituts obliegt der ÖAW als Träger, das Forschungsprofil des Instituts soll sich u.a. an den Schwerpunkten der beteiligten Universitäten orientieren und wird mit diesen abgestimmt.

Nach Abschluss der Leistungsvereinbarungen aller beteiligten Institutionen wird das bestehende Grundkonzept weiter konkretisiert, mit den Universitäten abgestimmt und mit Meilensteinen/Zeitachsen versehen. Diese umfassen jedenfalls die Rekrutierung einer*eines oder mehrere*r Direktor*innen, die darauffolgende vertiefte inhaltliche Ausgestaltung, die Festlegung der Form der strukturellen Einbindung in Entscheidungsprozesse (Einrichtung entsprechender Gremien des Instituts), sowie die Ausschreibung und Einrichtung der ersten Forschungsgruppen.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
3	BioTechMed-Graz *[EP2021plus S. 125f.]* *[Rankingpräsenz]*	Einrichtung von BioTechMed-Graz Leuchtturmprojekten zur Stärkung der Spitzenforschung Förderung von Young Researcher Groups, zur Unterstützung von Postdocs bei der Etablierung einer unabhängigen Forschungsgruppe zur Erleichterung des Einstiegs in eine eigenständige akademische Forscher*innenlaufbahn Ausbau des Lab Rotation Programs für besonders talentierte Kandidat*innen für Doktoratsstellen Koordinierung des Gemeinschaftsprojektes Cori Institute of Molecular and Computational Metabolism Intensivierung der gemeinsamen Nutzung der Core Facilities und Infrastrukturen der BioTechMed-Graz Universitäten unter Einbeziehung des Cori Instituts	**2022** Ausschreibung von BioTech-Med-Graz Leuchtturmprojekten und Young Researchers Groups Weiterführung des Lab Rotation Programs Vertiefte Ausarbeitung und Abstimmung des Konzeptes und Start des Cori Instituts der ÖAW als Gemeinschaftsprojekt Erstellung eines Konzepts zur vertieften synergetischen Nutzung von Core Facilities und Großinfrastrukturen (inkl. Cori) **2023** Start der Leuchtturmprojekte, Etablierung der Young Researcher Groups Abschluss von Nutzungsvereinbarungen zur gegenseitigen Nutzung von Forschungsinfrastrukturen, Aufsetzen eines gemeinsamen Prozesses zur Investitionsplanung im Bereich Forschungsinfrastruktur **bis 2024** Unterstützung des weiteren Aufbaus von Forschungsgruppen im Cori Institut

3) Computational Social Systems – Kooperation Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, Psychologie und Rechtwissenschaften (Universität Graz) mit Informatik (TU Graz)

Die Universität Graz und die Technische Universität Graz werden ihre interdisziplinäre Zusammenarbeit in Lehre und Forschung in den Bereichen Wirtschaftswissenschaften, Psychologie, Rechtswissenschaften, Soziologie und Informatik vertiefen.

Die Zusammenarbeit bezieht sich auf das 2021 einzuführende gemeinsame, englischsprachige Masterstudium *Computational Social Systems,* sowie auf gemeinsame Lehrangebote in Form von Wahllehrveranstaltungen, die an beiden Universitäten eingerichtet sind. Diese Angebote sollen Studierende der Universität Graz mit guten Informatikkenntnissen ausstatten bzw. eine vielseitigere Ausbildung von Informatikstudierenden mit Kompetenzen in BWL, Soziologie oder Psychologie sicherstellen. Die Absolvent*innen beider Universitäten werden damit für den Arbeitsmarkt besser gerüstet sein, was sowohl für sie selbst als auch für die österreichische Wirtschaft von Vorteil sein wird. Die Zusammenarbeit wird die informatiknahen Studien für eine breitere Zielgruppe und besonders für Frauen attraktiver machen. Insbesondere soll der Frauenanteil unter den Studierenden angehoben werden.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
4	Computational Social Systems - Kooperation Wirtschaftswissenschaften, Psychologie, Rechtswissenschaften, Soziologie (Universität Graz) mit Informatik (TU Graz) *[EP2021plus S. 66f. u. 128f.]*	Ausbau der interuniv. Kooperation mit den Zielen: Erhöhung der Anzahl der interdisziplinär ausgebildeten Absolvent*innen in den Schnittfeldern: Business Analytics (Betriebswirtschaft/Informatik), Societies, Technologies and Social Research (Soziologie/Informatik), Human Factors (Psychologie/Informatik) und Law and Computer Science (Rechtswissenschaften/ Informatik) Etablieren, Bewerben und Ausbauen der gemeinsamen Lehrangebote und des gemeinsamen Studiums *Computational Social Systems* Ausbau gemeinsamer interdisziplinärer Forschung unter Einbezug der Sozial-, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften sowie der Psychologie	**2024** Masterstudium in allen Jahrgängen vollumfänglich aktiv

4) Steirischer Cluster im Bereich der Wasserstoffforschung – Kooperation mit der Montanuniversität Leoben

Die Technische Universität Graz und die Montanuniversität Leoben werden ihre Wasserstoffaktivitäten intensivieren und gemeinsame Projekte ausloten.
Die TU Graz mit ihrem Wasserstoffforschungszentrum verfügt über langjährige Expertise und kritische Masse an 160 Forschenden in diesem spezifischen Forschungsfeld, um mit einem weiteren Ausbau der Forschungsinfrastruktur die Positionierung im internationalen Spitzenfeld zu sichern und auszubauen. Die bereits vorhandene Infrastruktur am Standort der TU Graz stellt dafür eine hervorragende Basis dar. Die Expertise des bestehenden Forschungspersonal stellt den nachhaltigen Betrieb der Forschungsinfrastruktur sicher.

5) Weitere Kooperationsprojekte sind:

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
5	next generation alumni *[EP2021plus S.°130]*	Schwerpunkt zu Digitalisierung und lebenslanger Bindung im alumni-Netzwerk inklusive Nutzbarmachung für die Bedürfnisse der TU°Graz	**2022-2024**
6	Austrian Higher Education Systems Network (AHESN) - Next *[EP2021plus S.°131]*	Das Vorhaben gliedert sich in zwei Schwerpunkte: 1) Generalisierung und Erweiterung der AHESN-Schnittstellen hinsichtlich (bilateraler) Kooperationsstudien. Dies betrifft die Abstraktion und Modellierung von Curricula und weiteren Meta-Daten, sowie die Bereitstellung unterstützender Funktionen, sodass ein gemeinsam eingerichtetes Studium von Studierenden als ein Studium erlebt wird und dessen Administration an allen beteiligten Institutionen reibungslos möglich ist. 2) Planung einer „Anerkennungsplattform“, damit Studierende eine Anerkennung von fachlich gleichwertigen Prüfungsleistungen über verschiedene Hochschulen durchführen können.	**2022-2024** Jährliche Iterationen Am Ende jeder Iteration stehen "shipable items" zur Verfügung, welche eine kontinuierliche Inbetriebnahme von Systemteilen gewährleisten. Im Sinne der geplanten Vorgehensweise ist es wichtig, von Anfang an verwendbare Ergebnisse zu erzeugen, um frühzeitig Feedback zu ermöglichen und kontinuierlich Mehrwert zu generieren. AHESN Next ist so konzipiert, dass für die Anwender laufend nutzbare Ergebnisse ausgeliefert werden. Aus diesem Grund können derzeit noch keine konkreten Meilensteine angegeben werden.

D1.3. Ziele zu Kooperationen

Nr.	Ziele (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangs-wert 2020	Zielwert		
				2022	2023	2024
1	NAWI Graz *research* *[EP2021plus S.°127f.]*	Gemeinsame Berufungen (kumulativ)	28	30	31	32
2	Geförderte BioTechMed-Leuchtturmprojekte (Ausschreibung 2022) *[EP2021plus S.°125f.]*	Anzahl der Leuchtturmprojekte (Bestand)	2	2	2	2
3	Gesamt-alumni-Verzeichnis der TU Graz *[EP2021plus S. 68f. u. 130]*	Implementierung, laufende Pflege und Verfügbarmachung für die Institute	0	1	1	1
4	Digitale Plattform für erweitertes alumni-Mentoring inklusive Tool für Personenspenden *[EP2021plus S.°130]*	Inbetriebnahme und Bewerbung bei allen alumni	0	0	0	1
5	Bindung im alumni Life Cycle durch akademische Feiern (Sponsionen und Reunions) und Nutzbarmachung für Faculty Days *[EP2021plus S.°67]*	Sponsionen als alumni-Aktivität etablieren, Reunions mit Faculty Days verknüpfen	0	0	1	1
6	Young Researcher Groups (Ausschreibung 2023) *[EP2021plus S.°125f.]*	Anzahl der Young Researcher Groups (Bestand)	3	3	2	2

D2. Spezifische Bereiche

D2.1. Bibliotheken

1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan

Die Bibliothek und das Archiv sind zuständig für die gesamte Informationsversorgung der Universität im Rahmen von Forschung und Lehre. Als bibliografisches Kompetenzzentrum für die Universität stellt sie sich den sich ändernden Anforderungen der „Scientific Community“ und übernimmt neue Aufgaben wie Publikationsdatenbank, Open Access, Bibliometrie oder bietet Publikationsservices an. Besonderes Augenmerk wird dabei auf Serviceorientierung und den weiteren Ausbau eines bedarfsgerechten Dienstleistungsangebotes gelegt, um die Ziele der TU Graz Vereinfachung, Entlastung und Serviceorientierung maßgeblich zu unterstützen.

Die im Folgenden gelisteten Initiativen zeigen die Arbeitsschwerpunkte für die kommende Leistungsvereinbarungsperiode auf.

2. Vorhaben zu Bibliotheken

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Bibliotheks-Initiativen *[EP2021plus S. 106]* *[Rankingpräsenz]*	Open Access und Umsetzung von Plan S: Austrian Transition to Open Access two (AT2OA2) Projektlaufzeit 2021-2024 Aufstockung des Publikationsfonds, um auch im Bereich der Monografien und Sammelbände eine Erhöhung zu erreichen. Abschluss weiterer transformativer Verlagsverträge im Rahmen der Kooperation E-Medien Österreich (KEMÖ) Laufende Evaluierung des Open-Access-Publikationsaufkommens Ausweitung der Publikationsberatung für Wissenschafter*innen. Data Stewardship: Etablierung einer Koordinationsstelle „Data Stewardship“ als weiteren wichtigen Baustein der forschungsbegleitenden Services der Bibliothek.	**2022-2024** **2022-2024**
2	Medienbruchsichere Archivierung *[EP2021plus S. 106]*	Sukzessives Ausrollen digitaler Verwaltungsprozesse Übernahme archivierungspflichtiger bzw. archivierungswürdiger Dokumente in das Archivverwaltungssystem „ActaPro“.	**2022-2024**
3	Weiterentwicklung Repositorien *[EP2021plus S. 106]*	Das institutionelle Repositorium für Forschungsergebnisse der TU Graz, auf Basis der Open Source Software Invenio/RDM, wird nach der Überführung in den Regelbetrieb als wichtige Infrastruktur von der Bibliothek zur Verfügung gestellt werden (siehe auch A2.2.7. Digitale TU Graz, Teil Forschung)	**2022-2024**

D2.2. Services zur Unterstützung der Internationalisierung

1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

An der TU Graz wird die Internationalisierung bereits seit mehreren LV-Perioden als Thema von zentraler Bedeutung forciert. Dies zeigt sich im breiten englischsprachigen Lehrangebot im Bereich der Master- und Doktoratsstudien. Internationalisierung tangiert als Querschnittsthema viele Bereiche, wie etwa Personalthemen, Sprachkompetenzentwicklung inkl. Interkulturalität sowohl für wissenschaftliches als auch nichtwissenschaftliches Personal und für Studierende, aber auch weitgehendes Neudenken von ausgewählten Service- und Verwaltungsabläufen

(siehe EP Abschnitt 9).

Zu einer international wahrnehmbaren Qualitätsverbesserung in der Lehre kommt es insbesondere durch die vielen Gastprofessor*innen sowie Auslandsaufenthalte und den damit einhergehenden Kompetenzaufbau [GUEP Umsetzungsziel 3a (Weiterentwicklung der Qualität in der universitären Lehre)]. Auch forciert die TU Graz die Förderung und Erhöhung der incoming und outgoing-Mobilität durch bspw. europäische Programme und TU Graz-spezifische Angebote, teilweise auch mit externen Partnern.

Forschungsseitig zielen die Internationalisierungsbestrebungen der TU Graz auf die profilstärkende Kooperation mit exzellenten internationalen Universitäten ab, die Forschungsschwerpunkte aufweisen, die jenen der TU Graz ähnlich sind.

All dies trägt zentral zur Mobilität und zum Austausch von Forschenden, Lehrenden und Studierenden bei und ist somit ein Beitrag für die gesamtösterreichische Universitätsentwicklung, wie es das Systemziel 6 des GUEP (Steigerung der Internationalisierung und der Mobilität) vorsieht. Auch tragen diese Initiativen zur Operationalisierung der Leitziele D, E und G der TU Graz bei (vgl. S. 5) und begünstigen so die Realisierung der Priorität 6 (Internationale Kooperation) der österreichischen ERA Roadmap sowie der Hochschulmobilitätsstrategie (BMBWF Aktionslinien 1, 2, 11, 14, 16).

2. Vorhaben zur Unterstützung der Internationalisierung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Matched PhDs mit strategischen Partnern *MobStratAKL 7* *sozDimAKL 9* *[EP2021plus S. 55f u.124ff]*	• Ein*e PhD Student*in und ein*e Betreuer*in jeweils an der TU Graz und an der Partneruniversität aus demselben Forschungsbereich. • Ziele: Nutzung von Synergien: z.B. Forschungseinrichtungen / Geräte an der Partneruniversität, Intensivierung der Beziehung der Universitäten, Basis für weitere gemeinsame Forschungsaktivitäten, gemeinsame Publikationen und Konferenzbeiträge, gemeinsame Anträge bei Förderfonds	**2022-2024** PhD Stellen – insgesamt 10 bis 2024 Vertiefung der Kooperationen
2	Innovative blended/online Lehrveranstaltungen mit (strategischen) Partnern *[EP2021plus S.°77 u. 124]*	• Gezielte Förderung von innovativen Lehrkooperationen • Vernetzung von Lehrenden und Studierenden der teilnehmenden Universitäten • Etablierung neuer innovativer Lehrkooperationen bzw. Umstellung auf innovative digitale und didaktisch/methodische Formate	**2022-2024** 3 Lehrveranstaltungen
3	Sichtbarmachung der Attraktivität von Auslandsaufenthalten: Study Abroad Peers *[Rankingpräsenz]*	• Outgoing Studierende jährlich pro Fakultät/Studienrichtung: definierte Anzahl an verpflichteten Aufgaben für Zeitraum vor, während, nach Auslandsstudium (z.B. TU Graz an Gastuni vertreten, Social Media Take Over, Blogbeiträge, aktive Mithilfe bei Informationsveranstaltungen) • Ziele: Sichtbarmachung und Steigerung der outgoing Studierendenmobilität, Interesse bei Studierenden von Partneruniversitäten wecken	**2022-2024** Erstellung Konzept Jährliche Auswahl Studierende (mind. 7 pro Jahr)
4	Erweiterung des Mobilitätsangebots zur Steigerung der internationalen und interkulturellen Kompetenzen *[Rankingpräsenz]*	• Aus- und Aufbau von Mobilitätsförderprogrammen für outgoing Studierende, um v.a. auch unterrepräsentierten Studierendengruppen den Zugang zu Mobilität zu ermöglichen: Kurzprogramme, blended/virtual mobility Angebote, Freemover Programm • Inklusion: Entwicklung gezielter Fördermöglichkeiten für outgoing Studierende mit Behinderung/Krankheit, mit Kindern, aus einkommensschwachen Familien, First Generation Studierende • Green Mobility: gezielte Fördermöglichkeiten für nachhaltige Mobilität • Aus- und Aufbau von Programmen für inco-	**2022-2024** Laufend

		ming Austauschstudierende, um mehr Austauschstudierende an die TU Graz zu holen: Praktika/Internships bei Partnern aus der Industrie und Wirtschaft, Research Opportunities an der TU Graz	
5	Graz - your new home *[EP2021plus S.°124]*	• On-boarding internationale Studierende: z.B. Veranstaltungen mit internationalen und lokalen Studierenden, (online) Lerngruppen, Peer-to-Peer Begleitung der internationalen Studierenden • Intercultural Awareness & Competence Trainings als Teil des Willkommensprozesses für internationale Studienanfänger*innen und Mitarbeitende (mit Schwerpunktsetzung österreichische Lehr- und Lernkultur bzw. Arbeitskultur) • Deutschkurse für eine erfolgreiche Integration • Informationsbroschüre für neue internationale Mitarbeitende mit Themen wie Sozialsystem, Arbeitsrecht, TU Graz als Arbeitgeberin (in englischer Sprache)	**2022-2023** Konzept **2021/2022** Umsetzung ab **2022/2023**
6	Mobilität wissenschaftlicher Mitarbeiter*innen *MobStratAKL 3* *[EP2021plus S. 98 u. 124]* *[Rankingpräsenz]*	• Ausbau der Mobilitätsförderungen, insbesondere für Laufbahnstellen und unterrepräsentierte Gruppen • Schaffung von Anreizsystemen: z.B. Entlastung von Lehrenden, bessere Sichtbarkeit von internationaler Lehre; eigene Kategorie Lehrpreis, Bestandteil von Mitarbeiter*innengesprächen, Kennzahlen	**2022-2024** Erhebung Mobilitätshindernisse Konzept Anreizsysteme, Kennzahlen
7	Internationale Lehrende *[EP2021plus S.°124]* *[Rankingpräsenz]*	• Entwicklung von individuell anpassbaren Mobilitätsmöglichkeiten (z.B. Summer-, Winter School, Projekte, virtuelle/blended Lehrveranstaltungen) • Ausbau der Fördermöglichkeiten • Verbesserung der Rahmenbedingungen, auch im Hinblick auf unterrepräsentierte Gruppen	**2022-2024** Erhebung Bedürfnisse/ Hindernisse Anpassung Rahmenbedingungen
8	Mobilität / In-House Trainings für nicht wissenschaftliche Mitarbeitende *[EP2021plus S.°124]*	• Reduzierung von Mobilitätshindernissen • Erarbeitung von Modellen gemeinsam mit Partneruniversitäten • In-House Trainings zur Steigerung der interkulturellen Kompetenz	**2022-2024** Erhebung der Bedürfnisse/ Mobilitätshindernisse Konzept neue Mobilitätsmöglichkeiten Ein Trainingspaket, bestehend aus einer Serie von ca. fünf Veranstaltungen pro Jahr
9	Internationalisierung der Curricula *[EP2021plus S.°123f.][Rankingpräsenz]*	• Erarbeitung eines Internationalisierungs Tool-Kit als Teil der Curricula: ECTS Credits z.B. für Mobilität, Fremdsprachen, interkulturelle Kompetenz, Global Window • Ausbau englische Masterstudien • Ausbau gemeinsame Studienprogramme • Blended/virtuelle Lehrveranstaltungen, v.a. in Doktoratsstudien, um Attraktivität für internationale Studierende zu erhöhen	**2022-2024** Konzept mit Curricula Kommission/Studienkommissionen erarbeiten

3. Ziele zur Unterstützung der Internationalisierung

Nr.	Ziele (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangs-wert 2020	Zielwert		
				2022	2023	2024
1	Matched PhDs	Anzahl PhD Studierende	3	5	7	10
2	Study Abroad Peers *[EP2021plus S.°124]*	Anzahl Peers	0	7	10	12
3	Steigerung Personalmobilität *[EP2021plus S.°124]*	Anzahl Personen	126 (2019)	110	120	130
4	Ausbau englischsprachiger Masterstudien *[EP2021plus S.°65 u. 122f.]*	Anzahl englischsprachi-ger Masterstudien	16	17	18	18

D2.3. Verwaltung und administrative Services

1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan

Die Initiativen der TU Graz zur Weiterentwicklung in der Verwaltung und in administrativen Services lassen sich im Wesentlichen in die Schwerpunkte Serviceorientierung, Change Management und die Unterstützung von Transformationsprozessen einteilen. Diese Schwerpunkte setzen einen Kulturwandel innerhalb der Universität voraus, um Prozesse nachhaltig zu implementieren, wobei auch weiterführende Maßnahmen der TU Graz durch die damit verbundenen Transformationsprozesse auch eine starke Außenwirkung haben und gesellschaftliche Zielsetzungen unterstützen, die teilweise auch mit dem GUEP verfolgt werden.

Die bereits gestarteten Projekte des Change Managements und im Bereich der Serviceorientierung leisten einen klaren Beitrag auf der Prozessebene und setzen in der Organisation spürbare Impulse, wobei Betroffene auch weiterhin zu Beteiligten gemacht werden sollen (siehe EP Kapitel 7.1).

2. Vorhaben zu Verwaltung und administrative Services der Hochschulen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Serviceorientierung in der Verwaltung *[EP2021plus S. 7ff u. 105f.]*	Analyse von Prozessen in der Universitätsverwaltung mit dem Ziel der „Vereinfachung, Entlastung und Serviceorientierung“ durch Fortführung der Projektreihe „serviceorientiertes Universitätsmanagement“. Es gilt, die Stellschrauben für die Steigerung des Servicegrades zu identifizieren, zielgerichtet Aktionen abzuleiten und diese durch Einbindung der Betroffenen strukturiert zu begleiten und umzusetzen. Ausbau der Anlauf- und Feedbackstelle für Verwaltungsbelange als Verwaltungsinformationsservice (VIS) • Begleitung durch Rewe4Ort • Unterstützung und Hilfestellung von Mitarbeiter*innen mit Fragen zur dezentralen und zentralen Verwaltung • Unterstützung neuer Mitarbeiter*innen im administrativen Bereich • praxisorientierte Unterstützung in den Themen Digitalisierung und Serviceorientierung	**2022-2024** Analyse und Optimierung von jährlich einer OE der zentralen Verwaltung **2022-2024 (jährlich)** Mind. 10 Rewe4Ort Begleitungen/Beratungen Mind. 10 Einführungen neuer Mitarbeiter*innen Mitarbeit in mind. 1 Projekt
2	Weiterentwicklung der Change Management Architektur / Aufbau Supportzentrum und Know-How-Knoten *[EP2021plus S. 7 u. 105f.]*	Entwicklung von Maßnahmen hin zu einer lernenden Unternehmenskultur, die sich in ihren Prozessen und Strukturen widerspiegelt und zeitgemäß auf die dynamische, globale und digitale Hochschulumwelt reagieren kann und Unterstützung weiterer Initiativen der zentralen und dezentralen Verwaltung. Etablierung von Change Management als Arbeitskultur hin zur lernenden Unternehmenskultur: • Erstellung und Begleitung von bedarfsgerechten Veränderungskonzepten (Projektauswahl gemäß rollierendem Prozess alle 2 Jahre) • Erstellung und Etablierung eines CM-Werte- und Verhaltenskodex sowie der CM-Services zur nachhaltigen Implementierung in der Linie • Change Management Beratungen für Veränderungen auf allen Ebenen (Prozesse, Strukturen, Kultur, etc.) • Erarbeitung und Aufbau von Zukunftsthemen, wie z.B. Trends in der Arbeitswelt, z.B. New Work	**2022** Etablierung CM-Servicekatalog, Entwicklung CM Werte- und Verhaltenskodex und Integration in TU Graz-Community **2023/2024** Mind. ein Projekt **2022-2024** Jährl. Beratung von mind. einem Thema mit dem CM-Ansatz
3	• Unterstützung Transformationsprozess Digitalisierung *[EP2021plus S. 7ff u. 105f.]*	Unterstützung von Initiativen und Projekten, die starken Charakter der Transformation aufweisen, um einen ganzheitlichen Ansatz sowie eine nachhaltige Umsetzung sicher zu stellen: • Koordination des Transformationsportfolios Digitale TU Graz (siehe A2.2.7) • Konzeption & Begleitung des Transformationsprozesses Mobiles Office • Umsetzung von Initiativen des Mobilen Offices (z.B. Mobiles Arbeiten, etc.)	**2022-2024** Entwicklung und Integration von CM/TM/digitalen Skills im Weiterbildungsprogramm der TU Graz

Zusammenfassende Darstellung der Vorhaben[11]

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Seite in der LV
A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung		
A2.2._V1	MINT Aktivitäten	6
A2.2._V2	IDuK (Integration von Diversität in den universitären Kernfunktionen)	6f.
A2.2._V3	Frauen- und Familienförderprogramm (Kinder, Jugendliche, Studentinnen, Wissenschaftlerinnen, Mitarbeiterinnen)	7ff.
A2.2._V4	Report zur Gleichstellung und Diversität	9f.
A2.2._V5	Barrierefreie Universität	10
A2.2._V6	„Nachhaltige TU Graz“	10f.
A2.2._V7	Digitale TU Graz	11-15
A2.2._V8	Förderung des Dialoges zwischen Wissenschaft und Gesellschaft	15
A3.2._V1	Strategie @TU°Graz	17
A3.2._V2	Evaluation der Fakultäten	17
A3.2._V3	Entwicklung eines Konzeptes zur Evaluation von NAWI Graz	18
A3.2._V4	Rezertifizierung des QM-Systems	18
A3.2._V5	Preis für exzellente Lehre an der TU Graz	18
A3.2._V6	Strategische Lehr- und Studienentwicklung	18
A3.2._V7	Qualitätssicherung strukturierte Doktoratsausbildung	18
A3.2._V8	Überarbeitung der Strategie zur internationalen Rankingpräsenz	19
A4.2._V1	Bewerbungsmanagement	20
A4.2._V2	Führungskräfteentwicklung	21
A4.2._V3	Karrierebegleitung	21
A4.2._V4	Nachwuchsförderung	21
A4.2._V5	Mitarbeiter*innenbefragung	21
A4.2._V6	Zielgruppenspezifische Wissensvermittlung mit Netzwerkcharakter	21

[11] fakultativ

A4.2._V7	Maßnahmen zur Gestaltung von Beschäftigungsverhältnissen von Lehrbeauftragten und zur attraktiven Ausgestaltung von Karrierewegen für den wissenschaftlichen Nachwuchs, der aus Exzellenzprogrammen gefördert wird	21
A4.2._V8	Maßnahmen für Frauen in strukturierten Doktoratsstudien mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität	21
A5.1.2._V1	TU Austria Forum Alpbach Breakout Sessions	23
A5.1.2._V2	Hochschulpolitischer Dialog	23
A5.1.2._V3	Entrepreneurship-Förderung am Standort	24
A5.1.2._V4	Umsetzung der CO2 – Roadmap zur klimaneutralen TU Graz in 2030	24
A5.2.1.	Immobilienvorhaben in Planung: Kooperationsprojekt Cyber Security Campus Graz" der TU Graz mit SGS	25
A5.2.1.	Immobilienvorhaben in Planung: Graz Center of Physics (GCP)	25
A5.2.2.	Immobilienvorhaben in Realisierung: SAL Building und Data House	25
B. Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste		
B1.2._V1	Profilbildung in der Forschung	27
B1.2._V2	FoE-Laufbahnstellen	27
B1.2._V3	Research Centers	28
B1.2._V4	Basisausstattung für Labore in der Forschung	28
B1.2._V5	Silicon Austria	28
B1.2._V6	Teilnahme an der FWF-Exzellenzinitiative „excellent=austria"	28
B1.2._V7	Climate Change Centre Austria (CCCA)	29
B1.2._V8	Disaster Competence Network Austria (DCNA)	29
B2.2._V1	Elettra 2.0 – Finalisierung	31f.
B2.2._V2	CERIC-ERIC	32
B2.2._V3	High Performance Computing (HPC): Weiterer Ausbau und Betrieb des VSC als Fortsetzung des nationalen universitären Kooperationsprojektes zum Zweck der Erhaltung der internationalen Konkurrenzfähigkeit der rechnergestützten Wissenschaften	32
B2.2._V4	Beteiligung und Nutzung internationaler Großforschungsinfrastruktur	32
B2.2._V5	Ausbau der Elektronenmikroskopie	33
B3.2._V1	Aktualisierung und Weiterentwicklung der bestehenden Schutzrechts-,Verwertungs- und Beteiligungsstrategie	34f.
B3.2._V2	Wissenstransferzentrum Süd (WTZ Süd)	35
B3.2._V3	Förderprogramme	35

B4.2._V1	Forschungs- & Technologie- Haus	36
B4.2._V2	ERC Mentoring Konzept	36
B4.2._V3	Analyse der ERC-Performance und des ERC-Potenzials	37
B4.2._V4	Marie Skłodowska-Curie Aktionen	37
B4.2._V5	Horizon Europe – Global Challenges and European Industrial Competitiveness	37
B4.2._V6	Entwicklung einer Strategie für die erfolgreiche Beteiligung am EIC	37
B4.2._V7	Beteiligung an einem European Universities Network im Rahmen der European Universities Initiative	37
C. Lehre		
C1.3.1._V1	Masterstudium Digital Civil Engineering Science	50
C1.3.4._V1	Studierbarkeit / Prüfungsaktivität / Lernperformance	51
C1.3.4._V2	Guided Start für Studieninteressierte und Anfänger*innen	52
C1.3.4._V3	Studienabschlussphase / wiss. Arbeiten	52
C1.3.4._V4	Anreizsysteme	53
C1.3.4._V5	Durchlässigkeit innerhalb der TU Austria	53
C1.3.4._V6	Hochschul- und mediendidaktische Weiterbildung und Unterstützung der Lehrenden	53
C1.3.4._V7	Entrepreneurship Development in Teaching and Learning	53
C1.3.4._V8	Ausbau von spezifischen nationalen Kooperationen zur Nachwuchsförderung	53f.
C1.3.4._V9	NAWI Graz teaching	54
C1.3.4._V10	Lehrinfrastruktur	54
C1.3.4._V11	Stipendien für Begabte aus sozial benachteiligtem Umfeld	54
C1.3.4._V12	Lehrveranstaltungsevaluation von allen Pflichtlehrveranstaltungen	55
C1.3.4._V13	Monitoring von Absolvent*innen	55
C1.3.4._V14	Befragung von Absolvent*innen zur Zufriedenheit mit ihrem Studium	55
C1.3.4._V15	Sicherung der Prozessqualität in der Curriculumserstellung	55
C1.3.4._V16	Erfassung des Prüfungswesens durch das interne Qualitätssicherungssystem und Reflexion der Prüfungskultur	55
C1.5.1.1._V1	Bachelorstudium Lehramt Sekundarstufung Allgemeinbildung	56
C1.5.1.1._V2	Masterstudium Lehramt Sekundarstufung Allgemeinbildung	56
C1.5.1.3._V1	Unterstützung Lehramtsausbildung in den Fachbereichen	57
C1.5.1.3._V2	Vertiefung der standortübergreifenden Kooperation im Entwicklungsverbund Südost (EVSO)	57

C3.3.3._V1	Anerkennung und Anrechnung von formalen und non-formalen Kompetenzen	60
C3.3.3._V2	Weiterbildungsstrategie gem. Novellierung des §78a UG	60
C3.3.3._V3	Pilotierung und Ausbau der modularisierten und digital gestützten Studienarchitektur	60
D. Sonstige Leistungsbereiche		
D1.2._V1	NAWI Graz Centers	63
D1.2._V2	Gemeinsame Forschungsinfrastrukturinvestitionen	63
D1.2._V3	BioTechMed-Graz	65
D1.2._V4	Computational Social Systems -Kooperation Wirtschaftswissenschaften, Psychologie, Rechtswissenschaften, Soziologie (Universität Graz) mit Informatik (TU Graz)	66
D1.2._V5	next generation alumni	66
D1.2._V6	Austrian Higher Education Systems Network (AHESN) - Next	66
D2.1.2_V1	Bibliotheks-Initiativen	68
D2.1.2_V2	Medienbruchsichere Archivierung	68
D2.1.2_V3	Weiterentwicklung Repositorien	68
D2.2.2_V1	Matched PhDs mit strategischen Partnern	69
D2.2.2_V2	Innovative blended/online Lehrveranstaltungen mit (strategischen) Partnern	69
D2.2.2_V3	Sichtbarmachung der Attraktivität von Auslandsaufenthalten: Study Abroad Peers	69
D2.2.2_V4	Erweiterung des Mobilitätsangebots zur Steigerung der internationalen und interkulturellen Kompetenzen	69f.
D2.2.2_V5	Graz - your new home	70
D2.2.2_V6	Mobilität wissenschaftlicher Mitarbeiter*innen	70
D2.2.2_V7	Internationale Lehrende	70
D2.2.2_V8	Mobilität / In-House Trainings für nicht wissenschaftliche Mitarbeitende	70
D2.2.2_V9	Internationalisierung der Curricula	70
D2.3.2_V1	Serviceorientierung in der Verwaltung	72
D2.3.2_V2	Weiterentwicklung der Change Management Architektur / Aufbau Supportzentrum und Know-How-Knoten	72
D2.3.2_V3	Unterstützung Transformationsprozess Digitalisierung	72

Zusammenfassende Darstellung der Ziele[12]

Nr.	Bezeichnung des Ziels	Seite in der LV
A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung		
A2.3._Z1	§98 Professuren gewidmet für Frauen	16
A2.3._Z2	Gender und Diversität - Gastprofessuren	16
A2.3._Z3	Universitäre Kooperationspartner bei iMooX	16
A2.3._Z4	Neue Cyverse Austria Module implementiert	16
A2.3._Z5	Profilbildung und internationale Aufmerksamkeit	16
A2.3._Z6	Entwicklung und Aufbau eines E-Recruiting-Systems, eines elektronischen Personalaktes sowie die Einbindung von Services von ID Austria zur Übernahme von Dokumenten aus staatlichen Registern im Rahmen von digitalen Umsetzungsprojekten	16
A2.3._Z7	Digitale Transformation durch Projektbegleitung (Rollout Supportsystem) von Umsetzungsprojekten in den Handlungsfeldern Lehre/Forschung/Verwaltung/3rd Mission	16
A3.3._Z1	Evaluationszyklus der Fakultäten abschließen (2022) und zweiten Zyklus starten	19
A3.3._Z2	Auszeichnung exzellenter Lehre an der TU Graz verleihen	19
A3.3._Z3	Die TU sticht durch ihre enge Zusammenarbeit mit der Industrie heraus und gehört zu den Top-Universitäten Europas	19
A4.3._Z1	Bewerbungsmanagement Erstellen eines Employer Branding Image-Videos - Darstellung der TU Graz als Arbeitgeberin	22
A4.3._Z2	Führungskräfteseminare für Wissenschafter*innen	22
A4.3._Z3	Young Leaders Programm	22
A4.3._Z4	Projektmanagement Lehrgang	22
A4.3._Z5	Mitarbeiter*innenzufriedenheit	22
A4.3._Z6	Lehrgang für Mitarbeiter*innen im Bereich des allg. Personals	22
B. Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste		
B1.3._Z1	Anschubfinanzierungen	30
B1.3._Z2	Leadprojekte	30
B1.3._Z3	Research Centers	30
B1.3._Z4	FoE Laufbahnstellen	30
B1.3._Z5	Matching Funds Forschungsinfrastruktur	30
B1.3._Z6	FoE Day	30

[12] fakultativ

B1.3._Z7	Foto- und Videowettbewerb	30
B2.3._Z1	Elettra-Nutzung national	33
B2.3._Z2	Elettra-Nutzung international	33
B3.3._Z1	Patente	35
B3.3._Z2	Auszeichnung Erfinder*innen	35
B3.3._Z3	Verwertungsverträge	35
B3.3._Z4	Erhöhung der Spin-offs	35
B4.3._Z1	Horizon Europe-Einreichungen in Säule 2	38
B4.3._Z2	ERC Grants	38
C. Lehre		
C1.4._Z1	Durchführung von Lerngruppen in Lehrveranstaltungen	56
C3.4._Z1	Pilotierung und Ausbau der modularisierten und digital gestützten Studienarchitektur	61
D. Sonstige Leistungsbereiche		
D1.3._Z1	NAWI Graz research	67
D1.3._Z2	Geförderte BioTechMed-Leuchtturmprojekte (Ausschreibung 2022)	67
D1.3._Z3	Gesamt-alumni-Verzeichnis der TU Graz	67
D1.3._Z4	Digitale Plattform für erweitertes alumni-Mentoring inklusive Tool für Personenspenden	67
D1.3._Z5	Bindung im alumni Life Cycle durch akademische Feiern (Sponsionen und Reunions) und Nutzbarmachung für Faculty Days	67
D1.3._Z6	Young Researcher Groups (Ausschreibung 2023)	67
D2.2.3._Z1	Matched PhDs	71
D2.2.3._Z2	Study Abroad Peers	71
D2.2.3._Z3	Steigerung Personalmobilität	71
D2.2.3._Z4	Ausbau englischsprachiger Masterstudien	71

Leistungsverpflichtung des Bundes (§§ 12, 12a und 13 UG)

1. Universitätsbudget

Die TU Graz erhält für die Erfüllung ihrer Aufgaben und zur Umsetzung dieser Leistungsvereinbarung im Zeitraum 1. Jänner 2022 bis 31. Dezember 2024 ein Globalbudget in Höhe von insgesamt 572.452.105,- €, in dem auch die nach Wettbewerbsindikatoren zu vergebenden Mittel auf Basis der bisher verfügbaren Daten vorabgeschätzt und berücksichtigt sind. Das Globalbudget setzt sich aus folgenden Teilbeträgen für Lehre, Forschung/EEK sowie für Infrastruktur und strategische Entwicklung zusammen:

Globalbudget 2022-2024				
1. Teilbetrag Lehre				
1.1 Basisindikator 1 - prüfungsaktiv betriebene BA-, MA- und Diplom-studien		Zielwert Studienjahr 2022/23	Finanzierungs-satz	
51	Fächergruppe 2	3.330	€ 16.050,-	€ 53.446.500,-
	Fächergruppe 3	5.400	€ 19.260,-	€ 104.004.000,-
Summe Basisindikator 1		**8.730**		**€ 157.450.500,-**
1.2 Vorabschätzung wettbewerbsorientierter Budgetmittel Lehre				
Studienabschlüsse BA-, MA- und Diplomstudien (Basis Studienjahr 2018/19)				€ 5.690.000,-
schnelle prüfungsaktive BA-, MA- und Diplomstudien (mind. 40 ECTS, Basis Studienjahr 2018/19)				€ 5.019.000,-
Summe Vorabschätzung wettbewerbsorientierter Budgetmittel Lehre				**€ 10.709.000,-**
vorläufiger Teilbetrag Lehre				**€ 168.159.500,-**
2. Teilbetrag Forschung/EEK				
2.1 Basisindikator 2 - Forschungsbasisleistung / Basisleistung EEK		Zielwert 31. 12. 2023	Finanzierungs-satz	
	Fächergruppe 1	15,3	€ 156.700,-	€ 2.397.510,-
	Fächergruppe 2	195	€ 235.050,-	€ 45.834.750,-
	Fächergruppe 3	590	€ 297.730,-	€ 175.660.700,-
Summe Basisindikator 2		800,3		**€ 223.892.960,-**
2.2 Vorabschätzung wettbewerbsorientierter Budgetmittel Forschung/EEK				
Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der EEK (Basis: Wissensbilanz 2019)				€ 27.821.000,-
Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität (Basis: Wissensbi-lanz 2019)				€ 3.953.000,-
Summe Vorabschätzung wettbewerbsorientierter Budgetmittel Forschung/EEK				**€ 31.774.000,-**
vorläufiger Teilbetrag Forschung/EEK				**€ 255.666.960,-**
3. Teilbetrag Infrastruktur und strategische Entwicklung				**€ 144.976.645,-**
4. Bezugserhöhungsvorsorge				€ 3.649.000,-
Globalbudget 2022 - 2024 vorläufiger Gesamtbetrag				**€ 572.452.105,-**

Mit dem vorläufigen Gesamtbetrag sind alle Vorhaben und Ziele der Leistungsvereinbarung einschließlich der dafür erforderlichen Stellenbesetzungen für volle drei Jahre durchfinanziert.

2. Zahlungsmodalitäten

2.1. Die in Pkt. 1 genannten Teilbeträge für die Basisindikatoren 1 und 2, für Infrastruktur und strategische Entwicklung sowie die Bezugserhöhungsvorsorge in Höhe von insgesamt 529.969.105,- € werden auf die Jahre der Leistungsvereinbarungsperiode gemäß nachstehender Tabelle aufgeteilt. Von der Jahresrate 2022 werden zur Sicherstellung der Umsetzung der Maßnahmen zur sozialen Dimension in der Lehre sowie zur sozialen Durchmischung der Studierenden vorerst 2.650.000,- € einbehalten (§ 12a Abs. 4 UG). Der einbehaltene Betrag wird, wenn die Umsetzung der nachstehend angeführten Vorhaben spätestens bei den Leistungsvereinbarungsbegleitgesprächen im Herbst 2023 nachgewiesen wird, im Jahr 2024 ausbezahlt:

- IDuk: Integration von Diversität in den universitären Kernfunktionen (A2.2.2)
- Frauen- und Familienförderprogramm (Kinder, Jugendliche, Studentinnen, Wissenschafterinnen, Mitarbeiterinnen) (siehe A2.2.3)
- Barrierefreie Universität (siehe A2.2.5)
- Studierbarkeit / Prüfungsaktivität / Lernperformance (siehe C1.3.4.1)
- Guided Start für Studieninteressierte und Anfänger*innen (siehe C1.3.4.2)
- Studienabschlussphase / wiss. Arbeiten (siehe C1.3.4.3)
- Anerkennung und Anrechnung von formalen und non-formalen Kompetenzen (C3.3.3.1)

Der Nachweis der Umsetzung soll vor dem 4. Begleitgespräch in Form einer schriftlichen Berichtlegung, die im Vorfeld abzustimmen ist, erfolgen.

Aufteilung nach Jahren	2022	2023	2024
Teilbeträge für Basisindikatoren 1 und 2,für Infrastruktur/ strategische Entwicklung und Bezugserhöhungsvorsorge	174.889.805,- €	174.889.805,- €	180.189.496,- €
abzgl. Einbehalt gem. § 12 a Abs. 4 UG	-2.650.000,- €		
Jahresrate	172.239.805,- €	174.889.805,- €	180.189.496,- €

2.2. Die in Pkt. 1 angeführten, anhand von Wettbewerbsindikatoren zu vergebenden Anteile der Teilbeträge für Lehre und Forschung/EEK werden nach dzt. Schätzung für die Leistungsvereinbarungsperiode 2022-2024 insgesamt einen Betrag in der Größenordnung von etwa 42.483.000,- € erreichen. Die tatsächlichen Beträge werden entsprechend der Universitätsfinanzierungsverordnung jährlich ermittelt und zugeteilt.

Für das Jahr 2022 erfolgen zunächst vorläufige Akontozahlungen auf Basis der zuletzt verfügbaren Daten. Sobald die qualitätsgeprüften Indikatorenwerte für 2022 vorliegen, wird der endgültige Jahresbetrag ermittelt und ein Saldenausgleich mit den vorläufigen Akontozahlungen vorgenommen. Der Jahresbetrag 2022 bildet in der Folge die Grundlage für die Akontozahlungen des Jahres 2023. Dieselbe Vorgangsweise wird analog auch für das Jahr 2024 angewendet werden.

Sollte der Nachweis über die Umsetzung der qualitätssichernden Maßnahmen in der Lehre nicht bis spätestens 30. November 2023 gelingen (siehe dazu „Sonstige Vereinbarungen“), werden die bis dahin nach den Wettbewerbsindikatoren 1a und 1b zu viel ausbezahlten Mittel im Rahmen der Zuweisungen des Jahres 2024 entsprechend den Bestimmungen des § 2 Abs. 1 UniFinV in Abzug gebracht.

3. Sonstige Leistungen des Bundes

3.1. Bibliotheken

Der Bund leistet gemäß BGBl. I Nr. 15/2002 in Verbindung mit der Novelle BGBl. I Nr. 80/2020 einen Jahreszuschuss von 2,72 Mio. € für die Österreichische Bibliothekenverbund und Service GmbH. Die Gesellschaft ist für den EDV-unterstützten Bibliothekenverbund zuständig, dem alle Universitätsbibliotheken der Anlage A des gegenständlichen Bundesgesetzes angehören.

Der Bund leistet darüber hinaus einen Beitrag zur gemeinsamen Ausbildung des Bibliothekspersonals gemäß § 101 Abs. 3 UG, bzw. der Durchführungsverordnung gemäß BGBl. II Nr. 377/2014 in Form eines Zuschusses zum jeweiligen Ausbildungsplatz.

Jene Bestände der Bibliotheken, die gemäß § 139 Abs. 4 UG im Eigentum des Bundes bleiben und Eingang in die durch die Universitäten angelegten Verzeichnisse gefunden haben, verbleiben im Besitz der Universitäten.

Sonstige Vereinbarungen

Der Rektor erklärt sich bereit, zwei Mal jährlich mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung Gespräche zur Begleitung der Leistungsvereinbarung zu führen.

Die TU Graz wird jährlich einen „Corporate Governance Bericht“ gemäß Kapitel 15 des B-PCGK 2017 nach dem Muster der BMBWF-Vorlage gemeinsam mit dem Rechnungsabschluss elektronisch übermitteln.

Vor Einrichtung neuer Studien, die nicht in dieser Leistungsvereinbarung verankert sind, erfolgt - insbesondere auch hinsichtlich der angestrebten Finanzierung durch den Bund (Anlaufkosten bis Vollausbau), sowie im Sinne einer nationalen Ausgewogenheit des Studienangebotes - eine Abstimmung mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung.

Die TU Graz verpflichtet sich, innerhalb der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-2024 im Rahmen einer arbeitsteiligen Kooperation, unter Gesichtspunkten von Forschung und Lehre, an der Intensivierung eines Abgleichs von bestimmten Lehrangeboten sowie Ergänzungsmöglichkeiten für Curricula durch Fächer anderer Universitäten mitzuwirken.

Unbeschadet sonstiger rechtlicher Bestimmungen erklärt sich die TU Graz bereit, ihre Personalstrukturplanung auf Anfrage mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung gemeinsam zu erörtern.

Die TU Graz verpflichtet sich, die Umsetzung der Europäischen Charta für Forschende und den Verhaltenskodex für die Einstellung von Forschenden bedarfsgerecht weiter zu entwickeln sowie die Mitgliedschaft in der Agentur für wissenschaftliche Integrität (bzw. einer dieser gleichzuhaltenden Agentur) im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung aufrecht zu erhalten.

Die TU Graz verpflichtet sich, innerhalb dieser Leistungsvereinbarungsperiode geeignete Maßnahmen zu ergreifen, welche die hochschuldidaktische Aus- und Weiterbildung der Universitätslehrer*innen unter Berücksichtigung einer Lehrqualifikation mit Kompetenzen beim Einsatz digitaler Medien (E-Didaktik) sicherstellen. Dabei soll auch auf Ergebnisse aus Lehrveranstaltungsevaluationen zurückgegriffen werden. Bei Neuberufungen ist auf die didaktische Befähigung Wert zu legen.

In diesem Zusammenhang wird die Universität Richtlinien umsetzen, die auf hochschuldidaktische Befähigung Bezug nehmen (z.B. im Sinne einer Lehrprobe im Berufungsverfahren, Einfordern von Lehrkonzepten von Bewerber*innen).

Die TU Graz verpflichtet sich, im Rahmen des vierten Leistungsvereinbarungsbegleitgesprächs, spätestens aber zum 30. November 2023, dem BMBWF einen Nachweis über die Umsetzung oder eine Stellungnahme zur Nichtumsetzung der einzelnen qualitätssichernden Maßnahmen in der Lehre gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 c der Universitätsfinanzierungsverordnung (BGBl II Nr. 202/2018) darzulegen. Der Nachweis der Umsetzung hat auch die wichtigsten Vorhaben und Aktivitäten zu enthalten. Das Ministerium behält es sich vor, im Rahmen des Begleitcontrollings seitens der Universität getätigte Angaben auch einer Plausibilitätsüberprüfung zu unterziehen bzw. von qualifizierten Dritten unterziehen zu lassen.

Die TU Graz verpflichtet sich, für diese Leistungsvereinbarungsperiode weiterhin Teilnehmerin des österreichischen wissenschaftlichen Bibliothekenverbundes zu bleiben, mit der „Österreichischen Bibliothekenverbund und Service GmbH“ zusammenzuarbeiten und ihren Beitrag zur Weiterführung der gemeinsamen Ausbildung des Bibliothekspersonals nach § 101 Abs. 3 UG zu leisten.

Betreffend die Umsetzung der Forderungen der relevanten Gesetze, wie Arbeitnehmer*innenschutzgesetz (ASchG) sowie Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz (BGStG), auch unter Bedachtnahme des Studierendenschutzes, wird die Universität ihren eingeschlagenen Weg der Abarbeitung des relevanten Maßnahmenkataloges fortsetzen. Die hierfür benötigten Mittel werden aus dem vereinbarten Globalbudget bedeckt.

Die TU Graz verpflichtet sich, für die Beurteilung der Leistungserbringung in wirtschaftlicher Hinsicht,

a) anlässlich des Abschlusses dieser Leistungsvereinbarung eine Planrechnung für die Jahre 2022-2024 bis spätestens 15. Dezember 2021,
b) anlässlich der Vorlage des Leistungsvereinbarungsentwurfes für die Leistungsvereinbarungsperiode 2025-2027 eine Kalkulation der darin enthaltenen Leistungen

nach den vom BMBWF erstellten Mustern bereitzustellen. Erst mit der Bereitstellung einer nachvollziehbaren Planrechnung entfaltet diese Leistungsvereinbarung ihre volle Wirkung.

In Fortsetzung der Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz wird die TU Graz auch in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-2024 entsprechende Maßnahmen im Bereich Effizienz, Effektivität und Wirtschaftlichkeit umsetzen, welche finanzielle Spielräume schaffen, die zur Verbesserung des universitären Betriebs genutzt werden können. Um die Umsetzung dieses Vorhabens zu begleiten, soll gemeinsam mit dem Bundesministerium für Finanzen ein Monitoring eingerichtet werden, in dem über die konkreten Maßnahmen und über deren Umsetzungsstand berichtet wird. Die TU Graz erklärt sich bereit, solche Maßnahmen - insbesondere im Bereich Produktivität (vor allem in den Kern-Leistungsbereichen Lehre und Forschung), im Personalbereich, beim Beschaffungswesen und bei der Nutzung von Infrastruktur (Gebäude, nationale und internationale Großforschungseinrichtungen) - umzusetzen und am gemeinsamen Monitoring mitzuwirken.

Soweit die TU Graz bei der Erstellung des Entwicklungsplans nicht auf die Tabellen im Anhang des Leitfadens zur Entwicklungsplanung zurückgreift und diese vollinhaltlich aufnimmt, erklärt sich die Universität bereit, dem BMBWF die Informationen in der Logik der Tabellen des Leitfadens zeitgleich mit der Vorlage des Entwicklungsplans separat zur Verfügung zu stellen.

Maßnahmen bei Nichterfüllung (§ 13 Abs. 2 Z. 5 UG)

Das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung ist verantwortlich für die Bereitstellung der in dieser Leistungsvereinbarung angeführten Budgetmittel.

Die TU Graz ist verantwortlich für das Erreichen der in dieser Leistungsvereinbarung angeführten Vorhaben und Ziele. Sie bekennt sich zu den Grundsätzen einer sparsamen, transparenten und effizienten Haushaltsführung und verpflichtet sich, in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-2024 ein ausgeglichenes Budget zu erwirtschaften. Der Nachweis erfolgt durch ein über die drei Jahre, zumindest kumuliert ausgeglichenes Jahresergebnis. Innerhalb des vereinbarten Budgetrahmens und der gesetzlichen Bestimmungen ergreift die TU Graz selbständig Korrekturmaßnahmen, die sich auf Grund laufender Überprüfung zur Zielerreichung als notwendig erweisen.

Falls es sich - spätestens im Rahmen der Prognose über die zu erwartenden Leistungsergebnisse im Leistungsvereinbarungs-Monitoring der Wissensbilanz gem. § 7 WBV 2016 - abzeichnet, dass die vereinbarten Vorhaben oder Ziele nicht erreicht werden können, sind in Absprache und im Einvernehmen der Vertragspartnerinnen und nach genauer Analyse und Begründung geeignete Konsequenzen bzw. Korrekturmaßnahmen in der gegenständlichen Leistungsvereinbarungsperiode zu setzen. Dies gilt analog auch für den Fall, dass auf Grund der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung kumuliert über die Leistungsvereinbarungsperiode 2022-2024 kein ausgeglichenes Budget erwirtschaftet werden kann.

Maßnahmen bei Nichterreichung der Zielwerte für die Forschungsbasisleistung/Basisleistung EEK:

a. Sollten die im Punkt B5. (Zusammenfassung Forschungsbasisleistung/Basisleistung EEK) für die einzelnen Fächergruppen vereinbarten Zielwerte für die Forschungsbasisleistung/Basisleistung EEK um mehr als 2 Prozent unterschritten werden, reduziert sich das im Punkt „Leistungsverpflichtung des Bundes (§§ 12, 12a und 13 UG)“ vorgesehene Universitätsbudget (Teilbetrag Forschung/EEK). Das Ausmaß der Reduktion bemisst sich nach der Anzahl der VZÄ Forschungsbasisleistung/Basisleistung EEK, um die die Toleranzgrenze unterschritten wird und den Finanzierungssätzen der Fächergruppen.

b. Sollten die im Punkt B5. (Zusammenfassung Forschungsbasisleistung/Basisleistung EEK) für die einzelnen Fächergruppen vereinbarten Zielwerte für die Professor*innen und Äquivalente unterschritten werden, reduziert sich das im Punkt „Leistungsverpflichtung des Bundes (§§ 12, 12a und 13 UG)“ vorgesehene Universitätsbudget (Teilbetrag Forschung). Das Ausmaß der Reduktion bemisst sich nach der Anzahl der Professor*innen und Äquivalente, um die die Zielwerte unterschritten werden und den Finanzierungssätzen der Fächergruppen. In die Beurteilung der Zielwerterreichung für die Professor*innen und Äquivalente zum Stichtag 31. Dezember 2023 werden auch

    1. vor dem Abschluss stehende Berufungsverfahren nach § 98 UG, deren Besetzungsvorschlag von Seiten der Berufungskommission dem Rektor bis zum 31.12.2023 vorliegt,

    2. Assistenzprofessor*innen, die eine Qualifizierungsvereinbarung gemäß § 99 Abs. 5 UG vertraglich abgeschlossen haben und sich auf dem Karrierepfad in die Professor*innenschaft gemäß § 99 Abs. 6 UG befinden (Daten gemäß WBV 2016, Kennzahl 1.6),

Werden weder die Zielwerte für die VZÄ Forschungsbasisleistung/Basisleistung EEK - unter Berücksichtigung der Toleranzgrenzen - noch die für die Professor*innen und Äquivalente erreicht, so wird in der jeweiligen Fächergruppe

nur der höhere Betrag, der gemäß a) oder b) ermittelt wird, in Abzug gebracht, um so doppelte Abzüge zu vermeiden.

Maßnahmen bei Nichterreichung der Zielwerte für die prüfungsaktiven Studien:

Sollten die im Punkt C2. (prüfungsaktive Studien) für die einzelnen Fächergruppen vereinbarten Zielwerte um mehr als 2 Prozent unterschritten werden, reduziert sich das im Punkt „Leistungsverpflichtung des Bundes (§§ 12, 12a und 13 UG)“ vorgesehene Universitätsbudget (Teilbetrag Lehre). Das Ausmaß der Reduktion bemisst sich nach der Anzahl aktiv betriebener Studien, um die die Toleranzgrenze unterschritten wird und den Finanzierungssätzen der Fächergruppen.

Änderungen des Vertrages (§ 13 Abs. 3 bzw. § 12 Abs. 5 UG)

Die vorliegende Leistungsvereinbarung kann innerhalb der Laufzeit im Einvernehmen der beiden Vertragspartnerinnen bei gravierenden Veränderungen der ihr zugrunde liegenden Rahmenbedingungen geändert bzw. ergänzt werden.

Änderungen bzw. Ergänzungen der Leistungsvereinbarung haben schriftlich zu erfolgen und sind zu veröffentlichen.

Unterschrift, Datum

Wien, am …….……	Graz, am …….……
Für den Bundesminister für Bildung, Wissenschaft und Forschung	Für die Technische Universität Graz
MinR Mag. Heribert WULZ	Rektor Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Dr.h.c.mult. Harald KAINZ